

Jahresbericht

des

k. k. Staats-Obergymnasiums

zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1893/94

durch den Director

Andreas Senekovič.

Inhalt.

- 1.) Über den Gebrauch der Präpositionen bei M. Junianus Justinus.
Von *Dr. Josef Šorn.*
- 2.) Schuluachrichten. Vom *Director.*



Laibach 1894.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. Staats-Obergymnasiums.



Verzeichnis

der in den Jahresberichten des k. k. Staats-Obergymnasiums erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen.

1850. *Philipp I. Rechfeld*: Welches ist die Kraft des griechischen Aoristes?
1851. *P. Petruzzi*: Ideen zu einer Abhandlung über das Epos.
1852. *F. Heinz*: Begründung der Aufnahme der Naturgeschichte in das Gymnasium.
1853. *K. Melzer*: Bemerkungen über die auf religiöser Grundlage zu erzielende harmonische Bildung der Seelenkräfte bei der Anleitung zum Geschichtstudium.
1854. *Dr. Heinrich Mitteis*: Über meteorologische Linien.
1855. *Dr. K. Reichel*: Über den Chor des Sophokleischen Philoktet.
1856. *Dr. Mitteis*: Abbé Nollet in seiner Stellung gegen Benjamin Franklin.
1857. *Al. Egger*: Abraham a Santa Clara's 'Redliche Red' für die krainerische Nation.
1858. *Ad. Weichselmann*: Beiträge zur Erklärung des Horaz. (Carm. I. 1.)
1859. *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums. I.
1860. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums. II.
2.) *J. Marn*: Slovanskega cerkvenega jezika pravo ime, prvotna domovina in razmera proti sedanjim slovanskim jezikom.
1861. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums. III.
2.) *J. Marn*: Slovnice slovanskega jezika.
1862. 1.) *Dr. M. Wretschko*: Zur Entwicklungsgeschichte des Laubblattes.
2.) *M. Wurner*: Nekaj o toči.
1863. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über Euler's Auflösungs-Methode unbestimmter Gleichungen des ersten Grades.
2.) *Dr. Zindler*: Bestimmung der Dichte des Alkohols von verschiedenen Concentrations-Graden und bei verschiedenen Temperaturen. (Ausgeführt im physikalischen Institute, Wien. 1859/60.)
1864. 1.) *Ad. Weichselmann*: Balde und Sarbiewski.
2.) *J. Marn*: Vzájemnost slovanskega jezika z drugimi sorodnimi jeziki.
3.) *K. Melzer*: Über Verfassung von Katalogen für Bibliotheken an Mittelschulen.
1865. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Elementäre Ableitung der Budan-Horner'schen Auflösungs-Methode höherer Zahlengleichungen.
2.) *K. Melzer*: Matiju Čopu v spomin.
1866. 1.) *Anton Heinrich*: Über die sogenannte Einwanderung der Claudier.
2.) *K. Melzer*: Kako naj bi se učila zgodovina v naših srednjih šolah.
1867. 1.) *Fr. Kandernat*: Über Johann Amos Comenius und seine Didaktik.
2.) *K. Melzer*: Volitev Rudolfa I. in slavna bitva na Moravskem polju leta 1278.
1868. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Beitrag zur Zerlegung gebrochener rationaler Functionen in Partialbrüche.
2.) *J. Šolar*: Besedoslovje, kako se je začelo in kak napredek je do sedaj stvorilo.
1869. 1.) *Anton Heinrich*: Welche bildenden Elemente bietet der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie? Mit einer Beilage.
2.) *J. Šolar*: O besednih pomenih.

Fortsetzung s. Umschlag Seite 3.

Fc/85

Jahresbericht

des

k. k. Staats-Obergymnasiums

zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1893/94

durch den Director

Andreas Senekovič.

Inhalt.

- 1.) Über den Gebrauch der Präpositionen bei M. Junianus Justinus.
Von *Dr. Josef Šorn.*
- 2.) Schulnachrichten. Vom *Director.*



Laibach 1894.

Buchdruckerei von *Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.*

Verlag des k. k. Staats-Obergymnasiums.

Über den Gebrauch der Präpositionen bei M. Junianus Justinus.

Im November des Jahres 1886 erschien im Verlage von Teubner in Leipzig die Justinausgabe von Fr. Rühl,¹ die sich unter allen der bisher erschienenen Ausgaben in vortheilhafter Weise empfiehlt. Das kritische Material ist auf 33 Seiten (S 18—51) übersichtlich und in einer die Orientierung erleichternden Form geordnet, im Gegensatze zur Jeeps Ausgabe (erschienen 1859), die den *commentarius criticus* auf 188 Seiten bietet, ohne dass die Handschriften durch hervorstechenden Druck kenntlich gemacht und die orientierenden Zahlen in den einzelnen Büchern beigegeben wären. Dies vermindert auch die Brauchbarkeit der Jeep'schen Ausgabe außerordentlich. In der Gestaltung des Textes geht Rühl so vor, dass er den drei Handschriftenklassen, der I(tala), T(ransalpina) und II-Classe, als deren Vertreter ein Petropolitanus nebst drei jüngeren Handschriften erscheint, einen C(asinas), jetzt Laurentianus 66, 21, die Bücher 16—26, 1, 8 und 30, 2, 8 — 44, 4, 3 enthaltend, gegenüberstellt und in vielen Fällen dem letzteren einen Vorzug vor III einräumt. In den übrigen Büchern entscheidet die Übereinstimmung zweier Classen gegen die dritte.

Da aber C, wie Rühl selbst zugibt, durch Correctoren viel gelitten hat und, wie ich mich im Verlaufe der Untersuchung selbst überzeugen konnte, eine gewisse Gleichmäßigkeit im Ausdrucke von diesen Correctoren in die Handschrift hineingebracht wurde, so wird es nicht angehen, C gegenüber III zu bevorzugen. Der Zweck der vorliegenden Abhandlung ist es nun, nicht so sehr einen kleinen Beitrag zur historischen Grammatik der lateinischen Sprache zu liefern, als vielmehr der, auf Grund des Sprachgebrauches des Justin die Textesrecension Rühls zu prüfen. Es hat sich hiebei ergeben, dass auch Justin, wie Florus, Ampelius, Avian, Eutropius² u. a. eine sehr weitgehende *variatio* im Ausdrucke anstrebte, eine naturgemäße Erscheinung, weil ja die späteren Epitomenverfasser nicht zu producieren, sondern zu reproducieren pflegten. So hat Justin sicherlich neben Trogus, den er excerptierte, auch die Schriften des Livius, Sallust, Tacitus u. a. gelesen, sich Phrasen und einzelne Ausdrücke von dem einen oder dem andern Autor angeeignet und sie dann in seiner Epitoma verwertet. Daher kommt es, dass sich in Justins Sprache Redewendungen des classischen, silbernen und nachclassischen Lateins vorfinden. Auf diese Erscheinungen muss eine jede Untersuchung über Justins Sprache gebürend Rücksicht nehmen. Eine wesentliche Stütze bei der Textesgestaltung bietet auch Orosius,³ der gewissermaßen für

¹ M. Juniani Justinii epitoma historiarum Philippicarum Pompei Trogi ex rec. Fr. Rühl. Accedunt prologi in Pompeium Trogum ab A. de Gutschmid recensiti. Leipzig 1886.

² Über die Sprache des Eutropius, der ebenso wie Justin der Abwechslung im Ausdrucke huldigte, vgl. meine zwei Progr. Hall 1888 und Laibach 1889 und «Der Sprachgebrauch des Histor. Eutropius.» Laibach 1893.

³ Pauli Orosii historiarum adversum paganos libri VII ex rec. C. Zangemeister. Leipzig 1889 = Corpus scriptorum eccles. Lat. vol. V. Wien 1882.

Justin das ist, was die griechischen Übersetzungen des Paeanius und des Capito für Eutrop. Auf die Frage, wieweit Trogus' Geschichtswerk auf Justin eingewirkt hat, glaube ich kein großes Gewicht legen zu dürfen, weil wir eben von Trogus' Werke nichts besitzen und auf die Fragmente hin, die wir bei Justin 38, 4, 1 ff. lesen, kein sicheres Urtheil sich fällen lässt.

Diesen, wie mich bedünken will, allein richtigen Weg hat auch Benesch in seiner lehrreichen Abhandlung: «De casuum obliquorum apud M. Junianum Justinum usu» in «Dissertationes philologiae Vindobonenses» vol. II, SS. 67 bis 142, eingeschlagen, worin er, wie natürlich, an mehreren Stellen Rühl entgegentreten musste.

Aus der Untersuchung über Justins Sprache wird sich auch einiges für die Zeit, in der der Schriftsteller gelebt, sowie über dessen Heimat gewinnen lassen.

Woelfflin hat Arch. IV., S. 55 ff. aus dem Umstande, dass Justin an mehreren Stellen usque c. Acc. aufweist, den Schluss gezogen, dass Justin jedenfalls nach Tacitus und Sueton gelebt haben müsse, weil usque c. Acc. bei ihnen nicht vorkäme. Das ist richtig, nur ist es nicht nur die Gebrauchsweise von usque c. Acc.¹ allein, die uns zu derselben Ansicht bringt, sondern auch der Umstand, dass die Sprache des Florus und des Ampelius in so mannigfacher Hinsicht mit der des Justin übereinstimmt, dass eine Beeinflussung von Seite des Florus und des Ampelius schlechterdings nicht geleugnet werden kann. Weniger Anhaltspunkte lassen sich für eine Übereinstimmung Justins mit Eutrop geltend machen, was eben beweist, dass Justin vor Eutrop gelebt hat. Wenn wir den Florus in das zweite Jahrhundert nach Chr., etwa in die letzten Jahre des Hadrian verlegen — 117 n. Chr., dies müssen wir thun wegen einer Stelle in dessen Prooemium — oder der Antonine, in jene ruhige und friedliche Zeit, als die Kaiser selbst der massenhaften Niedermetzlung von Christen und der Kriege müde, der literarischen Beschäftigung sich hingaben, so werden wir kaum fehl gehen, wenn wir den Justin in die ersten Jahre des Marc Aurel verlegen. In die Zeit der Antonine setze ich auch den Ampelius und, wie ich anderwärts nachzuweisen gedenke, den Fabeldichter Avian.² Auch die Prooemien des Florus, Justin und Avian stimmen auffallenderweise überein, wie man aus Nachstehendem sehen kann:

Flor. praef. 3:

«. . . in brevi quasi tabella totam eius (pop. Rom.) imaginem amplectar, non nihil ad admirationem principis populi conlaturus, si pariter adque insemel universam magnitudinem eius ostendero.»

Justin. praef. 5 ff.:

«. . . corpusculum feci, ut haberent et qui Graece didicissent, quo admoneantur, et qui non didicissent, quo instruerentur . . . Sufficit enim mihi in tempore iudicium tuum, apud posteros, cum obtrectationis invidia decesserit, industriae testimonium habituro.»

Avian. praef. 20 (ed. Froehner):

«Habes ergo opus, quo animum oblectes,
ingenium exerceas, sollicitudinem leves
totumque vivendi ordinem cautus agnoscas.»

¹ Usque mit dem Accusativ hat Florus 2, 2, 1, wo Opitz mit Recht nach dem Naz. ad weglässt. Ampelius bietet usque c. Acc. 18, 15 usque septimum consulatum und 47, 5 rubrum mare usque. Bei Städtenamen dagegen steht usque c. Acc. auch bei Classikern.

² Auch dessen Sprache ist mit Phrasen aus Vergil, weniger mit solchen aus Horaz und Persius geziert.

Wir werden also den Florus, Ampelius und den Avian in die Zeit des Antoninus Pius, den Justin etwas später, in die Zeit des Kaisers Marc Aurel setzen müssen.

Wenn Woelfflin Arch. IV., S. 55 ff. meint, dass Justin in der Christengemeinde zu suchen sei, so würde dies mit der Darstellung von dem Verkaufe des ägyptischen Joseph nach Ägypten (36, 2, 4), von dem Auszuge der Juden aus Ägypten (was auch Tac. Hist. V., 2 ff., erzählt) sowie der Geschichte des israelitischen Volkes übereinstimmen. Doch, wie er sonst die Geschichte erzählt, gewinnt man den Eindruck, dass er sich zum Christenthume wohl hingezogen fühlte, dasselbe aber entweder nicht offen bekennen wollte oder sich nicht getraute. Und so bringt mich das zu der Behauptung, dass unser Epitomator ein naher Verwandter oder Bekannter des Justinus des Märtyrers gewesen sein muss, der unter Antoninus Pius († 167 n. Chr.) lebte und in griechischer Sprache apologetische Werke über das Christenthum schrieb. Auch dies bestärkt mich in der Annahme, dass Justin unter Marc Aurel gelebt hat. Vielleicht war er auch deshalb so vorsichtig in seiner Darstellung, weil er noch nicht wissen konnte, was für eine Stellung der Kaiser dem Christenthume gegenüber einzunehmen gedenke. Dass auch er, wie der Märtyrer, griechische Bildung genossen hatte, bezeugt das Prooemium.

Welches ist die Heimat des Justinus? Woelfflin, Arch. VI., 2 ff. «Die ersten Spuren des africanischen Lateins», weist nach, dass Florus zu den Africanern zu zählen sei, dass sich deshalb so wenige Spuren der Africitas bei ihm vorfinden, weil er frühzeitig aus seiner Heimat sich entfernt hätte. Er führt einige sprachliche Gründe zur Begründung seiner Behauptung an, Wendungen, wie barbari barbarorum und ähnliche Redensarten. Auch Justin ist Africaner, auch er musste viel herumreisen, vielleicht auch in frühester Jugend, kam endlich nach Rom, wo er sich in aller Ruhe den literarischen Arbeiten hingeben konnte. Vgl. praef. 4: horum igitur quattuor et quadraginta voluminum (nam tot idem edidit) per otium, quo in urbe versabamur . . . excerpsti. Diese Vermuthung bestätigen auch seine sprachlichen Eigenheiten. Sittl, Die localen Verschiedenheiten der lateinischen Sprache, S. 77 ff., hat einige Kriterien aufgestellt, an denen die Africitas zu erkennen ist. Ein Kriterium ist die Verbindung eines Substantivs mit dem Genetiv eines Synonymums. Benesch a. a. O., S. 89 ff. führt mehrere solche Fälle an. Ein weiteres Kriterium ist die Abundanz im Ausdrucke. So sagt Justin per omnia saecula 2, 2, 12; in omne aevum 22, 5, 12; 36, 2, 14; 2, 4, 17; omne aevum . . . agatis 14, 4, 14; prima initia 1, 2, 4; 4, 3, 6; 7, 5, 13; 27, 1, 4; filii virilis sexus 27, 1, 4; mitis clementia 38, 9, 10; secundus favor 34, 3, 9; regni mutatio . . . alternabatur 36, 4, 1; gloria virente florere 43, 5, 4; vgl. doch auch Tac. Germ. 30, initium inchoare. Der Gebrauch von caput = homo oder dux 12, 9, 6, ferner die pleonastischen Verbindungen, wie undique in orbem 44, 1, 8; mox deinde 1, 3, 4; 2, 1, 19; denique ad postremum 12, 16, 12; 37, 1, 9; contra vice versa 13, 1, 7; tum deinde 2, 1, 19; deinde post 41, 4, 8; prorsus quasi 1, 7, 16; 2, 12, 9; 12, 15, 10; 25, 1, 10; sowie der Gebrauch des Deminutivums parvulus = der Kleine, das Kind 1, 5, 8; 9, 7, 13; 28, 3, 9; 37, 1, 4; parvuli liberi 26, 1, 7. Es findet sich dies Wort in der Sprache der Komiker, sehr selten bei Classikern, sehr häufig bei dem Kirchenlehrer Augustinus, bei Arnobius u. a. — In dieser Bedeutung ist es dann ins Romanische herübergenommen worden. Körting, Lat.-roman. Wörterbuch. S. 542.

Es sprechen somit auch die sprachlichen Erscheinungen, die sich un schwer noch ergänzen ließen, dafür, dass Justinus ein Africaner gewesen sein musste.

Es ist selbstverständlich, dass unser Epitomator, wie er praef. 4 . . . *cognitione quaeque dignissima excerpti et omissis his, quae nec cognoscendi voluptate iucunda nec exemplo erant necessaria, brevi veluti florum corpusculum feci . . .* sagt, manches auch aus eigenem Wissen der Epitome eingefügt, manches auch erweitert habe. Dahin gehört jedenfalls die lebhafte Schilderung von Ägypten, dessen Fruchtbarkeit und den Überschwemmungen des Nil im 2. Buche, die Schilderungen von Sicilien und dem feuerspeienden Berg Aetna (3. B.), von Spanien (44. B.). Africa ist die älteste römische Provinz, warum sollte denn nicht ein Africaner, ein Stammesgenosse des berühmten handeltreibenden Volkes der Phönicier, frühzeitig Reisen nach Sicilien und Spanien unternommen, dort manches gelernt haben, dann endlich nach Rom gekommen sein und dort dies alles bei seiner literarischen Beschäftigung verwertet haben? Dass er auch mit seinem Wissen ein wenig wichtig thut, ersieht man daraus, dass er den Namen der Stadt Sidon nach dem phöniciischen Worte *sidon* = *piscis* 18, 3, 4, den Namen der Parther von *parthi* = *exules* 41, 1, 2, etymologisch zu deuten versucht. In 43, 3, 3 erklärt er, dass *sceptra* bei den Griechen «*hastae*» bedeute; alles Worterklärungen, die den Römern durchaus nicht unbekannt sein mussten. Wörter wie *sceptra* (vgl. Verg. Aen. 1, 78) *opobalsamum* 36, 4, 3 u. ä. waren zu Augusts Zeiten ja allgemein bekannt, weniger vielleicht *sidon*. Dass der Name der Parther, der gefährlichsten Feinde des Römervolkes im Osten, frühzeitig etymologisch gedeutet worden sein mag, ist um so wahrscheinlicher, als sie ja z. B. in Horazens Gedichten schlechthin als die Feinde des Römervolkes erscheinen. Ich glaube also, dass diese Namensdeutungen und Worterklärungen nicht im Originalwerke des Trogus gestanden, sondern vom Epitomator Justin in seine Epitome eingesetzt worden sind.

Dass sich bei Justin nicht so viele Spuren der *Africitas* vorfinden, hat einfach darin seinen Grund, dass Justin, weil er ja einen im classischen Latein schreibenden Autor excerptierte, sich im großen und ganzen an sein Original halten musste; während Florus beispielsweise schon etwas freier sich bewegen konnte. Vielleicht hatte er auch seine Gründe gehabt, den africanischen Dialect zu verleugnen; aber «*naturam expellas furca, tamen usque recurret*».

Im Nachstehenden soll der Gebrauch der Präpositionen bei Justin darge than werden; die übrigen Theile der justinischen Syntax sollen gegebenenorts veröffentlicht werden. Die Citate erfolgen nach der Rühl'schen Ausgabe; die Literatur ist immer an Ort und Stelle verzeichnet, und dass der Verfasser die für jede derartige Untersuchung unentbehrlichen Werke von Schmalz-Landgraf, Kühner und die bisher erschienenen Bände des Archivs benutzte, bedarf kaum einer Erklärung. Zu der von Benesch im Vorworte verzeichneten Literatur über den justinischen Sprachgebrauch kommt noch die Doctor-dissertation von H. Wentzel «*De infinitivi apud Justinum usu, Berolini 1893*» hinzu. Die in der Rühl'schen Ausgabe abgedruckten Prologe sind nicht berücksichtigt worden.

A, ab.

Die Form *a* hat Justin vor Consonanten, *ab* vor Vocalen und *h* verwendet. Außerdem hat die T-Classe der Handschriften 2, 1, 1 *ab* Scythia, ebenso 2, 3, 2 (in III fehlt die Präposition) und 7, 3, 1 (bei Jeep *ab*, bei Rühl, wie an allen genannten Stellen, *a*). In 38, 3, 7 fehlt in T die Präposition. Mit Recht. Schon im goldenen, mehr noch im silbernen Latein wird bei Ländernamen *ab* oft weggelassen. So hat Tacit. Hist. 2, 79 Syria remeans, — Vell. Patere. 1, 4, 4 eadem profecti Graecia, — Curtius 4, 12, 11 Scythia profecti, — Florus dagegen 2, 12, 5 *a* Macedonia venire. Vgl. Nipperdey, Tac. Ann. 2, 69; Heraeus, Tac. Hist. 2, 79 und Draeger, I., S. 496 f. Somit ist bei Justin außer in 38, 3, 7 Scythia auch noch 12, 1, 4 mit III Macedonia, 14, 5, 9 Epiro, sowie 37, 3, 4 regno profectus zu lesen. Domke urtheilt zu voreilig, wenn er Seite 22 behauptet, dass bei anderen Schriftstellern solches nicht zu finden sei. *Ab* steht vor Jove 39, 2, 5; 43, 1, 5 und 14, 1, 13 vor *duce*; an letzterer Stelle wohl nur infolge der Analogiestellung zum vorangehenden *ab* *hoste*: *ab* *hoste* *corrumpi*, *sed ab* *duce* *temptari*.

Bei Caesar findet sich nach Meussel vor *s* *ab* 42mal, *a* 31mal, bei Livius nach Fügner, Lexik. Livian S. 9 und 16 häufiger *ab* als *a*; vor dem Halbvocale *i* hat Caesar nach Neue-Wagener, Lat. Formenlehre, 3. Aufl. S. 838 *ab* und *a*, Livius häufiger *a*, Ovid beides, Tacitus seltener *ab*. Neue-Wagener a. a. O. S. 839.

Von den späteren Autoren müssen Untersuchungen über diese Verhältnisse erst abgewartet werden. So habe ich bei Ampelius 2, 6 (nach ed. Woelfflin) *a* Jove, dagegen 5, 2 *ab* Japygio gelesen, offenbar wegen der vocalischen Aussprache des *i* in der letzteren Stelle. *Ab* Cicerone steht bei Ampel. 27, 5.

(Rufus) Festus befolgt in seinem *breviarium* die Norm der Classiker, *a* vor Consonanten, *ab* vor Vocalen und *h*.

Eutrop hat 3, 13 nach den besten Handschriften *ab* Scipione (in P *a*), dagegen *a* Scipione 3, 20; 3, 21; 3, 22 (*bis*) und 4, 21. Vor dem Halbvocale *i* lesen wir *a* in 8, 18: *a* Juliano.

Florus bietet nach Opitz, in Julio Floro *spicilegium criticum* S. 16 (es kommen 120 Stellen in Betracht), in den meisten Handschriften vor Consonanten *a*, nur selten Varianten mit *ab*. Somit halten sich die genannten Autoren im ganzen an die Norm der Classiker. Vgl. darüber Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, Anmerkung 570^c.

Auf die Frage «woher?» setzt Justin bei Städtenamen *ab*, so 4, 3, 1 *ab* Himera; 15, 2, 1 *ab* Apollonia; 18, 7, 7 *a* Tyro; 38, 8, 12 *a* Cyrenis; 43, 5, 8 *a* Delphis und 44, 5, 2 *a* Tyro; 4, 4, 10 *a* Lacedaemone mit III (Jeep lässt *a* weg); 22, 6, 9 *a* Carthagine. Wenn Domke S. 1 seiner Abhandlung bemerkt, dass bei Justin Ilium immer die Landschaft, nie die Stadt bezeichne, so mag dies bezüglich der Stellen 43, 1, 10 Aeneas *ab* Ilio Troia *expugnata* richtig sein; ebenso 11, 5, 12 und 31, 8, 1. Aber 20, 1, 10 ist schon durch das beigefügte *exciso* die Stadt bezeichnet. Auch 31, 8, 5 ist vielleicht eher an die Stadt, als an die Landschaft zu denken.

Dass diese Ausdrucksweise in der Umgangssprache, die sich einer größeren Deutlichkeit befleißigte als die Schriftsprache, sehr ausgebreitet war, belehren uns Schmalz, Sall. Cat. 40; Schmalz, Über den Sprachgebrauch des Asinius Pollio S. 86; Kühnast, Hauptpunkte der livian. Syntax S. 186.

Auch bei Ländernamen wird *ab* verwendet, wenn die Bewegung aus dem Innern des Landes heraus bezeichnet werden soll. So findet sich bei Justin: *ab Asia* 6, 2, 17; 38, 2, 1; 29, 2, 9; *a Graecia* 9, 6, 1; 14, 5, 8; 14, 5, 1; 26, 2, 9; 29, 2, 10; *a Cappadocia* 11, 8, 5; 42, 2, 9; *a Macedonia* 12, 14, 5; 26, 3, 3; *ab Aegypto* 39, 1, 5; 40, 1, 2; 36, 2, 5. Hier hat Rühl gegen *CTII* den bloßen Ablativ; jedoch hat nach Benesch a. a. O. S. 139 Justin bei *pellere* dreimal die Präposition, 23mal den bloßen Ablativ; *a Scythia* 9, 3, 1; 7, 3, 1; 2, 3, 2; *a Sicilia* 22, 3, 6; 22, 8, 11; 22, 7, 2; 23, 1, 17; 23, 3, 7; 23, 3, 9; 23, 4, 1; 20, 5, 1; *a Ponto* 32, 3, 14; *a Germania* 38, 4, 15; *a Parthia* 38, 10, 7; 42, 5, 3; *ab India* 13, 5, 2; *a Lydia* 20, 1, 8; *ab Africa* 22, 5, 6; *ab Italia* 23, 3, 12; *a Syria* 38, 9, 5. Von den übrigen Stellen 38, 3, 7 (*a Scythia*; 12, 1, 4 *Macedonia*; 14, 5, 9 ist früher S. 5 gehandelt worden. 3, 6, 4 *ab universa Graecia . . . conlata*, ist *a Graecia* = *a Graecis*.

Hierher gehört auch 11, 5, 9 *longinuae a domo militiae* und 18, 1, 2 *tam longa a domo militia*. An ersterer Stelle hat *T* *a* nicht; doch hat Justin jedenfalls Livius 21, 21, 4 vor Augen gehabt; vgl. Draeger, I, S. 498. Auch Fittbogen entscheidet sich mit Hinweis auf *procul*, das stets mit der Präposition *a* erscheint, so bei Florus und Ampelius, für die Lesart *longinuae a domo militiae*. Vgl. Zumpt, Latein. Sprachlehre, § 321.

Local findet sich ferner *ab* in den Redensarten *a frontibus* 1, 6, 11; *ab uno* — *ab altero latere* 2, 2, 1; *a tergo* 2, 2, 1 (vgl. Florus 1, 13, 1; Festus 29 *a fronte* — *a tergo*); *ab occidente* 29, 2, 9; *ab occasu* 29, 3, 1.

Desgleichen hat Justin bei den *verbis nominandi* und *appellandi a*, so: 7, 1, 1 *Macedonia . . . a nomine Emathionis Emathia cognominata est*; 12, 7, 5 *exercitum ab argenteis clipeis Argyraspidas appellavit* (nach *TII*; Rühl hat *ob argenteos clipeos*); 18, 3, 4 *a piscium ubertate Sidona appellarunt*; 44, 1, 2 *hanc . . . ab Ibero . . . Iberiam postea ab Hispano Hispaniam cognominaverunt*; ähnlich auch 36, 2, 2 *nomen urbi a Damasco rege inditum*. *A* verwendet in diesem Falle auch Ampelius 7, 4 *illud (mare) a Myrtilo, hoc ab Icaro cognominata*. Florus 3, 5, 1 *a Pontico cognominatae mari*. Justin wechselt aber auch hierin zwischen *a* und *ex*: 12, 8, 8 *ex nomine equi Bucephalen*, so noch 15, 4, 8; 20, 5, 9; 23, 1, 12; 36, 2, 5; 42, 3, 6; 43, 1, 12 und 32, 3, 15 *Histrice ex vocabulo amnis appellati*. — 43, 1, 5 liest Rühl: *Italia a regis nomine Saturnia appellata*, gegen die Handschriften *CITII*, die nur *nomine* bieten. Abgesehen davon, dass Justin auch 37, 4, 8 und 44, 3, 2 nur *nomine* gebraucht, findet sich auch bei Eutrop *appellare aliquid nomine*: 7, 11 *et maximam civitatem appellari nomine suo iussit*. Auch aus dem *studium variandi* des Justin lässt sich die Lesart in *CITII* erklären. Vgl. übrigens Domke a. a. O., S. 21 Anmerkung 22.

Der Dativ statt *ab c. Abl.* erscheint auch bei Justin; die Stellen sind bei Domke a. a. O., S. 3 verzeichnet. Schwierigkeiten bietet die Stelle 1, 2, 8: *non contenta adquisitos viro regni terminos tueri*, wo Rühl *a* vor *viro* einfügt. Die Präposition fehlt in den mss. *AVQR* der *T*-Classe. Wenn Orosius 1, 4, 5 nach Justin 1, 2, 8 geschrieben hat, so könnte die Conjectur Rühls gebilligt werden (vgl. Benesch a. a. O., S. 108). Allein, was hindert uns, diese Stelle, sowie auch die ähnliche 11, 12, 7, wo gleichfalls die *T*-Classe der Handschriften *ab* weglässt, als *Abl. instrum.* zu fassen? Zum Beweise diene 18, 2, 2 *quoniam externo hoste appugnarentur, externis auxiliis iuvarentur*

und 13, 1, 14 cum exercitus . . . non ducibus, sed regibus regetur, wo schon die Gegenüberstellung der Ausdrücke diese Auffassung begründet. Dass auch bei Personen der Ablativ vorkommt, kann unter anderen Persius 1, 124 Cratino afflate bezeugen. Daher sind die Stellen 1, 2, 8 und 11, 12, 7 ohne a zu lesen. Vgl. Nipperdey zu Tac. Ann. 2, 50; Draeger, I, S. 431.

Von den 327 Stellen, in denen a beim Passivum der Verba steht, sind bemerkenswert die Stellen: 2, 12, 18 a multitudo circumveniretur, so noch 12, 1, 11; 32, 1, 5. Hieber sind zu beziehen: 5, 3, 3 und 4, 3, 1 ab altera parte. An allen Stellen sind die Collectiven gleichsam persönlich gefasst, pars in dem Sinne von «Partei», wie beispielsweise bei Eutrop 5, 2 a: Catuli parte felicius (dimicatum est). — Auch 5, 11, 9 a cohorte regia oppressus; 13, 8, 10 occisus ab exercitu hostis, desgleichen 15, 2, 11 ab exercitu rex cognominabatur, 15; 3, 11 a satellitum turba; 16, 2, 6 a tot exercitibus circumventus; 38, 4, 12 a multis exercitibus deletos und 43, 2, 7 a lupa nutriti lassen sich so erklären. — 12, 11, 2 hat Rühl geschrieben: nec a debitoribus magis, quam a creditoribus, wo ζ und Bongars a setzen, in T fehlt a vor creditoribus. Die Conjectur Bongars ist zu acceptieren. — Die einwirkende Ursache bezeichnet a in 11, 13, 3 a repentina securitate datum, desgleichen bei pati: 2, 8, 8 a quibus haec se passum simulabat und 18, 2, 1 a peregrino rege paterentur und bei perpeti: 18, 3, 6 a servis indigna supplicia perpessi sunt. Auch hier haben die Handschriften der Classe T in 2, 8, 8 nicht a, sondern e. Aber a ist auch belegt durch Caesar, bell. Gall. 2, 31, 6. Eutrop 5, 3 nebst dem synonymen sustinere: 1, 18 struprum a decemviro sustineret; Florus 2, 11, 6 a centurione stuprum passa . . . evasit und Eutrop 10, 10: a Persis multa et gravia perpessus.

Außerdem findet sich a: 10, 2, 4 perpetua illi ab omnibus viris pudicitia imperabatur, desgleichen 11, 3, 1 necessitudo ab Aeacidarum gente, nebst 25, 2, 7 pacem non a Gallis tantum, verum etiam a finitimorum feritate praestare; 43, 5, 3 haec res pacem ab hostibus praestitit, womit Domke a. a. O., S. 3 Livius 1, 31, 5 nulla ab armis quies dabatur vergleicht.

Zur Bezeichnung der Abstammung hat Justin ab und ex verwendet, so 12, 7, 10 ab eo genitum; 25, 1, 7 genitus ab Antiocho; 42, 2, 12 privigno ab Aegeo genito und bei susceptus zur Bezeichnung der Mutter 11, 10, 3 a qua susceptum puerum Herculeum vocavit. Die entferntere Abstammung findet sich durch a gegeben; 31, 8, 1 Romanis ab his procreatis, ebenso 20, 1, 11, und in der Phrase originem ducere: a Colchis 32, 3, 13, — Vocontii 43, 5, 11. Vgl. Ampel. (30, 5) a quo originem ducit. Der bloße Ablativ steht nach Benesch a. a. O., S. 122, bei natus fünfmal, bei genitus dreimal. — Genitus mit ex kommt viermal, mit ab zweimal vor. Neben natus und genitus bezeichnen die Abstammung provenire 2, 10, 4 und procreare 2, 10, 6 mit bl. Ablativ, mit ex steht procreare dreimal. Vgl. Florus, der 2, 15, 12; 1, 6, 1; 1, 18, 19 bei procreatus den bl. Ablativ hat. In der obigen Stelle 11, 13, 3 a qua postea susceptum puerum Herculeum vocavit, schreibt Rühl nach J. F. Gronovs Conjectur e qua, obwohl ITII a qua bieten. Ich glaube, dass man sich an die Überlieferung zu halten hat. Eutrop hat 4, 20 qui ex concubina susceptus fuerat. Bei nascor findet sich bei Justin 42, 3, 9 a: a cuius montibus . . . nascitur, sonst ex, worüber S. 16. Florus wechselt und gebraucht in diesem Sinne de: 1, 18, 19 cui quasi de sanguine Lernaeo . . . quasi de sanguine suo renascuntur.

Temporal findet sich ab an folgenden Stellen: ab hoc studio 36, 4, 4 («gleich nach»); ab acie 13, 6, 12; a fortunae procella 4, 5, 5; ab ipsa missione 14, 3, 8 (gewissermaßen = post oder statim a). Rein temporal begegnet uns a in 23, 1, 8 a primis annis; a pueritia 11, 4, 5; 29, 1, 7; ab origine rerum 43, 3, 3; a principio, sonst mit in und dem bloßen Ablativ wechselnd, 4, 2, 2; 2, 11, 17; 5, 8, 10; 26, 3, 4; ab ultima saeculorum memoria 12, 16, 3; a sordidis initiis 2, 6, 2; 22, 3, 4; 23, 1, 8; 43, 5, 3; a parvula aetate 12, 4, 10 und ab — usque ad 33, 2, 6.

Adjectiva mit a finden sich bei Justin nicht oft. So steht mit ab diversus: 20, 3, 8 diverso a ceteris habitu; mit dem Dativ 31, 5, 4, auch im classischen Latein hie und da vorkommend. Florus 4, 8, 20 o quam diversus a patre. — intactus: ab alieno imperio aut intacti aut invicti mansere 2, 3, 1; 2, 4, 30; 6, 2, 9 intactum ab altero utrumque servavit. Vgl. Cic. ad fam. 8, 2, desgleichen invictus in Verbindung mit intactus 2, 3, 1. Über invictus mit ad 25, 4, 3, und mit in 12, 15, 4 vgl. Domke a. a. O., S. 3 und Anmerkung 5 auf S. 19. — longus: 18, 1, 2 longa a domo militia, nebst longe a 18, 1, 2; über longinquus a vgl. oben S. 6. — proximus mit a findet sich 8, 2, 7. Fittbogen schreibt proximus diis, bemerkt aber in dem Commentare, dass a diis besser wäre. Rühl schreibt: proximus diis nach C, während ITII a diis bieten. Ich entschlief mich für diis ohne a; vgl. Eutrop 8, 4 deo proximus; 7, 19 proximi imperio Romano; ibid. proximam Britanniae. Benesch ist für a diis. — secundus a findet sich bei Justin 18, 4, 5 qui honos secundus a rege erat und 32, 1, 9 quem secundum a se esse. Bei Classikern und den Späteren oft zu finden. Vgl. Eutrop 6, 8 ut secundus a Sulla haberetur. — tutus ab begegnet uns 40, 2, 1 ab hostibus Syria tuta fuit; sonst noch 4, 5, 8; 12, 9, 10; 39, 4, 3 vorkommend. Mit adversus findet sich tutus 10, 1, 7: adversus hostes. Es fehlt auch bei Ampelius nicht 2, 3: (mare) tutum a praedonibus erat.

Eine Übersicht der Verba, die mit a c. Abl. bei Justin vorkommen, gibt Domke a. a. O., S. 9—19. Hier sollen nur Stellen besprochen werden, die einer besonderen Erwähnung wert erscheinen. So hat bei auspicari, wie immer bei den Verbis incipiendi Justin ab 5, 8, 12; auspicia a parricidio coepit 27, 1, 1, der bloße Ablativ steht 38, 1, 1 — degenerare a 12, 4, 1; 14, 5, 7. — excutere: a cervicibus iugo servitutis excusso 15, 4, 12. Hier haben die mss. der T-Classe a nicht. — iacere: 13, 5, 12 hat Rühl: telo a muris iacto, auch Jeep nach dem cod. Puteanus a muris. Orosius bietet 3, 23, 16 telo e muris iacto perfossus occiditur; desgleichen auch Florus 1, 17, 6 e caelo et nubibus tela iacerentur. Dies veranlasst mich, auch gegen Jeep: telo e muris iacto zu schreiben. — proficisci findet sich mit a bei Justin: 31, 8, 1; 31, 8, 5; 34, 3, 8 nebst profectio a Sicilia 22, 7, 2; 23, 4, 1. Nur 20, 1, 15 und 37, 3, 4 haben ITII (in 20, 1, 5 TII) a nicht, während C auch an diesen Stellen a hat. Hier hat offenbar der Corrector des C nur um der Gleichmäßigkeit willen an beiden Stellen die Präposition eingesetzt. Solchen Verbesserungen in C von Seite des Correctors werden wir noch öfter begegnen. — 13, 7, 3 lesen die besten Handschriften: ex qua (insula) in Africam proficisci iubebantur, also auch 3, 4, 10 mit T e quarum adalterio. — vindicare kommt bei Justin gewöhnlich mit a vor; nur 8, 2, 9 wechselt der Autor zwischen pro — a — adversus. Der bloße Ablativ findet sich 7, 5, 7. Hier liest Sebisius a seclere; doch dem studium variandi des Autors können wir nicht nahe treten.

Ad.

Local findet sich diese Präposition in den Redensarten: *ad fores* 26, 3, 7; *ad portam* 31, 2, 3; vgl. *Eutrop* 5, 8 *pugnam habuit ad portam Collinam*. Man würde in c. Abl. erwarten; aber in der Umgangssprache pflegt bei *villa, porta, portus, forum* und ähnlichen Ausdrücken *ad* oder *apud* statt in zu stehen. Vgl. Landgraf, *Cicer. Rose. Amer.*, S. 36, Anmerkung zu § 44. In 30, 4, 6 *conjiicierte Rühl ad Orientem*. Meine Vermuthung vgl. bei *usque*.

Eine Eigenheit der Sprache des Justin ist es, dass er *ad finale* nicht nur beim Gerundium, sondern auch bei anderen Wortarten verwendet. Freilich steht hiefür nicht selten in *finale*, wie es besonders seit Livius und Vergil immer mehr bei den Autoren des silbernen Lateins vorkommt. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller, 2. Aufl., II., S. 452. So könnte 5, 9, 2 für *ad terrorem omnium* auch in *terrorem omnium* stehen; auch für *ad metum ceterorum* 15, 3, 15. *Ad finale* steht 11, 5, 3: *reges secum ad connilitium* (i. e. ut *connilitones fierent*) *secum trahit, segniores ad tutelam regni relinquit*, weleh' letztere Phrase in 16, 3, 9 durch *in tutelam* ersetzt wird. Einigemale wechselt in demselben Satze *ad finale* mit *in finale* ab, so 13, 1, 13: *ad societatem . . . in successione vocatum electi*. — 16, 3, 9 wechselt *omnibus cupide ad praesidium salutis suae* mit dem kurz vorhergehenden *in tutelam* ab. — 16, 5, 13 *ad quam erudiebantur* ist eher instrumental zu fassen. In 13, 3, 18 *propter odium ad necem* (sonst in *necem*) *quaereretur, ist ad* in gleichem Sinne zu nehmen. — 19, 3, 8 *servatusque sit non ad vitae iucunditatem, sed ad ludibrium* (in *ludibrium* steht 36, 1, 5) *calamitatis*. — 21, 1, 3 *hortatoresque puerorum ad divisionem regni tollere gestiebat*. Man hätte sich hier *ad divisionem* mit *tollere* zu verbinden; es gehört zu *hortatoresque puerorum ad divisionem*; (*tollere* = *e medio tollere*). — 22, 2, 3 *ad cuius auxilium Hamilcar . . . inploratus . . . praesidia mittit* (nur hier, sonst in *auxilium* 2, 4, 28; 4, 4, 3 u. a.). Wechselnde Constructionen hat *sollicitare*: mit *ad* 25, 1, 7; 38, 1, 9; 13, 5, 10; mit *in*: 12, 2, 1; 1, 7, 18 in *adulterium*; 23, 1, 10 in *praedam*. Final findet sich *ad* 38, 2, 6: *ad solacium* (in *solacium* 18, 1, 3); 17, 1, 9 *ad exemplum* nebst *ad spem erigere* 6, 4, 4; 11, 1, 2; 24, 1, 2. Hieher zu beziehen ist 38, 2, 4 *ad testimonium trium ex Ariarathe susceptorum filiorum* (= *ut testaretur se tres filios ex Ar. suscepisse*), eine kurze Ausdrucksweise, die dem Epitomator ganz angemessen ist. Erwähnt sei noch die im späteren Latein vorkommende Redensart *ad hoc* 31, 3, 8.

Zu den modalen Verbindungen zählen wir *ad libidinem* 8, 5, 7 und *ad patientiam locorum* 2, 1, 11, desgleichen *ad necessitatem* 22, 4, 4.

Mehr limitierend erscheint *ad* an einigen Stellen, nicht nur bei dem Adjectivum, wie 25, 4, 3 *invictus ad devincenda regna*, und in 11, 12, 11 *respondere ad haec*, sondern auch in einigen anderen Redensarten, die statt eines Satzes zu stehen pflegen. Nägelsbach, *Lat. Stilistik*, 8. Aufl., S. 484 nennt diese Erscheinung den sogenannten energischen Gebrauch der Präpositionen und gibt am angeführten Orte auch die zahlreiche Literatur darüber an. Zu diesen zähle ich 8, 3, 15 *ad iudicium . . . ad bellum inopinantibus*; 2, 13, 10 *ad aestimationem sortis humanae*, vgl. *Eutrop ad imitationem fratris*; *Florus ad similitudinem* 2, 2, 35; vor allem die bekannte Stelle *Cic. Cat.* 1, 5, 12 *ad severitatem lenius . . . ad communem salutem utilis*. Vgl. Hachtmann z. St.

Seltener erscheint ad causal (vgl. Frey zu Livius 1, 7, 7); bei Justin habe ich nur gefunden: ad opinionem 18, 5, 17; 23, 1, 12; 42, 2, 12 ad famam; ad conspectum 15, 3, 8; 19, 3, 1. Die Stelle 24, 6, 6 ad adfirmationem nach Jeep (Rühl schreibt admiratione) zeigt so recht deutlich, wie der Corrector des C bestrebt war, in die Handschrift eine gewisse Gleichmäßigkeit zu bringen. Er wusste mit ad adfirmationem nichts anzufangen, und corrigierte mit Rücksicht auf das spätere, 24, 6, 8 stehende admiratione die obige Stelle 24, 6, 6. Thatsächlich überliefern *CHIQ*² 24, 6, 8 und 26, 1, 8, wo Bongars ad saevam dominationem stupentibus conjiciert, den Ablativ admiratione. Das ist richtig. Denn während 24, 6, 8 und 26, 1, 8 den Grund des Staunens bezeichnen, ist 24, 6, 6 ad adfirmationem maiestatis undique concurrentes in eo saxo consedere der Zweck angegeben, wozu die Menschen zusammenströmten, um eben die Erhabenheit jenes Ortes zu bezeugen. So steht concurrere 5, 1, 5 und 43, 5, 4, und vor allem auch mittlere 38, 2, 4 ad testimonium trium . . . filiorum. Dass auch adfirmatio in der Bedeutung «Betheuerung» sich findet, bezeugt unter anderem 1, 7, 17 ut adfirmationi fidem faceret. Wir haben also in 24, 6, 6 das ad finale vor uns. Auch kann paläographisch aus ad adfirmationē leicht admirationē gelesen werden. Ich lese also 24, 6, 6 ad adfirmationem.

Von den Adjectiven mit ad führe ich an: rudis ad 1, 1, 5; paratus ad 2, 11, 9; 31, 2, 2; 44, 2, 1; pronus ad 1, 5, 9; promptus ad 23, 1, 3; 41, 3, 8; segnis ad 11, 5, 3 und 17, 2, 6 ambitiosus ad, wo ad = apud steht, und natus ad 27, 2, 5. Adverbiell findet sich ad in den Phrasen, wie ad postremum: 1, 2, 10; 1, 7, 17; 2, 9, 19; 2, 10, 19; 2, 11, 18; 3, 5, 15; 3, 6, 9; 4, 2, 7; 6, 2, 6; 6, 2, 12; 12, 1, 11; 12, 11, 8; 12, 11, 8; 12, 15, 7; 12, 16, 12; 13, 8, 10; 14, 3, 1; 16, 4, 3; 18, 4, 9; 18, 6, 5; 20, 5, 14; 23, 1, 17; 24, 3, 9; 25, 2, 5; 28, 3, 7; 30, 3, 10; 32, 2, 9; 35, 1, 11; 36, 1, 5; 37, 1, 9; 38, 10, 10; 39, 1, 7; 39, 2, 8; 41, 5, 7; 41, 6, 3; 41, 6, 6; 42, 2, 6; 44, 4, 2; 44, 4, 9; daneben postremum 14, 3, 12; 31, 5, 1; postremo 1, 10, 22; 10, 3, 7; 19, 3, 12; 28, 4, 11; ad summa (Jeep in summa) 2, 6, 2; ad ultimum 5, 1, 10; 44, 4, 7; und die nachclassische Phrase ad instar 36, 3, 2, die oft bei Val. Max. zu finden ist. Über die Bedeutung und das Vorkommen der Wortform instar und ad instar vgl. Woelfflin, Archiv, II., S. 590 ff.

Temporal findet sich ad bei Justin nicht oft, nur: ad statutam horam 1, 10, 8; ad tempus 1, 5, 7; 14, 2, 5. Vgl. Liv. 1, 7, 13.

Von den Verben, die mit ad verbunden werden, sind nur anzuführen: adludere, 1, 4, 12 ad notam, im Altlatein, vereinzelt auch bei den Classikern so gebraucht. Auch der Accusativ und der Dativ findet sich bei diesem Verbum. — dare: mandata ad parentes (= parentibus) — incolere ad Syrium stagnum in dem Sinne von prope; vgl. Liv. 1, 41, 4 habitabat rex ad Jovis Statoris. — indurare ad labores bellicos 23, 1, 10, während sonst die Präposition nicht steht 12, 4, 10; 7, 2, 6; 6, 4, 13; 9, 3, 9; desgleichen durare ad 37, 4, 2 und 37, 2, 9.

Adversus.

Die Form adversum findet sich 2, 1, 10; 2, 4, 32; 2, 12, 10; 11, 12, 13; 15, 4, 1 und 17, 3, 20.

Als Vertreter der Präposition ad, cum und contra, auch in, erscheint adversus allenthalben in localem Sinne, so: 38, 4, 2 quippe adversus latronem,

si nequeant pro salute, pro ultione tamen sua omnes ferrum stringere, erscheint es als Gegensatz zu pro. Local zu nehmen ist versus in 5, 8, 5 in Piracum versus, wo «in» in *III* fehlt. Draeger I. S. 597 führt nur die Stelle Plin. N. hist. 10, 121 in forum versus an. Ich folge der Lesart in *III*.

Im feindlichen Sinne steht adversus 1, 9, 6 grassatus adversus deos, während sonst in c. Acc. sich findet. Ebenso findet sich 2, 12, 11 adversum deos, wozu die Erklärung Fittbogens zu 1, 9, 6 nachzulesen ist. Vgl. Florus 1, 7, 4, wo er adversus dreimal hintereinander hat. — defendere adversus lesen wir bei Justin 2, 4, 32; 8, 2, 9, und bei tutus 10, 1, 7, sowie tueri 17, 3, 22. In freundlichem Sinne = erga begegnet uns bei Justin adversus in 7, 6, 15 nec signior in bellum nec iracundior in hostes factus . . . mitis adversus victos fuerit. Auch 8, 3, 1 melioris fidei adversus socios fuit, ist hierher zu beziehen.

Limitierend erscheint adversus in 41, 2, 7 incautiores adversus vulnera.

Ante.

Diese Präposition erscheint bei Justin oft temporal, wie 2, 10, 24 ante experimentum und 1, 9, 9 ante famam amissi regis. Der dem Präpositionalausdrucke folgende Genetiv ist der Diction Justins eigen, und findet sich im classischen Latein vor allem bei Datumsbezeichnungen. Wenn wir Priscian (18, 218, 298) glauben, so hat er auch Cic. Cat. 1, 3, 7 a. d. XII, Calendarum Novembrium gelesen; doch fügt Priscian hinzu, dass der Accusativ auch vorkomme. Vgl. Richter-Eberhard zu der genannten Stelle Cicero's. Nach dieser Stelle ist auch Justin 38, 2, 4 ad testimonium . . . trium filiorum gesichert. Schmalz, Krebs-Antibarb., I., S. 158 führt aus Justin noch 14, 3, 8; 18, 3, 5; 38, 8, 1 als Beleg für den dem Präpositionalausdrucke folgenden Genetiv an. — 2, 10, 1 erscheint ante mit in als Ersatz für einen längeren Ausdruck: relictis multis filiis et in regno et ante regnum (= antequam regnum iniit). Über den energischen Gebrauch dieser Präposition vgl. Nügelsbach, 8. Aufl., a. a. O., S. 448; Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 707.

Local erscheint die Präposition ante siebenmal, unter anderem in der Redensart ante oculos 5, 6, 1; 5, 7, 9; 26, 2, 5; 34, 2, 4 die, wie Schmalz, Krebs-Antibarb., II., S. 185 bemerkt, nur in der Umgangssprache, insbesondere im silbernen Latein üblich war.

Den Vorrang bezeichnet ante in der Phrase ante omnia 2, 6, 18; 11, 2, 11, die Schmalz, Krebs-Antibarb. gegen Reisigs Vorlesungen, S. 403, auch für eine classische Phrase hält.

Adverbiell in der Redensart paulo ante begegnet uns ante bei Justin 2, 13, 10; 5, 4, 15; 5, 6, 8; 6, 4, 12; 8, 3, 2; 8, 3, 4; 8, 4, 8; 9, 3, 6; 13, 1, 4; 14, 4, 11; 16, 3, 1; 18, 7, 12; 20, 5, 14; 24, 8, 16; 42, 4, 11. Die Theilung ante — quam habe ich nur 8, 6, 8 und 18, 6, 9 gefunden.

Apud.

Als locale Präposition findet sich *apud* bei Personen, und bei Örtlichkeiten, wie 2, 15, 18 apud Marathonem; 29, 2, 7 apud lacum Trasimenum und 15, 1, 6 apud Gazam. Im ganzen hat es Justin 63mal.

Circa.

Als locale Präposition findet sich *circa* bei Justin zweimal: 12, 10, 4 circa metam und 23, 4, 7 congesto circa iacentem melle.

Eine andere Gebrauchsweise ist die, dass es = erga steht 31, 4, 6 31, 4, 6 *adsidui circa Hannibalem fuere* und 14, 1, 3 *animatus circa se*. Ziemlich oft findet sich bei Eutrop *circa* so gebraucht, so 7, 13; 8, 5; 8, 8 *civilis circa quosdam*; 8, 7 *diligentissimus circa aerarium*. — Auch sonst häufig in der *Africitas*. Vgl. Zink, «Der Mytholog Fulgentius». II. S. 44.

Contra.

Mit *adversus* concurrierend findet sich *contra* bei Justin: 2, 5, 13; 4, 3, 1; 5, 11, 6; 6, 2, 3; 13, 3, 9; 14, 3, 7; 16, 1, 14; 28, 2, 6; 30, 3, 9; 37, 1, 1. Außerdem seien verzeichnet die mehr modalen Redensarten: *contra praesumptionem* 3, 4, 3; *contra fortunam* 3, 5, 8; *contra morem* 10, 1, 2; *contra decus regium* 12, 12, 12; (vgl. Sall. Jug. 33, 72); *contra interdictum* 11, 4, 9; *contra responsa* 14, 5, 6; *contra ius gentium* 16, 2, 7; *contra voluntatem* 39, 3, 6. Im ganzen erscheint *contra* als Präposition 17mal, als Adverb 10mal.

Cum.

Das Verbum *mutare* verbindet Justin mit *cum* in 1, 2, 11 *sexum cum matre mutasset*, und 3, 1, 8 das Compositum *commutare*: *iubet Artabanum secum commutare*. Den bloßen Ablativ fand Benesch a. a. O. S. 128 viermal. Im Altlatein kommt *cum* mit *mutare* verbunden ziemlich oft, bei den Classikern seltener (am häufigsten bei dem vulgär schreibenden Sallust) vor. Dräger, I., S. 554 f. und S. 640.

Zur Bezeichnung der Gemeinschaft und der Gegenseitigkeit kommt *cum* sehr oft vor, wovon ich nur *pensare cum amissis* 5, 2, 3 anführe (= Abwägen mit den Verlusten). — *dividere* findet sich mit *cum* bei Justin: 6, 9, 5 *vectigal cum aliquo*; 25, 2, 11 *regnum cum aliquo*; ebenso 37, 43. In 6, 9, 5 *cum urbano populo dividi coeptum* ist die Präposition von *Sebisius* getilgt. An allen diesen Stellen steht *cum* = *inter* oder *in*.

Zur Bezeichnung des feindlichen oder auch freundlichen Zusammentreffens findet sich *cum* sehr oft; eine Aufzählung aller Stellen erscheint zwecklos.

Bei militärischen und anderen Begleitungen setzt Justin sowohl bei bestimmten als auch bei unbestimmten Angaben die Präposition *cum*. So lesen wir 11, 8, 1 *cum ingenti exercitu adventare*; 13, 5, 7 *cum valida manu*; 25, 3, 7 *cum conducta mercennaria manu*; wozu noch zu zählen sind 13, 5, 14 *obviam ivere cum instructis copiis*. — Bei bestimmten Angaben 2, 11, 2 *cum IV militibus militum*; 11, 12, 5 *cum quadringentis milibus peditum*; 42, 5, 3 *cum sedecim validissimis legionibus* (= *ipse et sedecim val. legiones*). Auch füge ich noch hinzu 11, 13, 3 *cum omnibus copiis*; 3, 1, 2 *cum septem robustissimis filiis*; 7, 1, 7 *cum magna multitudine*; 11, 1, 9 *cum CCC milibus peditum et centum milibus equitum*; 11, 15, 4 *cum sex milibus equitum*; 13, 6, 16 *cum ingenti exercitu*; 20, 5, 2 *cum paucis . . . cum tot milibus Locrensium paucitati restiterunt*; und so noch 11, 9, 2; 12, 2, 17; 12, 3, 5; 13, 5, 14; 16, 3, 11; 8, 2, 1; 22, 6, 5 *obvius ei fuit cum XXX milibus paganorum*; 23, 1, 15; 24, 3, 9; 24, 6, 2; 24, 8, 12; 25, 3, 7; 25, 3, 8; 25, 4, 8; 27, 1, 6; 44, 4, 4; 42, 2, 12; 42, 5, 3 nebst elf Stellen, in denen der Ausdruck mit *cum* in den Accusativ und *et* aufgelöst werden kann, so beispielsweise 42, 4, 4 *Crassumque imperatorem cum filio et omni exercitu Romano delevit* (d. i. *Crassum et filium et omnem exercitum Romanum delevit*) während die vorhin angeführten Beispiele in einen Nominativ und *et* sich auflösen lassen.

Wir sehen, dass Justin in den weitaus meisten Stellen sowohl bei bestimmten als auch unbestimmten Angaben *cum* setzt. Vgl. Benesch a. a. O., S. 127.

Für den Dativ und *et* findet sich der *cum*-Ausdruck nur zweimal: 2, 11, 6 *sibi cum Spartanis fortunam experiendam esse* (d. i. *sibi et Spartanis*) und 24, 3, 9 *mori cum filiis ei non lieuit* (d. i. *ei et filiis*).

Einmal steht *cum* für den Genetiv und *et* 12, 1, 5 *plus doloris amissi cum Zopyrione exercitus cepit* (= *plus doloris amissi exercitus et Zopyrionis*).

Modal verwendet Justin die Präposition *cum* bei attributlosen Substantiven: *cum contemptu* 1, 9, 6; 2, 4, 6; 3, 7, 2; 11, 14, 1; 24, 8, 2, dagegen ohne *cum*: *contemptu* 2, 11, 2; 21, 5, 10; 29, 1, 10. — (*Florus, contemptu urbis incensae*); *cum periculo* findet sich 5, 9, 6; *periculo* allein 6, 7, 6; *cum amore* 7, 2, 5; *cum stupore* 12, 7, 8; *cum admiratione* 30, 4, 2; *cum clamore* 33, 2, 4 (dagegen wegen des Attributes 33, 2, 2 *horrido clamore*); *cum gloria* 2, 13, 4; *cum vi* 27, 1, 7 (dagegen *vi* 43, 2, 2); *cum dolore et indignatione* 2, 11, 9; *cum procacitate* 15, 4, 16; *cum execratione* 38, 10, 5 (dagegen *execratione* allein 39, 3, 11; hier conjiciert Gronov mit Unrecht *cum*). Der energische Gebrauch der Präposition *cum* tritt uns entgegen in 2, 5, 3 *cum victoria* (= *postquam vicerunt*); 12, 2, 9 *cum belli conminatione* (= *bellum minantes*); 12, 8, 17 *cum gratulatione in eadem castra reverterunt*; 17, 1, 3 *cum clade vexatarum regionum portendebat*. Vgl. Fittbogen, S. 280.

38, 2, 7 lautet bei Rühl: *ac ne cum contumelia*; und 39, 3, 11 *Cleopatra cum execratione* nach Gronovs Conjectur (vgl. oben) und der Überlieferung des C., während IT *execratione* bieten, das ich für richtig halte. Daher wird auch 38, 2, 7 mit Beziehung auf 10, 3, 3 *favore* stehen bleiben können. Vgl. Petschenig, Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswiss. 1892, II., S. 52 des Sonderabdruckes. Den Wechsel zwischen dem bloßen Ablativ und der Präposition finden wir auch Eutrop 9, 10 *honore praesidis administrans*, dagegen 2, 8 *cum honore dictatoris ad id bellum profectus est*. Classikern war das auch nicht fremd, wie z. B. Caesar *de bello civ.* 2, 28 *contumelia* überliefert ist, *cum* erst eine Conj. Dinters.

Bei den mit Attributen versehenen Substantiven verwendet Justin häufiger den bloßen Ablativ (Benesch a. a. O., S. 133), als *cum* e. Abl. So lesen wir: *cum hac exprobratione* 1, 8, 13; *cum omni adparatu* 2, 3, 13; 21, 2, 8; *bl. Abl.* 25, 1, 4; (*Florus* 3, 6, 7 *divino quodam adparatu*); *cum summo labore* 12, 7, 13; *der bl. Abl.* steht 2, 12, 20; 38, 3, 8; vgl. Benesch a. a. O., S. 133. *Cum magna rerum gestarum gloria* 16, 2, 7; *cum multis lacrimis* 18, 6, 5. Auch andere Autoren huldigen hierin dem *studium variandi*, so Eutrop 7, 18 *cum multo dedecore*; ohne Präposition dagegen 2, 9 und 7, 18. Vgl. auch Justin 31, 8, 6 *maiore dedecore*.

De.

Local, zur Bezeichnung der Bewegung von oben herab, findet sich *de* bei Justin: 5, 4, 10 *quasi de caelo missum* und 7, 6, 14 *de muris sagitta iacta* (vgl. *Florus* 3, 21, 7 *a moenibus ac tela iacerentur*) — 11, 5, 10 *armatusque de navi desiluit* (in T fehlt *de*); 12, 9, 5 *de muro*; 22, 7, 9 *ut de summa cruce velut de tribunali contionaretur*; 25, 5, 1 *de muris ictus*. — 22, 6, 9 *de muris specularetur*.

Dazu sind die Fälle zu zählen, wo *de* = *ex* verwendet erscheint, so 1, 2, 6 *habuit servum de ergastulo* (vgl. Fittbogen z. d. St.) und 13, 4, 8 *evocatos de singulis manipulis seditiosos*. Bemerkt sei *mutuari e. de*: 9, 1, 5 *commercium de piratica mutuatur*, wo es gewissermaßen instrumental erscheint. Die Bewegung «woher»? bezeichnen noch die Verba: *procurrere* 9, 8, 15 *de convivio in hostem*; ebenso die Redensart *diem de die proferre* 2, 15, 6; *protrahere* 43, 4, 9 *de scirpeis protrahuntur*, wo *de* = *ex* ist; *quaerere* 25, 3, 2 *incrementa rerum, quae de Romanis voluerit, de ipso quaesitum* 39, 5, 4 *incrementa de finitimis bellis quaerere*; desgleichen *sperare* 26, 1, 3 *auxilium de Pyro sperare* und 38, 8, 15 *quod sperare de rege suo debeant*.

Mit *a* wechselt ab *de* in der Phrase *de tergo* 1, 6, 10 und 20, 5, 5 *gentem magno usui ei futuram vel in acie bellanti vel de tergo intentis in proelium*.

Als Concurrent für den Gen. partit. erscheint *de* nicht so oft, als *ex*. So lesen wir 17, 2, 2 *laetus solum se de cohorte Alexandri remansisse*; 36, 3, 9 *de aliquo largientibus*, einigemale bei den Numeralia cardinalia: 1, 9, 21 *duos de coniuratis* (vgl. *inter coniuratos* 1, 10, 6); 1, 10, 18 *septingenta milia de regno armaverat et trecenta milia de auxiliis*; 11, 6, 12 *de exercitu Alexandri novem pedites, centum viginti equites cecidere*; 22, 6, 6 *duo de Siculis tria milia de Poenis* . . . 24, 5, 12 *unus de principibus*; 42, 3, 8 *unus de numero ducum* und endlich *nihil de legibus mutatuos* 3, 3, 11.

Der Übergang aus einem Zustande in den andern wird viermal durch *de* gegeben: 3, 2, 2 *fiunt de uno populo duo corpora*: 7, 2, 11 *captivum de rege facturi videbantur*; 34, 2, 5 *de speculatoribus captivi facti*. Florus hat an der Stelle 3, 3, 8 *nec abnuit ille de stipendiario Thraece miles, de milite desertor, de desertore latro, deinde in honorem virium gladiator*, während er 1, 33, 15 *ex venatore latro, ex latrone dux* verwendet. Das lehrt uns, dass schon frühzeitig im ersten Jahrhunderte nach Chr. der Unterschied zwischen den beiden Präpositionen zu schwinden begann. Die letztere Stelle hat Eutrop mehr nach Aurel. Victor, während Florus' Stelle mit der Epitoma Titi Livii zu LII. fast ganz übereinstimmt. Vgl. meinen Programmaufsatz über die Sprache des Eutropius, II., S. 7.

Temporal findet sich bei Justin diese Präposition nicht.

Die Verba, die mit *de* sich verbinden, gibt Domke a. a. O., S. 5—9, wovon wir nur *timere de* 1, 10, 20; 2, 8, 8; 9, 7, 8; 32, 2, 3 und *metuere de* 3, 1, 5 anführen, sonst mit dem Dativ vorkommend.

Substantiva und Adjectiva, die mit *de* verbunden werden, verzeichnet ebenfalls Domke a. a. O., S. 8. Bemerkt sei nur *triumphus de* 14, 4, 17; am häufigsten von Florus, Eutrop sowie auch Festus so verwendet.

E, ex.

Die Form *e* findet sich einigemale, und zwar 7, 3, 5 *e convivio*; ebenso 7, 3, 4; 12, 13, 7; *e diverso* 30, 4, 6 (aber *ex diversis* 7, 6, 4; vgl. Domke a. a. O., Anmerkung 11); *e manu* 33, 2, 3; 39, 4, 2; *e matrimonio* 17, 3, 6 und *e militibus* 11, 15, 5 (nach Rühl); *e montibus* 24, 1, 6. Über *e muris* 13, 5, 12, wo Rühl nach cod. Puteanus *a* hat, vgl. oben S. 8; *e navibus* 19, 2, 10; *e qua* nach Gronovs Conjectur und ITII 11, 10, 3, nach Rühl *a*. Ebenso lese ich 3, 4, 10 *e quarum adulterio* nach T; sonst steht vor Relativen gewöhnlich *ex*; *e senibus* findet sich 12, 6, 3; *e Sicilia*

20, 1, 1, wo Rühl e tilgen will, und so nach C 22, 8, 3, obwohl es in *ITII* steht. Offenbar ist 20, 1, 1 eine Correctur nach 22, 8, 3. — 8, 1, 3 steht e specula. Jeep lässt es mit *ITII* weg. Ich lese nach Orosius 23, 12, 11 e specula; obwohl Orosius auch de specula aspectans 3, 23, 2 hat, und Florus ab ultima veluti specula erupit 3, 5, 5 bietet. Wir haben schon oft gesehen, wie die späteren Autoren zwischen ex, de und wechseln; e summo steht 24, 8, 2; e terra 1, 2, 7; e tribunali 12, 11, 8 (dagegen ex tribu 13, 3, 1 bei Jeep; in T wird einfach tribu gelesen). Es findet sich demnach e vor den Consonanten c, d, m, n, q, s, t. Über diese Verhältnisse belehrt jetzt Neue-Wagener, Lat. Formenlehre, 3. Aufl., S. 868 ff.

Zur Bezeichnung der Bewegung <woher> findet sich ex an mehreren Stellen bei Ländernamen (wo a steht, haben wir oben S. 6 gesehen). Rühl hat in 22, 8, 3 pulsus Sicilia geschrieben, obwohl *ITII* e Sicilia bieten. Ich schreibe e Sicilia. Vgl. Petschenig, Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 1887, S. 440 f., Benesch a. a. O., S. 139.

Die Richtung von oben herab wird durch ex angezeigt: e tribunali 12, 11, 8; e muris 13, 5, 12 (Rühl a muris); e montibus conspicati 24, 1, 6; e summo montis vertice 24, 8, 2, und die Richtung von unten nach oben 25, 4, 8 quinquere mem ex scapha insilire, und 30, 4, 2 ex profundo insula emergit. Florus bevorzugt gegen Justin in diesem Falle die Präposition a, so 3, 8, 2 a scopulis maria prospicere; 1, 13, 15 a summa rupe deiecit; 1, 26, 8 ab arcē deiecit; ab Alpe descendere 2, 6, 50; a summo Haemo specularus 2, 12, 4; sogar a caelo venire 2, 12, 4; a montibus descenderant 4, 12, 54.

Local sind die Redensarten ex adverso stare 2, 14, 8; ex utraque parte 4, 4, 12; ex alio latere 7, 1, 6; ex altera parte 23, 2, 9; e diverso 30, 4, 6. In 4, 3, 1 schreibe ich ab altera parte gegen Fittbogen.

Die Materie, aus der etwas besteht, wird bei Justin durch ex ausgedrückt, so 39, 2, 5 solidum ex auro signum; 44, 4, 14 quae ex insulis constat . . . Auch 8, 6, 2 ex multis gentibus unum . . . populum constituit und 6, 5, 10 ex spoliis Lacedaemoniorum sind hierher zu beziehen.

Sehr häufig hat Justin in partitivem Sinne ex verwendet. Die Verba creare, legere, deligere, eligere sind bei ihm immer mit ex verbunden. Einmal ist auch ex mit dem Substantiv electio so verbunden, erant ita pares, ut difficilem ex his populo electionem aequalitas faceret 1, 10, 2. Ferner steht ex bei anderen Verben, welche die Bestimmung, zu welcher eine Auswahl stattfindet, angeben: ex semet ipsis triginta rectores acciperent 5, 8, 5; ex manubiis portionem praedae petere 5, 10, 12; ex horum numero trecentos rectores civitati dedit 9, 4, 8; ex his Dareum pater regem vivus fecit 9, 1, 2; ex quinquaginta liberis nemo inventus 9, 1, 6; ex his alios in civitatem recepit 11, 10, 7; praefectus his statuitur ex nobilibus Persarum 12, 4, 12; simulat se ex amicis quosdam missurum 12, 5, 5; relicto ex numero amicorum praefecto 12, 10, 6; ex amicis dimissi 12, 12, 8; nec esse fas ut Macedonibus ex sanguine eorum (s. v. a. ex iis) reges constituentur 13, 2, 9; duos ex proceribus mittunt 13, 3, 2; minimo natu ex filiis regnum tradiderat 16, 2, 7; ex his nonnullas nuptum finitimis regibus tradidit 17, 3, 5; ex ea praeda ducentos captivos Romam remisit 18, 1, 10; regem ex corpore suo creare 18, 3, 9; decimam Herculis ferre ex praeda Siciliensi 18, 7, 7; in locum eius milites maximum natu ex filiis suffecere 21, 1, 1; potentissimos

quosque ex principibus interficit 22, 2, 9; ex plebe quoque locupletissimos interficit 22, 2, 12; mittit ex amicis suis Dionem 24, 2, 7; multi ex primoribus occisi 26, 1, 5; nec quicquam illi ex tanto adparatu praeter paucos naufragii comites residuos fortuna fecit 27, 2, 2; mittitur unus ex comitibus 31, 4, 1; ex his manus quaedam-consedit 32, 3, 8; ex numero sex filiorum quinque necavit 37, 1, 4; alter ex filiis interficitur 39, 1, 9; regno alteri ex filiis relicto 39, 3, 1; ex hoc (ordine) duces in bello, ex hoc rectores in pace habent 41, 2, 2; sollicitudo senem invadit, quem ex numero triginta filiorum regem destinet 42, 4, 14. Mehrmals bei superesse: cum unum ex regis filiis scelere suo superesse videret 3, 1, 5; ex advectis copiis multum superesse 5, 8, 2; quoniam unicus ex gente nobili superesset 17, 3, 10; ne quisquam ex tam nefaria domo superesset 21, 4, 8; nemo ex tanto exercitu 24, 8, 16; ex gente regia sola Nereis 28, 3, 4. In mehreren der vorstehenden Beispiele ist die Construction mit ex nur wenig verschieden von einem partitiven Genitiv; noch weniger ist der Unterschied in den übrigen hieher gehörigen Stellen bemerkbar. Sehr beliebt ist bei Justin die Umschreibung ex numero; so findet sich außer den schon angeführten Stellen 9, 4, 8; 12, 10, 6; 37, 1, 4; 42, 4, 14 horum ex n. 4, 2 4 und 23, 1, 10; harum ex n. 18, 5, 5; ex n. suo 5, 9, 2; ex n. senatorum 19, 2, 5. Unus ex steht noch 11, 4, 1; 11, 8, 5; 11, 15, 5; 12, 5, 10; 12, 6, 3; 12, 8, 1; 12, 12, 11; 14, 2, 11; 18, 3, 8; ex Macedonibus cecidere centum triginta 11, 9, 10; ex his pueris tres 13, 7, 9; trecenti ex iuvenibus 20, 4, 14; primi omnium ex 36, 3, 9; alter ex 2, 9, 1; 5, 8, 4; 24, 8, 12; quidam ex 12, 13, 3; aliqui ex 20, 4, 7; soli ex 34, 1, 1; 41, 1, 7; pauci ex 24, 5, 7; multi ex Romanis Praef. 1; ex quibus multi 12, 9, 11; multae 2, 9, 13; ex his maior 35, 2, 2; maximus natu 2, 10, 2; ex promissis parte percepta 13, 7, 6; ex his portio 24, 4, 2; ex quibus maior pars 5, 10, 1; maior numerus 38, 10, 2; nobilis ex Macedonibus adulescens 9, 6, 4; ex quibus constat Hannibalem — cenasse 32, 4, 10; ex gente Tectosagorum non mediocris populus 32, 3, 12.

Causal findet sich zuvörderst die Präposition ex bei den Verbis «erzeugen», «geboren werden». Sehr häufig findet sich suscipere so gebraucht, u. zw. mit Angabe des Vaters: filis ex Aegeo suscepto 2, 6, 14; 28, 1, 1; 37, 1, 4; 38, 2, 4 und 39, 2, 10; zur Angabe der Mutter: fratrem ex noverca susceptum 9, 7, 3; 11, 2, 3; 23, 3, 3; 27, 1, 2; 34, 4, 1; 38, 8, 11; 38, 8, 13; 39, 5, 2; 39, 5, 6 und einmal in der Redensart ex variis matrimoniis susceptos 9, 8, 3, dagegen mit dem bloßen Ablativ: iusto matrimonio suscepti 10, 1, 1. Bei natus steht ex fünfmal (Benesch, a. a. O., S. 123): 3, 4, 7 ex his nati; 13, 2, 7 natum ex Barsine 13, 2, 11 ex Larissaeo scorto nasceretur 17, 3, 14 ex quo nata est Olympias 23, 4, 6 ex ancilla natus. — Bei genitus fand ich ex viermal, so 8, 3, 10 ex noverca genitus; 23, 2, 6 genitosque ex ea duos parvulos; 36, 4, 6 ex paelice Ephesia . . . genitus; 38, 2, 4 ex eo Ariarathe genitum, a zweimal (vgl. oben S. 7). Dazu mag noch kommen 13, 2, 5 matura ex Alexandro und 30, 2, 6 relicto quinquenni ex Eurydice filio.

Außerdem gehören noch manche andere Verbindungen hieher, so die Verba concipere: 11, 11, 3 non ex eo se, sed ex serpente concepisse; 15, 4, 3 ex concubitu Apollinis concepisse; 43, 2, 3 ex Marte conceptos; der bloße Ablativ findet sich 44, 3, 1 vento fetus concepisse. — enasci: 1, 42 ex naturalibus filiae vitem. — nasci 5, 10, 11 ne qua dissensio ex ante actis nasceretur und 44, 3, 1 fabulae ex equarum fecunditate . . .

natae sunt. Über das Part. natus vgl. oben S. 16. — esse: 1, 4, 3 ex eadem nepotem ei futurum; 1, 10, 7 ex voluptate Veneris futurum; 10, 1, 1 ex paelicibus centum quindecim filii fuere; 36, 2, 1 ex regina Semirami. — generare: 2, 4, 33 concubitu ex eo generandum obtento; 42, 4, 15 ex quibus generata tanta iuventus. — gignere: 2, 4, 24 ex ea genuit; 8, 3, 10 ex noverca; 9, 8, 2 genuit ex Larissaea saltatrice filium Arridaeum. Über genitus vgl. S. 16. — habere: 39, 4, 1 ex Selene; 41, 2, 2 ex hoc (ordine) duces, ex hoc in pace rectores habent. — quaerere 2, 3, 16 subolem ex finitimis; 12, 3, 5 ex rege liberos quaesitura. — tollere: 7, 4, 5 ex Eurydice tres filios; 17, 3, 4 ex cuius matrimonio octo liberos.

Bei den Verbis nominandi findet sich bei Justin ex bei appellare: 32, 3, 15 Histri ex vocabulo; 36, 2, 5 ex nomine Iudaeos; bl. Abl. 37, 4, 8: regum nomine, ebenso bei condere (urbem): 44, 3, 2 nomine Salaminam condidisse; ex nomine steht bei condere: 20, 5, 9; ex nomine uxoris 43, 1, 12; bei constituere: regnum ex nomine 8, 6, 2; 13, 2, 9 und 42, 3, 6; bei vocare: ex nomine . . . Bucephalen 12, 8, 8; 15, 4, 8; 23, 1, 12 vgl. Ampelius 15, 1 ex suo nomine appellavit.

Von den causalen Verbindungen führe ich an: 1, 10, 8 ex desiderio; ex aemulatione 3, 2, 4; 17, 1, 8; ex praecepto 3, 3, 10; ex iudicio 3, 5, 11; ex invidia . . . ex suspitione 3, 7, 8; ex sociorum persona 3, 7, 14; vgl. Fittbogen z. St. und Schmalz-Krebs, Antib. s. v. — 6, 7, 12 ex dolore, ex gaudio — ex consensu; 7, 2, 1 ex oraculo; 7, 2, 10 ex superstitione; 11, 4, 8 ex commodo . . . ex odio; 12, 7, 1 ex Persico more; vgl. Domke, Anm. 16; ex victoria 13, 8, 5; ex arbitrio 14, 5, 4; ex qua fatigatione 15, 4, 17; ex successu 16, 5, 8; ex infirmitate 17, 2, 14; saucios ex vulnere 23, 8, 10; ex imperio . . . ex bello; 25, 4, 2; cruenti ex caede 26, 2, 4; recenti ex priore victoria ardore 26, 2, 8; saucios ex superiore congressione — ex periculis . . . ex bello 42, 2, 10 und hac ex causa (in dieser Verbindung findet sich nie de bei Justin) 12, 2, 9; 12, 13, 3; 12, 14, 8; qua ex causa 11, 11, 5; 12, 14, 5; ex consulto 1, 10, 21; ex improviso 22, 3, 1; ex integro 2, 15, 1; 2, 15, 17; 12, 3, 4; 15, 4, 25; 28, 3, 19; 20, 5, 6; ex continenti 1, 9, 19; 5, 3, 7; 5, 5, 4; 6, 7, 10; 11, 4, 12; ex magna desperatione 12, 10, 1; 20, 3, 5; trepidus ex incendio 28, 2, 6; ex fervore solis 36, 4, 5; ex conlisione 11, 12, 6; ex nimia luxuria 21, 2, 1 ex iniuria 43, 2, 4; ex favore 13, 6, 12 Mehr temporal sind zu nehmen ex clade (vgl. oben ab acie) 20, 5, 1; ex longa inopia 24, 7, 4 und 44, 4, 11 ex agresti cibo mitiora vesci.

Die zahlreichen Verba, die mit ex construiert werden, verzeichnet Domke a. a. O., S. 5—9. Hier werden solche angeführt, die einer besonderen Erwähnung bedürfen. So hat Justin bei excaestare e terra: 1, 2, 7. Andere Autoren der silbernen Zeit und auch Spätere setzen de, so Ampelius 8, 1: exit flamma und 8, 6 de terra oleum scaturit. — desilire ex equo 15, 3, 13. In *III* fehlt ex. Das ist richtig. Vgl. 1, 10, 9. — pellere findet sich zweimal mit e, einmal mit ab und 23mal mit bl. Ablativ. Vgl. Benesch a. a. O., S. 139. Auch expellere hat Justin mit dem bl. Abl. verwendet (Benesch a. a. O., S. 140; nur einmal mit e: 24, 6, 9 ex quo frigidus spiritus in sublime expulsus. — reverti hat Justin neunmal mit a, einmal mit ex: 6, 5, 6 und einmal nach Jeep mit bl. Ablativ 16, 4, 9. Rühl schreibt hier statt exilio *de exilio* (in *T* fehlt de).

Extra.

Local verwendet Justin diese Präposition 5mal, und zwar: 30, 4, 17 extra terminos; 29, 3, 2 extra terram 31, 8, 6 extra vallum progredi und zur Bezeichnung einer Ausnahme: extra hanc summam 9, 5, 7; extra ordinem 33, 1, 6. Temporal steht extra: 3, 7, 2 extra quindecim annos.

In c. Abl.

Zur Bezeichnung der Ortsruhe findet sich diese Präposition am häufigsten und in den verschiedenartigsten Verbindungen bei Justin vor. Im einzelnen bemerke ich: 31, 8, 6 hat Rühl *inclusa dexteriore cornu*, während Jeep in *dexteriore cornu* hat. Hier ziehe ich Rühls Schreibung vor. — 24, 6, 6 in monte Parnasso in rupe undique impendente klammert Rühl nach Madvig *Opuscula*, II., S. 626 das in vor rupe ein. — Allein Justin liebt eine deutliche Ausdrucksweise, wie wir uns aus 14, 3, 10 in *miseram et in inopi senecta quiescere sinat* überzeugen können.

Eine weitere Eigenheit Justins ist die, dass er oft der Concinnität wegen eine Präposition setzt, wo sie aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. So ist z. B. 7, 5, 3 in *urbe severitatis antiquae et in domo Epaminondae . . . deposuit* und 21, 4, 3 *plebi epulas in publicis porticibus, senatui in domo sua parat*, sowie 5, 11, 10 in *cornu, in quo steterant* zu erklären. So auch 2, 10, 23 *primus in fuga, postremus in proelio, in periculis timidus*. Auch von diesem Standpunkte aus ist die Stelle 24, 6, 6 in monte Parnasso, in rupe impedente zu halten.

In erscheint 11, 7, 6: in porta habuit, wo man besonders in der Umgangssprache (vgl. Landgraf-Rose. *Amer.*, S. 36) *ad* oder *apud* lesen kann. Desgleichen wechselt in fronte 15, 3, 13 mit *de* und *a fronte* ab.

Die Redensart in ore 5, 4, 17 ist von Draeger, I., S. 649, und von Fittbogen z. St. erklärt. — 5, 6, 6 schreibt Rühl: *ex qua conluvione* nach I, während in AGVQR in *conluvione* steht. Ich sehe nicht ein, warum die Lesart von AGVRQ nicht richtig sein sollte. — 2, 15, 6 lautet nach Rühl: in *legationem* T und I haben in *legatione*. Ich lese mit Rücksicht die im späteren Latein oft vorkommende Verwechslung des *whin-* und *wo-Casus* in *legationem*.

Local zu fassen sind die Stellen 1, 9, 8: in *femore graviter vulneratus*. Hier haben minderwertige Handschriften in *femur*. Doch findet sich außer bei Justin 9, 3, 2; 15, 3, 13 und 42, 2, 2 auch bei Ampelius 23, 2, 4 *Apin in femine vulneravit*. Auch da lässt sich schon die vorherrschende und sich mehr hervordrängende Vertauschung des *terminus in quem* und *in quo* erkennen, wie er in der silbernen Latinität schon aufgekommen ist. — Ähnlich ist auch 2, 14, 9 *cum in Boeotia commissum sit . . . meridianis horis in Asiam . . . nuntiatum sit* (Rühl mit *Asulanus in Asia*) nach der Lesart in *III*. Bei *nuntiare* findet sich 34, 2, 1 auch der *Accusativ*; zudem liebt es Justin, bei *in* in einem Satze bald von der *Ablativ-* zu der *Accusativ-* oder von der *Accusativ-* zur *Ablativ-Construction* überzugehen. — Das *Verbum coire* findet sich mit *in c. Acc.*, 13, 2, 4 in *regiam*; mit dem *Ablativ* 5, 7, 6: in *foro*. Dazu ist zu vergleichen *convenire*: in *Macedonia* 30, 3, 10 und 29, 3, 2 *concurrere in Italia*. — 5, 11, 10 in *auxilio fuere ist auxilio concret* «das Hilfsheer» zu fassen. Vgl. Fittbogen z. St. — Den sogenannten Ausgleich zweier *Constructions* finden wir 7, 6, 11: *Troada in matrimonium habebat*. Rühl

schreibt in *matrimonio*; mit Unrecht. Vgl. *Eutr.* 8, 10 (bis); 2, 24. Im class. Latein nicht selten (*Cic. de imp. Cn. Pomp.* 12), ist später diese Construction ganz gewöhnlich, so bei *Vall. Max.* — 8, 6, 1 *quosdam in supplementa urbium*. So schreibt *Rühl* mit Annahme des in finale. *TIH* überliefern in *supplementis*, was auch richtig ist; *supplementis* ist concret zu fassen, wie in 12, 12, 9 und *auxilium* 5, 11, 10. Dazu vgl. *Orosius* 3, 12, 33 in *supplemento exhaustarum urbium dividit*. Auch die Concinnität verlangt in *supplementis*. — 22, 2, 10 *populum in theatrum vocari contracto in gymnasio senatu*, erledigt sich in *gymnasio* durch das Überwiegen des *terminus in quo*. Vgl. das zu 1, 9, 8 Gesagte. — 21, 4, 1 liest *Rühl* *ad occupandam dominationem intendit*, *T* bietet in *occupandam*. Dies ist vorzuziehen. *Justin* liebt es, zwischen in *c. Abl.* und in *c. Acc.* oder umgekehrt, zu wechseln. So außer an der oben genannten Stelle 34, 2, 1 noch 32, 2, 10 *ille in spem regni susceptos relinquit in egestate lugebat*; 23, 3, 8 *decernere in Sicilia et . . . exercitum transponere in Italiam*; 23, 3, 11 in *Italia meliore felicitate usus in Epirum revertitur*. — 32, 4, 5 *auro in status . . . infuso*. *TIH* haben *status* allein. Warum sollte denn *Justin* im Ausdrucke nicht einmal gewechselt haben? — 36, 1, 10 schreibe ich mit *Rühl* *a Macedonico imperio . . . vindicavit*, statt in *Mae. imp.*, das in *T* steht. — Schwierigkeiten bietet die Stelle 11, 10, 11 *Tyro Vetere in antiquiore templo*. *ITII* bieten *et antiquiore templo*; *Gutschmid* conjiicierte in *templo*, das *Rühl* aufgenommen hat. Aus dem Streben nach der Concinnität des *Justin*, würde sich die Lesart in *ITII* leicht erklären lassen; indem ja auch im class. Latein solches nicht ungewöhnlich ist. So hat *Sallust bell. Jug.* 17 *caelo terraque penuria aquarum*; *c.* 28 *Rhegium atque inde Siciliam*; *c.* 33 *Romae Numidiaequae*. Vgl. *Kraut*, Über das vulgäre Element in der Sprache des *Sallustius*, S. 9. Allein *Ampelius* hat 8, 13 *Samo (al. Samio) in templo Junonis*. Es war also diese Construction in jener Zeit nicht unbekannt. Daher lese ich mit *Gutschmid* und *Rühl*: *Tyro Vetere in antiquiore templo*.

Das in locale vertritt im späteren Latein sehr oft andere Präpositionen. Bei *Justin* steht in 31, 2, 3 in *oculis obversari*, in für ante oder ob. — 2, 4, 23 ist in *his* = *ex his* — 39, 2, 5 in *templo Jovis tolli signum Victoriae iubet* *Rühl* schreibt mit *L (R)* *e templo*, während *AHGVF* in *templo* haben. Allein schon im Altlatein, mehr noch im Spätlatein steht in = *ex* (*Draeger*, I, S. 648). Vgl. *Florus* 3, 3, 2 *bibere in ossibus capitum*.

Das in der Repräsentation (nach *Schmalz-Landgraf*, *Lat. Syntax*, S. 716 *Ann.* 573^a und *Nägelsbach*, *Lat. Stilistik*, 8. Aufl., S. 483, so genannt) fehlt auch bei *Justin* nicht. Die Anfänge finden sich spärlich schon bei *Cicero* und *Livius* (26, 43, 3 in *una urbe ceperitis Hannibalem*), breitete sich aber später unter dem Einflusse der Rhetorenschule immer mehr aus. *Justin* bietet 7, 2, 4 *creduntque hac superstitione extinctam in Alexandro stirpem*. *Florus* 2, 6, 33 in *una urbe insula superata est*; 3, 1, 5 in *Scauro ipsos Romani imperii mores expugnasset*. *Eutrop* 7, 15 in *eo omnis Augusti familia consumpta est*.

Mit dem localen in sind, besonders in der Umgangssprache, manche adverbielle Verbindungen gebildet worden. *Justin* bietet Folgendes, meist prädicativ gestellt: in *conspectu* 24, 4, 7; 24, 7, 1; 18, 7, 15; in *publico* 21, 5, 4; 21, 5, 8; in *tuto* 27, 3, 9; in *luctu est* 39, 1, 1 in *transitu* 11, 3, 1; 9, 6, 4; 32, 1, 5; in *summa* (= *postremo*) 22, 1, 8; 13, 8, 8;

28, 3, 8; 37, 1, 8; 32, 1, 8; in praesenti 14, 1, 3; 2, 10, 8 in aequo iure, bei den Späteren ziemlich oft mit der Präposition vorkommend.

Auch vom limitierenden oder dem energischen Gebrauche der Präposition in hat Justin einige Beispiele, so: 1, 5, 5 *animum in illo minacem fregit*; desgleichen 1, 6, 8; 1, 6, 16 *nepotemque in illo magis quam victorem egit* [vgl. Florus 1, 1, 3 *matremque egit* (sc. lupa)]; 5, 3, 6; 24, 7, 10; *plusque in pondere quam in specie habere praedae adfirmabat*; 38, 6, 1 *neque in uno se . . . sed in aliis arte grassatos* (vgl. Fittbogen z. St.); — bei Adjectiven: 1, 9, 15 *in coniectura sagacissimus*; 8, 6, 8 *scelestus in utroque*; 23, 4, 15 *in adloquio blandus, in negotiis iustus, in imperio moderatus erat*; 23, 4, 11 *quod ostentum et in consilio cautum et manu promptum regemque futurum significabat*. Hier hat Rühl mit Recht vor *consilio* in eingeschoben; vgl. 22, 1, 9 *et manu strenuus et in contionibus praefacundus habebatur*. *CITII* haben *consilio* allein. Vgl. Eutrop 10, 5 *notus in bello, strenuus laboribus et officiis acceptus*. — 29, 1, 9 *scelestus in occupando . . . segnis in administrando regno fuit*. Auch 2, 10, 23 *primus in fuga, postremus in proelio, in periculis timidus*, kann hierher bezogen werden. Vgl. oben S. 18. Ebenso in eo 1, 10, 1; 38, 5, 10.

Instrumentales in findet sich bei *occupatus*: 1, 7, 11 *occupato in aliis bellis* Cyro; so noch 11, 2, 7; 26, 2, 9; 43, 3, 9. Livius, Sall. haben den Ablativ und in c. Abl. *promiscue*. Draeger I. S. 554. Der bloße Ablativ dagegen steht bei *occupatus* 3, 6, 5; 6, 6, 2; 31, 6, 6. Auch das synonyme *teneri* wird so angewandt: 3, 4, 3 *in obsidione urbis teneretur*. — 28, 3, 11; *vehere* und *occultare*: 2, 2, 4 *secum in plaustris vehunt* und 44, 1, 8 *quod in palucibus vehunt*; 25, 2, 3 *in silva se occultaret*.

Eine andere nicht seltene Spracherscheinung des Justin ist die, dass er das *in locale* dann verwendet, wenn eine Eigenschaft, die an einer Person zum Ausdrucke kommt, oder dass etwas an der Person geschieht, bezeichnet werden soll. Dies findet sich besonders häufig dann, wenn *esse* gewissermaßen = *in-esse* in c. Abl. ist. Dafür verwendet die gute Prosa gewöhnlich andere Verbindungen, wie den Abl. *qualitatis* oder Gen. *qual.* oder auch den Ablativus *limitativus*. Daher können mehrere unter dem *limitativen* in erwähnten Beispiele, wie 1, 5, 5 u. a., auch hierher bezogen werden. Solchergestalt sind die Verbindungen, wie *vigor (indoles) apparet in aliquo* 1, 4, 12; 2, 9, 15; *parricidium in aliquo* 18, 7, 18; *meritum in aliquo* 1, 6, 8; *facinus admittere in aliquo* 15, 2, 4; *se hostem facere in aliquo* 16, 4, 10; *in uno capite bellum finire* 12, 6, 9; 32, 1, 7; *pietatem (hostilem animum) experiri in aliquo* 13, 1, 6; 11, 15, 7; *ignoratio proficit in aliquo* 2, 2, 15; *quantum sit profligatum in iuventute* 20, 4, 13; — dann noch Fälle, wo *esse* = *in-esse* ist: *in aliquo est virtus* 2, 9, 19 (etwa = *tanta eum fuisse virtute* u. ä.); *est scientia* 25, 5, 4; *verecundia* 15, 2, 14; *tantum momenti* 5, 4, 12; *artes* 6, 5, 5; *quantum in illo fuit* 9, 4, 1; *vires in homine admirabiles* 23, 4, 15 u. ä.

In temporale begegnet uns in Verbindungen, wie: 42, 2, 7 *in serie saeculorum*; oft in bello 5, 11, 8 und öfter in apparatu 2, 10, 1; in ipso ortu 43, 4, 3 *in hac aetate* 17, 1, 11; in ipsis nuptiis 16, 5, 4. Praef. 6: *sufficit mihi in tempore*. Dass die Einschlebung des *hoc* vor *tempore* nicht nöthig ist, beweist Benesch a. a. O., S. 135 f. *Temporal* erscheint in beim Gerundiv, so z. B. 12, 1, 1: *in persequendo Dareo*; in Ariarathe *interficiendo* 38, 1, 6 u. ä.

In c. Acc.

Zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Orte hin steht in den weitaus meisten Stellen bei den Verbis movendi *in*. Nur selten weicht Justin von der Norm der Classiker ab. — 2, 6, 14 schreibt Rühl in Colchos . . . concessit; obwohl es in *ITII* nicht steht. Mit Rücksicht auf 44, 3, 2 Cyprum concessisse halte ich die Lesart in *ITII* aufrecht. — intendere verbindet Justin mit in c. Acc. 1, 8, 9; 11, 8, 8; mit ad dreimal, mit dem Dativ zweimal. Vgl. Benesch a. a. O., S. 118. — 7, 2, 2 in regnum ossa poni iussit. Über ponere mit in c. Acc. vgl. Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 710 f. Desgleichen ist in 4, 5, 8 in terram deponunt die Lesart gesichert. Draeger I S. 660. — 5, 5, 1 praepondere in locum steht in locum = loco alicuius. — 12, 5, 5 ist die Lesart in *TII* in Macedoniam divulgaretur zu acceptieren. Rühl schreibt in Macedonia; vgl. das zu 2, 14, 9 Gesagte. Es erledigt sich dies durch die Annahme des terminus in quem, so auch bei succedere in locum 43, 1, 3; sufficere in locum 11, 10, 8; substitui in locum 42, 2, 1; convenire in domum 20, 4, 15; letzteres hat auch den Abl. (vgl. oben S. 18). — grassari in populum findet sich 16, 4, 12; ingredi in urbem: 28, 4, 8; coire in Cuneum: 44, 1, 9; 4, 1, 8. Über coire in c. Abl. vgl. oben S. 18. — 32, 1, 3 will Rühl maius vor desiderium streichen. Dass Scheffers Conjectur in maius desiderium richtig ist, beweist die Stelle 2, 14, 2 spondens . . . in maius restitutionem (kurz für: se in maius restituere velle). So ist auch die obige Stelle zu erklären. Sie lautet also: quae gloriosa recordatio in maius desiderium libertatis augebat. Die Phrase in maius augere ist gleich der Phrase in maius extollere 25, 1, 8; 14, 1, 2; vgl. auch in tantum enitere 43, 3, 13 und in tantum proferre 41, 1, 11; auch 4, 1, 10 in sublime ist hierher zu beziehen. — 25, 5, 1 Antigonum in urbe (nach Rühl) clausum expugnare conatur. In *T* ist überliefert in urbem. Wir haben es wieder mit dem Widerstreite zwischen dem term. in quem und in quo zu thun. Übrigens ist palaeographisch eine Verwechslung zwischen urbē und urbē eine fiberaus leichte. Dasselbe findet statt in 21, 4, 7 corpus in crucem (al. in crucē) figur. — abire verbindet Justin mit in diversa: 42, 4, 8 und 38, 8, 4 desgleichen labi: 38, 8, 6.

Temporales in findet sich in einigen Verbindungen bei Justin, so in eam diem 8, 5, 13; 13, 1, 5; 19, 3, 10 in dem Sinne von «usque ad»; oft findet man dies bei Florus und Festus in den Prooemien. — in supremum 31, 2, 3; in triennium 1, 9, 12; in postera diem 3, 1, 7; 11, 12, 16; in postera 23, 1, 2; in eam noctem 18, 4, 5 (= usque ad); in posteritatem 2, 3, 16; in futura (futurum) 1, 10, 16; 14, 1, 13; in omne aevum 22, 5, 12; 36, 2, 14; 2, 4, 17; dagegen ist 14, 4, 14 omne aevum (= omnem vitam agatis) in hoc caestrensi exilio agatis; in perpetuum 26, 1, 7; in adventum 12, 8, 2; 13, 8, 1; 24, 3, 4; in dies 21, 5, 1; 32, 3, 2; 38, 5, 5; 41, 2, 5, wozu noch 27, 2, 10 pacem pangere in annos X und 3, 7, 1 in annos XXX zu zählen sind.

In c. Acc. für erga und auch für contra findet sich: fidus in aliquem 11, 3, 8; 12, 12, 2; 37, 1, 3; 38, 8, 5; meritum in aliquem 1, 6, 8; peculiaria in ipsum officia 22, 2, 5; 22, 3, 6 in Hannibalem accenditur (sc. senatus); 32, 3, 1 neglegentior in patrem; saevire in 9, 8, 15; 39, 3, 7; tyrannidem in suos . . . in exteros auspiciatus 21, 1, 7; pro indulgentia sua in pueros 10, 2, 3; nullis in eum meritorum officiis 11, 15, 7; odium in aliquem 5, 1, 7; nihil hostile facere in aliquem 11, 12, 9; armari in viscera

sua 13, 6, 17; in transeuntem (praetereuntem) 13, 5, 12; 7, 6, 14; sancire in alios 3, 2, 8 und documentum in se 3, 2, 8.

Modal findet sich in bei Justin in den Verbindungen: in integrum 31, 2, 3; in morem 2, 4, 10; 36, 3, 4; 5, 7, 2; 16, 5, 5; in modum 36, 4, 2; in triumphum modum 5, 7, 2; 16, 5, 5; 32, 1, 7; in has leges 5, 8, 6; in verba alicuius obstringi 14, 4, 3; in speciem 26, 2, 1.

Limitatives in steht bei Justin in den Redensarten: parcus in cibum 41, 3, 10; fecundus in omnia frugum genera 44, 1, 4; pronus in 23, 3, 6; 39, 3, 2; promptus in bella 29, 3, 8; 22, 1, 8; der bl. Abl.: manu promptus 23, 4, 11; invictus in 12, 15, 4; (invictus ab 2, 3, 1, vgl. S. 8). — segnior in bellum . . . nec iracundior adversus hostes. Außerdem sind noch zu erwähnen: 41, 3, 8 in externos aut in domesticos motus inquieti und wohl auch 11, 12, 12: nec in dubios belli eventus . . . sibi lenocinia quaereret «in Hinsicht auf den zweifelhaften Ausgang». Einmal steht in limitativum beim Substantivum artifex: 9, 8, 7 in seria et iocos artifex.

Neutrale Adjectiva mit in, oft schon früher erwähnt, sind: in imum 4, 1, 10; in sublime 4, 1, 10; in maius 2, 13, 3; 12, 10, 4; 12, 3, 2; 14, 1, 2; 32, 1, 3; in totum 32, 1, 10; 31, 2, 3; in profundum 36, 3, 7 (Flor.); in tantum 43, 3, 13; 41, 1, 11; in diversa 42, 4, 8; 38, 8, 6 nebst den obigen in supremum, in futurum (futura), in perpetuum, in integrum, in posterum.

Das finale (consecutive) in, von Vergil (Georg. 1, 127; 4, 157. Aen. 11, 335 vgl. Ladewig z. St.), Vell. Patere. und in der späteren Prosa verwendet, findet sich ziemlich oft auch bei Justin, sowie bei Florus¹ und Ampelius.²

So hat Justin finales in c. Acc.: in auxilium venire 1, 7, 3; 2, 12, 1; 2, 12, 23; 12, 9, 11; 23, 1, 15; 27, 2, 9. — in auxilium mittere 2, 4, 28; 4, 4, 3; 5, 9, 9; 9, 2, 6; 15, 2, 17; 18, 2, 1, nur einmal ad auxilium 22, 2, 3, wie den oft ad finale und in finale concurrieren. — in auxilium relinquere 13, 8, 3; in auxilium adhibere 3, 6, 2; 6, 6, 7; in auxilium vocare 4, 3, 1; 5, 3, 3; 24, 5, 9; 25, 2, 11; in auxilium implorare 23, 3, 2. In den Redensarten in auxilium venire steht nie der finale Dativ. Vgl. Benesch a. a. O., S. 121. — in dotem dare 38, 5, 3; coniurare in necem 26, 1, 10; in ultionem 1, 5, 6; 2, 11, 17; 43, 2, 10; 42, 1, 1; 27, 2, 8; 12, 5, 11; 16, 1, 5; 3, 4, 15; 2, 4, 26; 2, 1, 7; in dulcedinem 4, 1, 17 (= ad fabulam dulcem reddendam); in vindictam 1, 5, 7; 26, 1, 8; 24, 4, 9; 29, 3, 4; 43, 2, 10; in usum 2, 1, 8; 17, 2, 14; in honorem, eine nachclassische Redensart, 2, 6, 13; 29, 4, 3; 19, 3, 4; 36, 2, 2; in gratiam 11, 15, 1; 17, 2, 6; in titulum 2, 3, 15; 11, 10, 10; in legationem 2, 15, 6; in praemium 2, 4, 24; 27, 2, 6; in pignus 7, 3, 2; in ludibrium 36, 1, 5; in contemptum 3, 5, 5; 39, 5, 5; in exprobrationem 38, 9, 9; in oracula

¹ Bei Florus habe ich mir nachstehende Stellen angemerkt. Wie Justin, gebraucht auch er immer die Redensart in auxilium: 1, 3, 6; 4, 2, 32; 2, 7, 8; 3, 13, 1; 4, 9, 4. Außerdem findet sich in finale noch: in ultionem 1, 11, 1; 2, 6, 37; 2, 18, 8. — (ad ultionem 4, 7, 2.) — in experimentum 1, 5, 3; 1, 13, 3. — in compendium 1, 3, 3. — in vindictam 2, 2, 10. — in exitium 1, 16, 7; 1, 17, 1; 2, 6, 11; 2, 20, 5; 3, 12, 14; 4, 2, 1. — in pretium 1, 17, 1; 1, 26, 6; 2, 18, 4; 3, 1, 9. — in tutelam 4, 12, 26. — in perniciem 3, 13, 5. — in honorem 1, 3, 1; 4, 12, 22. — in usum 2, 15, 10; 3, 12, 4. — in spem 3, 18, 3. — in alimenta 3, 15, 2. — in caedem 4, 2, 93. — in comparationem 2, 15, 1. — in excidium 2, 6, 15. — in occasionem 4, 2, 84.

² Über dieses finale (consecutive) in vgl. Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 708 f. Anmerkung 570ⁱ und 571, wo auch die einschlägige Literatur sich verzeichnet findet.

24, 6, 9; in tutelam 16, 3, 9; 10, 3, 9; in remedia 12, 10, 3; 12, 13, 9; in solacia 18, 1, 3; in vota 11, 4, 15; in sumptus 12, 11, 3; in exitium 27, 3, 3; in monumenta 12, 10, 6; in exemplum esse 23, 3, 1; in stipendium 3, 6, 4; in questum 18, 5, 4; in finem 12, 8, 16; in adulationem 11, 12, 12; in occasionem 12, 1, 6; 31, 4, 1; in rem (ob rem Sall. Jug. 31) 11, 15, 13; 13, 6, 13; consulere in rem 2, 15, 16; in offensam nec in favorem 5, 4, 18; in pretium 11, 12, 2 (nach Jeep). Rühl schreibt hier mit Recht pretium ohne in. Abgesehen von Justin 2, 4, 25: et pretium arma reginae accepit, hat Florus zwei Stellen, die unsere Auffassung bestätigen, nämlich: 1, 1, 12 dolose puella pretium rei, quae gerebant in sinistris, petiverat und 4, 11, 2 ab ebrio imperatore pretium libidinum imperium Romanum petiverat. Eine andere Stelle ist 31, 4, 1, die bei Rühl lautet: qui belli cupidos hortetur nach C; während ITII in bellum haben. Die letztere Lesart in bellum ist final zu fassen und in bellum von hortetur abhängig zu machen, nicht aber, wie der Corrector des C meint, von cupidos. Vgl. Petschenig a. a. O., S. 43. — hortari in findet sich bei Justin, wie wir oben sahen, 26, 1, 8: fidissimos amicorum in vindictam patriae hortatur.

Inter.

Local findet sich *inter* zur Bezeichnung des Verweilens in der Gesellschaft anderer, so: medius inter duos 9, 6, 3 (vgl. Eutr. 2, 8; 6, 25); inter vos 14, 4, 5; inter coaequales 15, 4, 10; inter omnes auctores 25, 5, 3; es bezeichnet ferner Personen und Staaten, unter denen ein Verkehr stattfindet: societas fit inter civitates 9, 3, 6; discordia oritur inter principes 2, 12, 18; bellum est (geritur) inter aliquem (gentes) 28, 4, 2; inter Athenienses et Dorienses 2, 6, 10; nebstdem findet sich *inter* local bei den Verbis dividendi: 1, 3, 2 pensa inter virgines partientem; 21, 1, 2 regnum inter filios; 11, 4, 7 agros inter victores; 15, 3, 15 provincias inter successores; aurum inter se 2, 14, 6. Sonst erscheint bei dividere in: quosdam in supplementis 8, 6, 1; exercitum per civitates in hiberna 38, 10, 8 oder per: administrationem per ordines 3, 3, 1, auch der Dativ ist nicht selten: 12, 1, 1; 11, 5, 5; 14, 4, 20; auch cum: 25, 2, 11; 37, 4, 3. Bei den späteren Autoren findet sich häufig das Neutr. plur. mit *inter*: inter cetera magnifica 16, 3, 8; inter egregia 2, 7, 6 (vgl. Eutrop 5, 3 inter alia egregia); nachclassisch sind auch die vulgären Phrasen inter quae: 6, 7, 6, öfter inter haec 8, 4, 10; 9, 8, 10; 12, 4, 1; 19, 3, 1; 20, 4, 10; 21, 6, 1; 23, 2, 11; 28, 4, 6. Vgl. Schmalz, bei Iw. Müller II. S. 445 und Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 718 mit Literaturangabe. Auch 4, 1, 4 schreibt Jeep inter interiora: Diese Stelle ist sehr verderbt. Rühl schreibt: ut spiritu cum igne interiore luctante . . . Vielleicht ist diese Stelle eine Reminiscenz an Verg. Aen. 1, 53 f., wie denn deren Justin einige aufweist, so: 44, 4, 11 frumenta sulco quaerere docuit nach Verg. Georg. 1, 134: et sulcis frumenti quaereret herbam. Ebenso 17, 3, 3 nach der Lesart der Handschrift C. Ich würde 4, 1, 4 lesen: igne inter se luctante.

Für in findet sich *inter* 15, 3, 12: inter manus regis expiraverat (Draeger I. S. 609 gibt die Erklärung) und 2, 5, 12 inter damna numerata non est.

Von anderen localen Verbindungen merke man noch: 4, 3, 3 inter aras et patrios lares; 17, 3, 7 inter altaria dei; 20, 2, 5 inter ipsa altaria trucidaverunt, wo *inter* = ad ist, desgleichen inter gentes reverti 5, 11, 11; 16, 3, 11.

Als Ersatz für den Gen. part. erscheint die Präposition *inter* nur einige-male, so: 5, 2, 7 *eloquentia inter Athenienses insignis*; 1, 10, 6 *inter con-iuratos*; 2, 14, 11 *inter duces . . . Themistocles . . . auxit*; *inter ceteras civitates* 18, 1, 9; *inter multos* 12, 10, 3; *claro inter duces* 15, 4, 3; *inter reliquos* 3, 6, 3; *inter tot Graecos* 32, 1, 2 und bei Superlativen: *acerrimus inter* 12, 7, 2; 41, 1, 3 *minimus inter fratres Joseph* 36, 2, 5.

Den Vorrang bezeichnet es seit der class. Zeit in der Redensart: *inter ceteros* 3, 1, 8; 2, 14, 11; 2, 9, 15; 22, 7, 4; 34, 3, 2, wofür sich auch *praeter ceteros* bei Justin findet.

Seit Sallust (vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II. S. 445) und mehr noch im silbernen Latein kommt *inter* auch modal vor. Bei Justin lassen sich hierher beziehen: *homo inter litteras natus* 6, 8, 9; *inter oscula* 24, 3, 7; *inter mala* 16, 4, 1; 18, 6, 11; *inter expeditiones* 12, 4, 9; *inter hanc amaritudinem* 38, 5, 5; *inter has artes* 21, 5, 11; *inter hunc motum* 16, 1, 4; *inter tormenta* 44, 2, 4 und *inter gratulationes* 37, 3, 7.

Temporal, bei Cicero nur mehr in den Briefen bevorzugt, findet sich bei Justin auch *inter* für in oder andere Präpositionen. Wir lesen: *inter solis ortum* 1, 10, 4; *inter initia* 11, 2, 4; 7, 5, 1; 21, 1, 3; *inter bella* 15, 2, 8; 39, 3, 7; namentlich *inter otia* 6, 9, 6 (= in otio, auch *per otium praef.* 3); *inter epulas* 7, 3, 3; 43, 3, 9 nebst *inter epulas et pocula* 12, 6, 6. Mit Gerundium verbunden kommt *inter* schon im Allatein, mehr noch seit Vergil vor. Justin hat einmal 11, 8, 8 *inter bibendum*. Gleichfalls temporal zu fassen sind die oben S. 23 erwähnten bei nachclassischen Autoren vorkommenden Redensarten *inter quae* 6, 7, 6 und *inter haec* 8, 4, 10; 9, 8, 10; 12, 4, 1; 19, 3, 1; 20, 4, 10; 21, 6, 1; 23, 2, 11; 28, 4, 6. — Von den reciproken führe ich nur die Stelle *praef.* 3 an. Rühl liest: *prout commodum cuique fuit inter se gregata occupaverunt, . . .* Dass die Stelle corrupt ist, sehen alle Erklärer ein. Ich schlage vor zu lesen: *inter se separatim occupaverunt*. Justin will doch sagen, dass Trogus alles das in einer Weltgeschichte behandeln wolle, was die Griechen getrennt, ein jeder für sich, dargestellt haben, so z. B. Herodot die Geschichte der Perserkriege, Thucydides die des peloponnesischen Krieges, Xenophon wieder die Geschichte anderer Feldzüge. Auch findet man bei Justin *inter sese* nicht; die Vorliebe des Autors für die Adverbia auf *in* ist auch bekannt. Vgl. unter anderem 1, 9, 16 *quia singulae separatim recludantur, passim u. a.*

Intra.

Justin hat diese Präposition sowohl local als auch temporal, im ganzen 10mal angewandt. Local findet sie sich: 14, 5, 7 *intra muros laterent*; 11, 7, 16 *intra nodos*; 1, 1, 3 *intra patriam*; 1, 8, 2 *intra terminos*; 24, 6, 3 *intra muros*; 27, 2, 6 *intra finem*.

Temporal dagegen finden wir es: 3, 7, 2 *intra XV annos*; ferner 12, 15, 1; 14, 4, 3 *intra diem septimum* 12, 5, 12. Bei Caesar und Cicero ist dieser Gebrauch nicht zu beobachten. (Draeger I. S. 612.)

Iuxta.

Local wurde diese Präposition seit Livius, Plin. mai. gebraucht. Justin bietet nur 32, 3, 15 *iuxta Aquileiam*; 44, 3, 1 *iuxta Tagum*; außerdem noch 1, 4, 10 *iuxta infantem*; 2, 4, 2 *iuxta amnem*; 12, 2, 14 *iuxta urbem*; 29, 2, 4 *iuxta terminos*. Die ebenfalls seit Livius, namentlich bei Apuleius

sich findende Bedeutung (= secundum) kommt bei Justin viermal vor 1, 7, 1 iuxta nocturnum visum; 2, 12, 25 iuxta praeceptum 12, 3, 11 iuxta regiam magnificentiam und 36, 1, 6 iuxta cultum. Darüber Schmalz, bei Iw. Müller II. S. 443; Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 719.

Ob.

Nachclassisch (Draeger I. S. 592) sind die Phrasen: ob quae 24, 5, 13; 21, 2, 3; 10, 3, 4; ob haec 12, 6, 15; 12, 13, 4; 17, 2, 15; 20, 2, 5 und ob hoc 12, 3, 7 nebst ob quod 43, 5, 10. Außerdem seien noch verzeichnet: ob noxam 22, 7, 8; ob quod factum 13, 5, 11; ob notam 3, 4, 7; ob argenteos clipeos 12, 7, 5 (nach Rühl, sonst ab, vgl. S. 6); ob crimen accepti auri 13, 5, 9, eine bei Justin beliebte Redewendung (vgl. 27, 2, 6 in praemium latae opis u. ö.), in der der Genetiv einen Satz vertritt. ob crimen peculatus 22, 4, 4; ob obsidionis necessitatem. Causal ist auch ob memoriam 43, 1, 5; 43, 3, 3; 18, 3, 18; 10, 3, 5; 7, 1, 10; 3, 4, 18.

Final muss genommen werden 12, 8, 7 ob honorem virtutis, dem in honorem 2, 6, 3; 29, 4, 3; 36, 2, 2; 42, 36 gegenübersteht. Kühner will II. S. 388, auch das ob in 12, 8, 7 causal fassen.

Penes

bezeichnet der Regel gemäß die Person, welche im Besitze einer Macht oder Gewalt ist: 1, 1, 1 regnum penes aliquem, 41, 1, 1; 21, 1, 2; 5, 4, 2; 41, 6, 6 und 39, 1, 9 nomen regis est penes filium, im ganzen fünfmal vorkommend.

Per.

Das Princip der Abwechslung hat Justin auch im Gebrauche der Präposition *per* gewahrt. So concurriert sie 24, 5, 8 haec cum nuntiata per omnem Macedoniam essent mit in: 2, 14, 9 in Asiam nuntiatum est de victoria (so lese ich mit *TH*, in Asia Asulanus). Auch ist bei nuntiare in c. Acc. häufiger in der guten Latinität als der Ablativ, wie Schmalz, *Antib.* II. S. 164 ausführt. Weiters findet sich *per* = in: 44, 1, 10 per omnem Hispaniam, ebenso 16, 5, 9 eunti per publicum, während Justin 2, 8, 7; 28, 3, 11; 2, 7, 10; 36, 4, 2 in hat. Wenn Justin 37, 2, 8 per silvas vagari sagt, so hat er 21, 5, 4 in publico vagari. Per urbem ingressus 19, 3, 11 wechselt mit 28, 4, 8 in urbem ingredi oder mit dem bloßen Accusativ, welcher letzterer in der class. Zeit, z. B. bei Sallust, üblich war. Schmalz, *Sall. Jug.* 42, 1.

Sonst wird *per* gebraucht, um die Bewegung durch das Gebiet eines Volkes zu bezeichnen, wie: 24, 8, 15 per quas (sc. gentes) iter habebant. Per Arabiae deserta lesen wir 38, 9, 5 und 36, 2, 14; per incultas solitudines 2, 2, 3, ferner die Verbindungen: per tanta itineris spatia 5, 11, 11; per tot maria et tantum spatii 2, 14, 9; discursus per urbem 8, 5, 9 und discurrere per urbem 5, 7, 4. — Die Redensart per ora civium (civitatum) 16, 5, 5; 36, 1, 5 scheint Justin Sallust, *Jug.* 31 incedunt per ora vostra entlehnt zu haben. Justin eigen ist die Phrase per vestigia mulierum (= per mulieres) 14, 1, 8; 19, 1, 2 per vestigia maternae virtutis und 29, 1, 8 per vestigia maiorum, wie er denn überhaupt sich stellenweise einer gewissen Abundanz im Ausdrücke befleißigt.

Temporal findet sich die Präposition *per* bei annis: 2, 3, 17; 2, 4, 3; 2, 8, 10; 3, 5, 2; 9, 1, 3; 24, 4, 5; 33, 2, 8; 36, 2, 9; 37, 1, 8; 37, 2, 7; 38, 4, 11; 40, 1, 4; 44, 5, 6, bei den Substantiven biennium, quinquennium

und verwandten Wortarten 5, 1, 1; 2, 10, 12; 12, 16, 8; per omnia saecula 2, 2, 11; per tot saecula 4, 1, 5; bei tempus (tempora) 17, 1, 1; 26, 3, 2; 36, 4, 1; 37, 2, 2; 43, 3, 3. per hiemem findet sich 31, 6, 3. Gelegentliche Redensarten sind: per otium praef. 4; per somnum 1, 4, 2; per quietem 1, 9, 4; 12, 10, 3; 12, 16, 2; 15, 4, 3; 43, 5, 5; 43, 5, 6; 44, 5, 2; per noctem 1, 8, 8; 1, 10, 7 und per absentiam 17, 3, 3; 37, 3, 6; 37, 2, 7; 38, 9, 3; 39, 1, 3.

Instrumental ist es an zahlreichen Stellen verwendet, bei Personen oder persönlich gedachten Gegenständen. So sagt Justin per factionem: 2, 4, 1; 13, 5, 4, wo sonst bei den späteren Autoren der bl. Ablativ erscheint. Vgl. Eutrop 10, 9 factione militari; 9, 17 factione Magnenti und opere militari = per milites. Per virtutem lesen wir 13, 2, 12 und 41, 1, 6, während 3, 5, 1 cum virtute non possent per insidias expugnantur gelesen wird. An der letzteren Stelle ist der Wechsel zwischen Ablativ und dem Ausdrücke per insidias bemerkenswert. Instrumental erscheint weiters per in einer Reihe von Redensarten, die Justin theils allein aufweist oder sie anderen entlehnt hat. So findet sich: per adoptionem 39, 1, 5; per prodicionem 1, 6, 9; 7, 4, 3; 11, 10, 14; 17, 3, 9; 26, 1, 2; per seditionem 3, 4, 12; per tormenta 2, 9, 3; per parricidium u. ä. Als nachclassisch müssen wir ansehen die Phrasen per omnia 19, 1, 3; 31, 5, 1; 42, 5, 9; per haec 16, 1, 18, wovon Schmalz, bei Iwan Müller, II. S. 448.

Modal erscheint per gebraucht in den bekannten Wendungen: per dolum 2, 8, 6; 8, 3, 6; per insidias 2, 4, 3; 3, 5, 1 in Verbindung mit dem instrum. Ablativ virtute; 7, 6, 6; 16, 1, 9; 17, 2, 5; 38, 10, 8; 39, 4, 6; per vim 2, 9, 1; 24, 1, 4; 38, 1, 5; per iniuriam 9, 4, 8; 9, 4, 9; 9, 6, 5; 35, 1, 2, ferner per epistulas 6, 2, 12; 17, 2, 9; 11, 12, 1; 14, 5, 3; 15, 2, 16; per tyrannidem 26, 1, 5; per simulationem 38, 1, 3; per arbitria 38, 6, 2.

Causal lässt sich fassen: per favorem 38, 10, 8; per luxuriam 38, 1, 2; per indulgentiam 10, 1, 2; per misericordiam 8, 3, 10; per lasciviam 1, 5, 2; nebst der vulgären nachclassischen Phrase per quae 38, 7, 4 und per hoc 41, 2, 5, wozu Draeger, I. S. 607.

In der Schwurformel erscheint per 16, 1, 1 per ubera materna. Während

Pone

bei Justin sich nur einmal local findet: pone aciemposito 7, 2, 8, kommt

Post

öfter zur Bezeichnung des Ortes, der Zeit und des Ranges vor. Local haben wir es: 1, 6, 11 post terga; 42, 3, 9 post quinque milia passuum. Der Rang wird bezeichnet in 42, 2, 8: cum fines eius post Parthiam omnium regnorum magnitudinem superent.

Zahlreich sind die Stellen mit temporalem post. Es findet sich 6, 5, 8 post tantum temporis; 14, 3, 8 post tot annos emeritorum stipendiorum; 38, 8, 1 post tres annos sumpti regni, bemerkenswert wegen des dem Präpositionalausdrücke folgenden Genetivs. Solche Genetive erscheinen noch 18, 3, 5; 11, 7, 7; 20, 5, 4; 36, 2, 9 und vor allem 38, 2, 4. — Seit Livius begegnet uns öfter post mit dem Substantivum und dem Particip. Dies wurde in der silbernen Latinität häufiger und vererbte sich auf die Späteren. Justin selbst verfuhr hierin etwas sparsamer; wir lesen 22, 8, 2

post occisum Alexandrum; 28, 2, 12 post Persas devictos; 9, 7, 11 quinto post acceptum regnum; 14, 3, 7 post tot annos et coniuges amissas. Ebenso sind Fälle ziemlich häufig, dass der Präpositionalausdruck einen ganzen Satz vertritt, so post victoriam (= postquam vicerunt) 28, 4, 7 und 8, 3, 10 post caedem (= postquam caedes factae sunt). Im silbernen Latein wurde diese Kürze besonders von Tacitus bevorzugt. Justinisch scheint die Redensart zu sein: post nuptias 24, 3, 8 und 11, 7, 9 sowie die modale post pugnandi necessitatem 1, 6, 12.

Die stellenweise im Altlatein bevorzugte, im goldenen Zeitalter, besonders von Catull, oft gebrauchte Phrase post haec finden wir bei Justin sehr oft, so: 1, 9, 4; 1, 10, 23; 2, 5, 8; 2, 12, 1; 2, 15, 13; 3, 7, 11; 5, 9, 13; 8, 3, 10; 9, 7, 12; 10, 2, 7; 11, 9, 9; 11, 14, 1; 12, 3, 8; 12, 7, 4; 12, 10, 9; 13, 6, 8; 14, 6, 13; 16, 1, 5; 18, 2, 11; 20, 4, 1; 22, 1, 5; 22, 8, 15; 23, 3, 4; 28, 4, 1; 31, 7, 8; 36, 1, 10; 37, 1, 2; 37, 3, 6; 38, 3, 6; 42, 4, 4; 42, 5, 10; 43, 1, 11; 43, 5, 1. — post hoc liest man 11, 14, 7; post quod 38, 8, 5.

Adverbiell erscheint post 31mal.

In 17, 3, 3 lesen ITII: post Pyrrus, Achillis filius . . . conedit, während C quos Pyrrus . . . (gentem) condidit bietet. Rühl folgt der Lesart des C. Mit Recht. Wir haben hier eine Reminiscenz Justins an Verg. Aen. 1, 33 tantae molis erat Romanam condere gentem vor uns. Vgl. 20, 5, 9. Schon früher haben wir hervorgehoben, dass auch 44, 4, 11 eine Reminiscenz an Verg. Georg. 1, 134 ist. Eine solche, will mich bedünken, ist auch Justin. 3, 4, 11 per varios casus iactati und 41, 6, 3 per varia bella iactati, aus Verg. Aen. 1, 29 super aequore toto iactatos . . . Troas . . . arebat Latio. — 4, 2, 3 will Petschenig, Jahresberichte für die Fortschritte der Alterthumswissenschaft 1892, Sonder Abdr. S. 60, statt postquam post quem . . . feracior fuit schreiben. Richtig.

Prae

findet sich local nur in der üblichen Phrase: prae se ferre 20, 4, 12.

Praeter.

Es findet sich zur Bezeichnung des Vorzuges als Concurrent des inter und ante. Die Phrase praeter ceteros findet sich 8, 3, 7; 24, 4, 3; 11, 10, 8; 21, 6, 1. In 23, 2, 6 quo praeter illum nemo ditior fuit vertritt der Ausdruck mit praeter den Abl. compar. (= illo oder quam ille).

Zur Bezeichnung der Ausnahme lesen wir es: 1, 2, 9; 5, 7, 3 praeter urbem; 2, 3, 7 praeter gloriam; 11, 1, 10 praeter vacationem; 1, 10, 3 praeter formam; 38, 7, 4 praeter arma und in ähnlichen Verbindungen.

Local steht es 18, 7, 7 praeter castra reverti.

Als Adverb findet es sich zweimal 13, 5, 3 und 13, 6, 3.

Pro.

Local finden wir diese Präposition in der Redensart pro contione: 3, 5, 9; 11, 1, 8. Sonst bezeichnet pro den Schutz oder die Gunst für jemand, wie in der classischen Zeit; nur 44, 2, 3 könnte angeführt werden: tormentis pro silentio rerum creditarum immortui, weil man pro silentio eher causal fassen muss. Paucker, Zeitschrift für die österr. Gymn. 1883, S. 329.

Zur Bezeichnung der Stellvertretung findet sich pro häufig, so: 2, 2, 4 pro domibus; 18, 4, 12 pro pecunia; 43, 3, 3 pro diademate 2, 15, 14 pro

ducatu, besonders bei colere: aliquem pro deo colere 11, 11, 11; 18, 6, 8; 20, 4, 18; 43, 3, 3 pro diis hastas colere; sepulcrum pro templo coluere, wo pro mit dem Beziehungsworte einen Satz vertritt: pro deo colere (= tamquam deus esset).

Bedenken erregt die Stelle 13, 1, 15: multosque Macedonia pro uno Alexandros habuisset. Hier haben *ITII* provincia, Bongars conjicierte pro uno. Petschenig (a. a. O., S. 52) meint, dass provincia = terra gesetzt, mithin nicht zu beanstünden sei. Es ist allerdings richtig, dass provincia = terra ist (vgl. Florus 3, 3, 6 in aliquam provinciam und 3, 10, 19 non enim provinciae, sed nomini studebatur); doch hat Justin jedenfalls die Stelle des Florus 4, 4, 74: plurimum quantum favoris ducibus dabat fraternitas ducum et pro uno duos stare Pompeios vor Augen gehabt. Dass auch in der august. Zeit derartige Redewendungen üblich waren, ersieht man aus Livius 3, 9, 3: duos pro uno domino acceptos. Es wird demnach Bongars Conjectur zu halten sein, umso mehr, als ja palaeographisch pro uno und provincia leicht verwechselt werden konnte.

Prope

findet sich als Adverbium in der Bedeutung von «fere» 2, 7, 7: prope usque interitum; 5, 8, 1 prope perditae urbis und so noch 6, 2, 8; 10, 3, 3; 11, 11, 4; 28, 3, 6; 29, 1, 1; 43, 5, 3 und 44, 1, 9.

Als locale Präposition verwendet Justin prope nur zweimal 43, 3, 12 prope fines und 38, 9, 8 in derselben Redensart.

Propter

erscheint bei Justin nicht, wie Draeger I. S. 589 sagt, einmal als locale Präposition, sondern zweimal, und zwar: 12, 9, 9 propter murum und 31, 2, 3 propter litus maris.

Causal tritt es häufiger auf, in allen Verbindungen, auch in der seit Livius und Vergil (vgl. Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, S. 722, Anmerk. 573 c) beliebten Form mit einem Substantivum und dem Particip (wie ob), so: 1, 7, 15 propter vulnus acceptum; 6, 2, 4 propter stupratas virgines; 12, 7, 11 propter prostratam pudicitiam; 39, 1, 1 propter amissum exercitum und 43, 1, 11 propter fraudatas nuptias. Außerdem gehören hierher noch die nachclassischen Phrasen propter quae: 21, 2, 2; 12, 5, 3; propter quod 2, 15, 7; 18, 5, 15; 18, 7, 2; 27, 3, 6; 20, 2, 2; 22, 3, 2 nebst propter aliud 27, 2, 5. — Die Stelle 11, 7, 4 propter praedam cupido eum cepit könnte auch final gefasst werden; doch auch die causale Auffassung der Stelle lässt sich begründen. Propter kommt bei Justin häufiger vor als ob, indem 70 Stellen mit propter nur 56 mit ob gegenüberstehen.

Sine.

Justin eigen scheinen die Redensarten zu sein: sine respectu 14, 6, 7; 12, 10, 8; 18, 4, 8; 24, 8, 1, und ohne die Präposition sine: 26, 1, 8; 7, 3, 4; 11, 9, 2. Flor. 4, 2, 79.

Sub c. Abl.

Local findet sich *sub* bei dem Verbum occultare statt des bl. Ablativs: 1, 9, 19 sub veste; 7, 3, 6; 24, 8, 13 sub tectis, nebst der Redensart sub corona vendere 8, 3, 3; zur Bezeichnung des Befindens unter einem Gegenstande: sub monte 2, 14, 7; sub mamma 12, 9, 10 und sub oculis necari 1, 4, 5 wohl für das classische ante oculos. Zur Bezeichnung der

Unterordnung unter eine Person, seit Livius häufiger (Schmalz, bei Iw. Müller II.² S. 452), ist im späteren Latein bei Florus und Eutrop u. a. sehr verbreitet. Auch Justin liebt derlei Ausdrucksweisen: sub regno alicuius esse 6, 1, 1; 24, 1, 3; 41, 1, 6; sub duce 6, 2, 11; sub doctore 12, 16, 8; sub gente 11, 3, 1; militia sub aliquo 14, 2, 7; sub persona 11, 2, 12; servire sub aliquo 43, 1, 3; sub aliquo turmas ducere 43, 5, 12; sub aliquo stipendia facere (militare) 24, 4, 9; 43, 5, 10; sub legibus vivere 31, 1, 8.

Modal wird von Justin sub angewandt in den Redensarten: sub belli comminatione 17, 3, 20; sub belli denuntiatione 18, 6, 1; sub specie 31, 4, 4; 32, 2, 1; 27, 3, 4; 12, 7, 2; 1, 5, 10; 4, 3, 5; 1, 9, 11 (so oft bei späteren Autoren, wie Florus 3, 21, 22 u. ö.); specie dagegen 34, 3, 8. Außerdem gehören hieher sub obtentu 5, 8, 12; 13, 5, 1; sub auspiciis 8, 3, 2; sub nomine 9, 7, 13; nomine findet sich ohne die Präposition zweimal.

Sub c. Acc.

findet sich local 42, 3, 9; 30, 3, 9 sub terras mergitur, beziehungsweise sub iugum und dazu noch 38, 4, 12.

Super

findet sich nur c. Acc. Als solche steht es local: 4, 5, 2 super haec mala; 9, 7, 11 super reliquias mariti; 43, 3, 4 super illos; 12, 5, 12 super annem Tanain. Die vulgäre und nachclassische Phrase super haec gebraucht Justin: 9, 4, 5; 29, 2, 6; 29, 4, 8; 22, 4, 1; 24, 8, 14. Super mit dem Ablativ wurde durch die Präposition praeter verdrängt.

Supra.

Als Präposition dient es zur Bezeichnung des Überragens, so: 6, 5, 3 supra aetatem; 27, 2, 7; 37, 2, 5; supra vota 23, 3, 12; supra humanum modum 24, 8, 5; supra humanam potentiam 12, 16, 1. Als Adverb findet sich supra viermal: 38, 9, 1; 10, 2, 2; 20, 5, 1; 2, 9, 7.

Tenus

gebraucht Justin in der Redensart caelo tenus: 12, 6, 2.

Trans

findet sich bei Justin nur einmal local: 12, 13, 4 trans Euphraten.

Ultra

hat Justin fünfmal angewandt. Wir finden es im Sinne des Hinausgehens über einen Gegenstand, so: 2, 6, 1 ultra spem; ultra modum 24, 3, 6 (bis); ultra morem 17, 1, 4 und 14, 1, 5 ultra illum. — Adverbiell steht es zweimal: 18, 4, 10 und 20, 3, 8.

Usque.

Über die Präposition *usque* handelt Woelfflin im Arch. IV., SS. 52—67. Über *usque* als Adverb belehrt ein Aufsatz von Thielmann in Woelfflins Arch. V., S. 438—452. Aus der genannten Untersuchung Woelfflins geht hervor, dass *usque* ohne *ad*, in oder andere Präpositionen erst gegen Ende des zweiten Jahrhunderts nach Chr. aufgekommen ist. Bei Städtenamen war es schon im classischen Latein, häufig in der Anastrophe, üblich. Die Stelle aus Livius 44, 5, 6 ist schon längst emendiert. Seit Florus, 2, 2 1 (wo die Handschriften

schwanken, Opitz lässt ad weg, was auch richtig ist) kam usque mit dem Accusativus immer mehr in Gebrauch, erhielt sich bei Ampelius 47, 5 rubrum mare usque; 18, 15 usque septimum consulatum, oft bei Justin, Eutrop und im breviarium des Festus. Justin hat: 1, 1, 5 terminos usque Libyae; 1, 1, 6 usque Aegyptum; 1, 8, 10 ad angustias usque perduxit; 2, 4, 32 usque tempora Alexandri Magni (Jeep: usque ad tempora); 2, 5, 8 usque tempora Ianthyri; 2, 7, 7 usque interitum; 5, 11, 11 usque terminos patriae; 17, 3, 21 usque aetatem adultam (bei Jeep), Rühl hat usque in adultam aetatem mit C und I; *TII* jedoch bieten usque aetatem, was in den Text zu setzen sein wird. Weiters findet sich 11, 12, 10 usque Euphraten flumen und 41, 6, 9 usque flumen Euphraten; 42, 2, 9 usque mare Caspium; 7, 1, 4 usque extremos Orientis fines. Die Stelle 30, 4, 6 lautet nach Rühl: hortari suos coepit referendo Persas, Bactrianos Indosque et omnem Asiam ad Orientis finem . . . perdomitam. Ich würde mit Rücksicht auf 7, 1, 4: Asiam usque Orientis finem . . . perdomitam lesen. Denn der Gebrauch des Plurals neben dem Singular ist ja bei den Nachclassikern kein seltener. Weiters findet sich: usque Persen 33, 2, 6 ohne Variante. — usque in: 25, 4, 9 usque in mediam urbem. — usque ad: 32, 3, 4 usque ad litus.

Verzeichnis der kritisch behandelten Stellen.

	Seite		Seite
Praef. 3	24	12, 11, 2	7
1, 2, 8	6	13, 1, 15	28
1, 9, 8	18	13, 5, 12	8
2, 6, 14	21	14, 5, 9	5
2, 8, 8	7	17, 3, 3	27
2, 14, 9	18	20, 1, 1	14 f.
3, 4, 10	8	21, 4, 1	19
5, 6, 6	18	22, 8, 3	15
5, 8, 5	11	24, 6, 6	10
7, 6, 11	18 f.	30, 4, 6	30
8, 2, 7	8	32, 1, 3	21
8, 6, 1	19	37, 3, 4	5
11, 5, 9	6	38, 2, 7	13
11, 10, 11	19	38, 3, 7	5
11, 12, 2	23	39, 2, 5	19
11, 13, 3	7	43, 1, 5	6
12, 1, 4	5		

Dr. Josef Šorn.

Schulnachrichten.

I.

Personalstand.

Am Schlusse des II. Semesters 1893/94 bestand der Lehrkörper aus folgenden Mitgliedern:

A. Für die obligaten Lehrfächer.

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentl. Stunden
1	Andreas Senekovič, k. k. Director und Bezirksschulinspector, Mitglied des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Laibach	—	Mathematik VII. a, VII. b.	6
2	Friedrich Žakelj, k. k. Professor der 8. Rangscasse	—	Latein VII. a. — Griechisch III. b., VII. b. — Deutsch IV. a.	17
3	Maximilian Pleteršnik, k. k. Professor der 8. Rangscasse	—	beurlaubt.	—
4	Matthäus Vodusek, k. k. Professor der 8. Rangscasse	V. b.	Latein V. b. — Griechisch V. b. — Slovenisch V. a, V. b., VII. b.	17
5	Thomas Zupan, k. k. Professor der 8. Rangscasse, Weltpriester, f. b. Consistorialrath, Mitglied des k. k. Landesschulrathes	—	Religion I. bis IV., — Exhortator f. d. U.-G.	16
6	Vincenz Borštner, k. k. Professor der 8. Rangscasse, Custos des physik. und chemischen Cabinetes	VIII.	Mathematik III. b., IV. a., V. c., VIII. — Physik VII. b., VIII.	18
7	August Wester, k. k. Professor der 8. Rangscasse	—	Mathematik II. b., V. a., V. b., VI. b. — Physik VII. a.	17
8	Franz Gerdinič, k. k. Professor der 8. Rangscasse	—	beurlaubt.	—
9	Julius Wallner, k. k. Professor der 8. Rangsc., Bezirksschulinspector, Correspondent der k. k. Central-Commission für Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale	VII. a.	Deutsch VI. a., VII. a. — Geographie und Geschichte I. a., IV. a., VII. a.	16
10	Heinrich Gartenauer, Dr. philos. natur. (Univ. Straßburg), k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinetes	—	Mathematik I. a. — Naturgeschichte I. a., II. a., III. a., V. a., V. c., VI. a., VI. b.	17

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentlich Stunden
11	Franz Brežnik, k. k. Professor	IV. b.	Latein IV. b. — Griechisch VI. a., VIII. — Slovenisch IV. b.	18
12	Raimund Perušek, k. k. Professor	II. a.	Latein II. a., VII. b. — Deutsch II. a. — Slovenisch, Freicurs III.	19
13	Johann Svetina, Dr. der Philosophie, k. k. Professor, Weltpriester	—	Religion V. bis VIII. — Exhortator f. d. O.-G.	16
14	Anton Kaspret, k. k. Professor, Custos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung	VII. b.	Slovenisch III. a. u. VII. a. (gemeinsam). — Geographie u. Geschichte II. a., IV. b., VI. a., VII. b.	18
15	Anton Bartel, k. k. Professor	III. b.	Latein III. b. — Deutsch III. b. — Slovenisch III. b., V. c., VIII.	16
16	Alfons Paulin, k. k. Professor, k. u. k. Oberlieutenant i. d. Res., Custos der Gymnasial-Bibliothek und des k. k. botanischen Gartens	—	Mathematik IV. b. — Naturgeschichte I. b., II. b., III. b., V. b. — Physik IV. a., IV. b.	17
17	Alexander Pucskó, k. k. Professor, k. k. Lieutenant in der Evidenz der Landwehr, versieht die deutsche Schülerbibliothek	IV. a.	Latein IV. a. — Griechisch IV. a. — Deutsch V. b., VI. b.	16
18	Oskar Gratzy, Dr. der Philosophie, k. k. Professor, k. u. k. Lieutenant i. d. Res.	V. c.	Deutsch V. c., VII. b. — Geographie und Geschichte V. c., VIII. — Propädeutik VII. a., VII. b., VIII.	18
19	Karl Šega, k. k. Professor, versieht die Bibliothek des Unterstützungsfondes	II. b.	Latein II. b. — Griechisch V. c., VI. b. — Slovenisch II. b.	20
20	Ludwig Lederhas, k. k. Professor, versieht die slovenische Schülerbibliothek	I. b.	Latein I. b., VIII. — Deutsch I. b. — Slovenisch I. b.	20
21	Josef Šorn, Dr. der Philosophie, k. k. Professor, leitet die Jugendspiele	VI. a.	Latein VI. a. — Griechisch III. a. — Deutsch II. b. — Slovenisch, Freicurs IV.	17
22	Florian Hintner, suppl. Gymnasiallehrer	V. a.	Latein V. a. — Griechisch V. a. — Deutsch V. a., VIII.	17
23	Alois Virbnik, suppl. Gymnasiallehrer	VI. b.	Latein VI. b. — Griechisch IV. b. — Deutsch IV. b. — Slovenisch VI. a., VI. b.	18
24	Johann Vidmar, suppl. Gymnasiallehrer	III. a.	Latein III. a., V. c. — Deutsch III. a. — Slovenisch VII. a.	17

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wochentl. Stunden
25	Rudolf Ager, Dr. der Philosophie, suppl. Gymnasiallehrer	I. a.	Latein I. a. — Griechisch VII. a. — Deutsch I. a.	16
26	Ludwig Böhm, Dr. der Philosophie, suppl. Gymnasiallehrer	—	Slovenisch, Freicurs I., II. — Geo- graphie u. Geschichte I. b., III. b., V. a. — Mathematik I. b.	18
27	Franz Kropivnik, Dr. der Philo- sophie, suppl. Gymnasiallehrer	—	Slovenisch I. a. u. II. a. (gemeinsam). — Geographie u. Geschichte II. b., III. a., V. b., VI. b.	17
28	Konrad Stefan, k. k. Scriptor an der Lycealbibliothek, Hilfslehrer	—	Mathematik II. a., III. a., VI. a.	9
—	Franz Riedl, Dr. der Philosophie, Supplent an der Staats-Oberreal- schule, Probecandidat	—	—	—

B. Für die nichtobligaten Lehrfächer.

29. **Französische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an in 2 Cursen à 2 St. w. lehrte Oberrealschulprofessor Emanuel Ritter v. Stauber.

30. **Italienische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an, 5 St. w., in 3 Cursen lehrte Oberrealschulprofessor Josef Borghi.

Stenographie für Schüler von der V. Classe an, 6 St. w., in 2 Cursen lehrte Gymnasialprofessor A. Pucskó.

31. **Zeichnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums, gemeinsam mit jenen des Staats-Untergymnasiums, in 3 Cursen zu 2 St. w. lehrte Oberrealschulprofessor Johann Franke. Als Assistent stand ihm zur Seite Johann Klein, Assistent beim Zeichenunterrichte an der Staats-Oberrealschule.

Kalligraphie für Schüler des Untergymnasiums in 2 Abth., 2 St. w., lehrte Gymnasialprofessor Julius Wallner.

32. **Gesang** für Schüler des ganzen Gymnasiums, gemeinsam mit jenen des Staats-Untergymnasiums, in 4 Abth., 7 St. w., lehrte der Domchordirector Anton Foerster.

33. **Turnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 4 Abth. à 2 St. w. lehrte der Turnlehrer der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt Julius Schmidt.

Anmerkung: Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler in der Musikschule der «Philharmonischen Gesellschaft», der «Glasbena Matica» und im «Collegium Aloysianum».

*

Botanischer Gärtner: Johann Rulitz.

*

Hausmeister: Franz Bolle.

*

Aushilfsdiener: Johann Grill.

II.

Lehrverfassung.

A. Obligate Lehrgegenstände.

Dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern, ausgenommen die slovenische Sprache, lag der Lehrplan von 26. Mai 1884 mit den durch die hohen Ministerial-Erlässe vom 28. Februar 1887, Z. 4702, vom 2. Mai 1887, Z. 8752, vom 1. Juli 1887, Z. 13.276, vom 14. Jänner 1890, Z. 370, vom 30. September 1891, Z. 1786, vom 24. Mai 1892, Z. 11.372, vom 6. Juli 1892, Z. 11.297, und vom 20. August 1892, Z. 17.616, angeordneten Änderungen zugrunde. Die slovenische Sprache als obligater Lehrgegenstand wurde nach dem vom hochlöblichen k. k. Landesschulrath mit Erlass vom 28. Mai 1888, Z. 885, genehmigten Lehrplane gelehrt.

Speciell normiert der hohe Ministerial-Erlass vom 20. September 1873, Z. 8171, für das k. k. Staats-Obergymnasium in Laibach neben den acht Classen mit deutscher Unterrichtssprache für das Untergymnasium Parallelabtheilungen mit vorwiegend slovenischer Unterrichtssprache.

Weiters wurde mit dem hohen Unt.-Min.-Erlasse vom 18. März 1882, Z. 19.277 ex 1881, bestimmt, dass das Slovenische als Muttersprache bei jenen Schülern, die von ihren Eltern als Slovenen vorgeführt werden, als obligat zu betrachten sei. Betreffend die slovenischen Abtheilungen am Untergymnasium wurden mit dem h. Unt.-Min.-Erlasse v. 22. Juli 1882, Z. 10.820, nachstehende Normen erlassen:

- a) In der I. und II. Classe ist das Slovenische Unterrichtssprache für alle Lehrgegenstände, mit theilweiser Ausnahme des deutschen Sprachfaches; auf letzteres entfallen 4 wöchentliche Lehrstunden.
- b) In der III. und IV. Classe ist das Deutsche die Unterrichtssprache für die Lehrgegenstände «Deutsch» und «Griechisch». Bei den Übersetzungen aus Caesar in der IV. Classe kann neben der slovenischen auch die deutsche Sprache in Anwendung kommen. Wöchentliche Stundenzahl für das Deutsche in der III. Classe 3, in der IV. Classe 4.
- c) In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern ist die Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Gesanges) die deutsche; die Terminologie ist in beiden Sprachen zu geben.

I. Classe.

1.) **Religionslehre:** Katholischer Katechismus. Vom Glauben, von den Geboten, Sacramenten und Sacramentalien.

2.) **Latein:** Regelmäßige Formenlehre des Nomens und Verbuns, Memorieren der Paradigmen und Vocabeln, lat.-deutsche und deutsch-lat., resp. lat.-slov. und slov.-lat. Übersetzungsbeispiele und häusliches Aufschreiben der in der Schule durchgenommenen Übersetzungen, später allwöchentlich 1 bis 2 kleine Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Vom dritten Monate an allwöchentlich eine Composition von einer halben Stunde.

3.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Lehre vom einfachen, erweiterten und einfach zusammengesetzten Satze, regelmäßige Formenlehre, parallel mit dem lateinischen Unterricht. — Lesen, Sprechübungen, Vortragen. — Im II. Semester: Orthographische Übungen jede zweite Woche; Aufsätze monatlich 2, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b.) Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Die Formenlehre parallel mit dem slov. und lat. Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lectüre. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vor-

tragen memoriierter poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Übersetzungen aus dem Slovenischen ins Deutsche. Im II. Semester mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich 2 Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

4.) **Slovenisch:** Die Lehre vom einfachen Satz in elementarer Vollständigkeit; die regelmäßige Formenlehre und die nothwendigsten Unregelmäßigkeiten in der Aufeinanderfolge, die der parallele Lateinunterricht verlangt; empirische Erklärung der Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes an Beispielen aus dem Lesebuche, mit besonderer Hervorhebung dessen, was man beim Lateinunterricht braucht. Lectüre mit sachlicher Erklärung und den nothwendigen grammatischen Bemerkungen. Nacherzählen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Im Anfange einige Dictate behufs Einübung der Orthographie. Wiedergabe vorzutragener einfacher Erzählungen und erzählender Beschreibungen. Alle 14 Tage 1 Schulaufgabe; im II. Semester wechseln die Schul- und Hausaufgaben ab.

5.) **Geographie:** Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in Bezug auf das Schul- und Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. — Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte.

6.) **Mathematik:** A. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. — B. Geometrische Anschauungslehre (2. Sem.): Die Grundgebilde. Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes.

7.) **Naturgeschichte:** Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl. — Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft.

II. Classe.

1.) **Religion:** Der Geist des kath. Cultus, von kirchlichen Personen, Orden, Geräthen, Handlungen und Zeiten.

2.) **Latein:** Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia und die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion, eingeübt wie in der I. Classe; Erweiterung der syntaktischen Formen durch Hinzufügung des Accus. cum Inf. und Abl. abs. Memorieren wie in der ersten Classe, später häusliches Präparieren. Monatlich 3 Compositionen mit halb- bis dreiviertelständiger Arbeitszeit und ein Pensum.

3.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lesen (mit sachlicher und sprachlicher Erklärung). — Sprechen, Vortragen memoriierter Gedichte und prosaischer Aufsätze. — Dictate zu orthographischen Zwecken und Aufsätze (Erzählungen und

Beschreibungen mit erweitertem Stoff aus der Geographie und Naturgeschichte). 3 Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b.) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln. Interpunctionslehre. Lectüre wie in der I. b. Classe, doch vorwiegend Nacherzählungen.

4.) **Slovenisch:** Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Interpunctionslehre; Ergänzung der Formenlehre, besonders ausführliche Behandlung des Verbuns. Lectüre und schriftliche Arbeiten wie in der I. Classe.

5.) **Geographie und Geschichte:** *A. Geographie:* Wöchentlich 2 St. Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Der Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern. — Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *B. Geschichte:* Wöchentlich 2 St. Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

6.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Erweiterte Übungen über Maße und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung. — *B. Geometrische Anschauungslehre:* Strecken- und Winkelsymmetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

7.) **Naturgeschichte:** Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. — Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes der ersten Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen.

III. Classe.

1.) **Religion:** Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde (biblische Geschichte des alten Bundes von der Urgeschichte bis auf Christus).

2.) **Latein:** Grammatik (3 St. w.): Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. — Lectüre (3 St. w.) aus Cornelius Nepos. — Präparation. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde in der Schule und alle drei Wochen ein Pensum als Hausarbeit.

3.) **Griechisch:** Einübung der Formenlehre (incl. Accente), mit Übergang einiger weniger Ausnahmen bis zu den Verben in μ . Memorieren der Vocabeln. Beiderseitige Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Präparation. Von der zweiten Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

4.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen und Anmerkungen, letztere insbesondere zu stilistischen Zwecken. Memorieren und Vortragen. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche

Schul- und Hausarbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen). — (Abth. b.) Derselbe Lehrstoff, dazu (wenn thunlich) Übersetzungen schwierigerer Erzählungen aus dem Slovenischen.

5.) **Slovenisch**: Systematische Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, Berücksichtigung der Bedeutungslehre, Lectüre mit sachlichen, sprachlichen und stilistischen Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine Schul- und Hausaufgabe nach den in den Instructionen für das Deutsche gegebenen Anleitungen.

6.) **Geographie und Geschichte**: *A. Geographie*: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österr.-ungar. Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *B. Geschichte*: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österr.-ungarischen Monarchie.

7.) **Mathematik**: *A. Arithmetik*: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren; Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel — *B. Geometrische Anschauungslehre*: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoräischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

8.) **Naturwissenschaften**: (I. Semester) *Physik*: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper. Charakteristik der drei Aggregatzustände. Lothrechte, wagrechte Richtung; absolutes und spezifisches Gewicht. Druck der Luft. — Aus der *Wärmelehre*: Wärmeempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Veränderung des Volumens und des Aggregatzustandes; Wärmeverbrauch und Wärmeabgabe bei Änderung des Aggregatzustandes, Verbreitung der Wärme durch Leitung und Strahlung, von letzterer nur die einfachsten Erscheinungen. Quellen der Wärme. — Aus der *Chemie*: Als Vorbereitung: Cohäsion, Adhäsion; Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit; Mischung, Lösung; Krystallisation. Synthese, Analyse und Substitution. Gesetz der Erhaltung der Masse und der bestimmten Gewichts- und Raumverhältnisse. Grundstoffe; Molecül, Atom; Basen, Säuren, Salze. Die verbreitetsten Metalloide und einige ihrer Verbindungen. Verbrennung. — (II. Sem.) *Mineralreich*: Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralien ohne besondere Rücksicht auf Systematik. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

IV. Classe.

1.) **Religion**: Biblische Geschichte des neuen Bundes (die Jugendgeschichte, das Leben und Leiden, die Auferstehung Jesu; seine Kirche, ihre Ausbreitung).

2.) **Latein**: Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Tempus und Moduslehre nebst den Conjunctionen, Prosodie und Elemente der Metrik (2 St. w.). — Lectüre von Caesar bell. gall. mit Präparation (4 St. w.). In der zweiten Hälfte des II. Sem. Einübung der Metrik nach Ovids Chrestomathie (2 St. w.). Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

3.) **Griechisch**: Grammatik: Kurze Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre des Nomens und Verbuns. Verba in *tu* und Verba anomala. Im II. Sem. die Hauptpunkte der Syntax, Einübung an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen. Memorieren der Vocabeln, Präparation. — Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Systematischer Unterricht, Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre, Memorieren, Vortragen und schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

5.) **Slovenisch:** Systematische Wiederholung vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit der Syntax des Verbuns. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Figuren und Tropen. Lectüre und schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

6.) **Geographie und Geschichte:** *A. Geographie:* Wöchentlich 2 St. Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehenderer Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *B. Geschichte:* Wöchentlich 2 St. Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Die Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen des zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung. — *B. Geometrische Anschauungslehre:* Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung.

8.) **Physik:** (I. Sem.): Magnetismus, Elektrizität. Mechanik fester Körper. — (II. Sem.): Mechanik tropfbar-flüssiger und ausdehnbar-flüssiger Körper. Akustik, Optik.

V. Classe.

1.) **Religion:** Begriff und Nothwendigkeit der Religion, allgemeiner Theil der kathol. Religionslehre, vorchristliche Offenbarung, Lehre von der Kirche Christi.

2.) **Latein:** Lectüre (im I. und theilweise auch im II. Sem.) aus Livius, u. zw. das I. und XXI. Buch. Im II. Sem. Ovid, u. zw. eine Auswahl vornehmlich aus den Metamorphosen und den Fasti (5 St. w.). — Grammatisch-stilistische Übungen (1 St. w.). 5 Compositionen im Semester.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Xenophon mit Auswahl. Im II. Sem.: Homers Ilias im Umfange von 2 bis 3 Büchern, daneben — eine Stunde wöchentlich — Fortsetzung der Lectüre aus Xenophon. Präparation, Memorieren der Vocabeln und einiger Stellen aus der Ilias. — Grammatik (1 St. w.) zur Erweiterung und Befestigung des attischen Dialektes. 4 Compositionen im Semester.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Jede zweite Woche eine Stunde. Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie. — Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen, die Charakteristik, die dem Schüler bisher bekannt gewordenen epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen betreffend. Ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. Memorieren und Vortragen. Monatlich ein freier Aufsatz, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben; nebst dem im Jahre drei Übersetzungs- oder Reproductionsaufgaben.

5.) **Slovenisch:** Die wichtigsten Punkte der Stammbildungslehre. Nominal- und Verbalstämme. Componierte Nominalstämme. Epik. Nationalepos. Kunstepos. Lectüre der entsprechenden Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der epischen National-literatur. Privatlectüre. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

6.) **Geschichte:** Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Wissenschaftliche Behandlung der vier ersten Rechnungsoperationen. Allgemeine Eigenschaften und Theilbarkeit der Zahlen. Lehre von den Brüchen, Zahlensysteme, insbesondere das dekadische. Verhältnisse und Proportionen nebst deren Anwendungen. Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktische wichtige Aufgaben (2 St. w.). — *B. Geometrie:* Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung (2 St. w.). — Zu jeder Conferenz eine Composition, zuweilen ein Penum.

8.) **Naturgeschichte:** (I. Sem.) *Mineralogie:* Krystallographie; systematische Betrachtung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalisch-chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen. Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten nebst einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Skizze der Erde. — (II. Sem.) *Botanik:* Charakterisierung der Gruppen und Ordnungen des Pflanzenreiches auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues mit gelegentlicher Belehrung über Pflanzenphysiologie und Paläontologie.

VI. Classe.

1.) **Religion:** Christliche Glaubenslehre. (Gott an sich, im Verhältnisse zur Welt als Schöpfer, Erhalter und Regierer, Erlöser und Heiliger — Lehre von der Gnade, den Sacramenten — als Vollender.)

2.) **Latein:** Lectüre von Sallusts bell. Iugurth., Cicero's I. in Catilinam (Caesars bell. civ.); Vergils Eclog. und Georgica (mit Auswahl), Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Ausgewählte Partien aus Homers Ilias im Umfange von 6 Büchern. Im II. Sem.: Herodot, Hauptpunkte aus der Geschichte der Perserkriege; daneben, namentlich im I. Sem., etwa alle 14 Tage 1 Stunde Lectüre aus Xenophon. — Grammatik und Compositionen wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Alle 14 Tage 1 Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. — Lectüre und Erklärung von Musterstücken (Klopstock, Lessing), zum größeren Theile nach dem Lesebuche, nebst Anmerkungen, auf Beobachtung und Charakterisierung der stilistischen Formen gerichtet. Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walter von der Vogelweide, Privatlectüre. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur (von rein historischem Standpunkte) im Grundriss, von den Anfängen bis zur Sturm- und Drangperiode. — Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

5.) **Slovenisch:** Fortsetzung der Epik, Lyrik, Dramatik. Lectüre der bezüglichen Lesestücke nach dem Lesebuche. Auswahl serbischer Volkslieder; dieser Lectüre wurde eine kurze Darlegung der hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten der serbo-kroatischen Sprache vorausgeschickt. Privatlectüre, Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Schluss der Geschichte der Römer und Geschichte des Mittelalters mit eingehender Behandlung der Geschichte des Papst- und Kaiserthumes, in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe.

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Im I. Sem. die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im II. Sem. quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und die Anwendung auf die Geometrie. — *B. Geometrie:* Im I. Sem. Stereometrie, im II. Sem. ebene Trigonometrie mit reichlichen Anwendungen. — Aufgaben wie in der V. Classe.

8.) **Naturgeschichte:** Somatologie; Zoologie: Systematische Betrachtung der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere, nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Grundsätzen mit gelegentlicher Berücksichtigung vorweltlicher Formen.

VII. Classe.

1.) **Religion:** Christkatholische Sittenlehre (allgemeine und besondere).
 2.) **Latein:** Lectüre von Cicero's Reden und eines Dialoges; Fortsetzung der Lectüre von Vergils Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre von Demosthenes' Staatsreden. Im II. Sem. auch ausgewählte Partien aus Homers Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche). Herder, Goethe, Schiller; Anmerkungen wie in der VI. Classe. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Schillers Tode. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Lautlehre. Dehnung und Steigerung in den drei Hauptgruppen der Vocale. Die wichtigsten Veränderungen der Consonanten vor weichen und präjotierten Vocalen. Altslovenische Formenlehre mit steter Berücksichtigung der neuslovenischen Wortformen. Die wichtigsten Angaben über die Geschichte der altslovenischen Sprache. Neuslovenische Lectüre nach Auswahl und solche der serbokroatischen Dichtung: „Smrt Smail Čengić age“. Privatlectüre, Declamationen, freie Vorträge, Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen in Bildungsgänge der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** A. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des ersten Grades. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. — B. Geometrie: Übungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittslinien. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

8.) **Physik:** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Dynamik fester, tropfbar- und ausdehnbar-flüssiger Körper. Wärmelehre. Chemie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Formale Logik.

VIII. Classe.

1.) **Religion:** Kirchengeschichte; Darstellung des innern und äußern Lebens der Kirche Christi.

2.) **Latein:** Lectüre: Taciti Germania (Cap. 1 bis 27) und zusammenhängende größere Partien aus beiden oder einem seiner Hauptwerke. Horaz, Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Plato (Apologie und zwei kleinere Dialoge). Im II. Sem.: ein Drama des Sophokles, darnach nach Thunlichkeit Fortsetzung der Lectüre aus der Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe, Schiller, Lessings Laokoon und Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie mit Erklärungen und die

stilistischen Ergebnisse zusammenfassenden Anmerkungen. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Goethe's Tode. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich im 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Denkmäler. Altslovenische Lectüre nach dem Lesebuche. Geschichte der neuslovenischen Literatur und Sprachentwicklung auf Grund entsprechender Musterlectüre. Lectüre ausgewählter Dichtungen neuerer Schriftsteller. Privatlectüre, Declamationen und Redeübungen. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Im I. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im II. Sem.: Österreichisch-ungarische Vaterlandskunde (2 St. w.); Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte (1 St. w.).

7.) **Mathematik:** Übungen in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

8.) **Physik:** Magnetismus, Elektrizität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Empirische Psychologie.

Anmerkung: Die Slovenen der deutschen (a.) Abtheilung der I. und II. Classe, für welche das Slovenische einen obligaten Lehrgegenstand bildet, wurden gemäß den Bestimmungen des h. Min.-Erl. vom 12. October 1892, Z. 15.862, bei dem Unterrichte in diesem Gegenstande in eine Abtheilung vereinigt, desgleichen auch die Slovenen der deutschen (a.) Abtheilungen der III. und IV. Classe; alle jedoch nach dem für die betreffende Classe geltenden Lehrplane unterrichtet.

Übersicht der Vertheilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Classen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstand	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V. a, b, c. à	VI. a, b. à	VII. a, b. à	VIII.	Zusammen
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Latein	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	5	5	101
Griechisch	—	—	—	—	5	5	4	4	5	5	4	5	56
Deutsch	4	4	4	4	3	3	3	4	3	3	3	3	53
Slovenisch	3*	3	3*	2	3†	3	3†	2	2	2	2	2	32
Geogr. u. Gesch.	3	3	4	4	3	3	4	4	3	4	3	3	54
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	2	50
Naturgesch.	2	2	2	2	—	2	—	—	2	2	—	—	18 (I. S.) 22 (II. S.)
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	3	3	19 (I. S.) 15 (II. S.)
Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	6
Zusammen	25	25	26	25	27	27	28	28	27	27	27	27	421

* Beide Classen wurden beim Unterrichte vereinigt.

† Beide Classen wurden beim Unterrichte vereinigt.

B. Freie Lehrgegenstände.*

1. Slovenische Sprache.

Mit den hohen Unterr.-Min.-Erlässen vom 2. Juli 1885, Z. 11.248, und vom 12. October 1892, Z. 15 862, wurden für Schüler, welche nicht der slovenischen Nationalität angehören, vier slovenische Freicurse bewilligt; mit dem letzteren hohen Erlasse wurde auch der dem Unterrichte in diesen Cursen zugrunde zu legende Lehrplan genehmigt.

In dem I. dieser Course werden die Schüler der I. und II. Classe, in dem II. Course jene der III. und IV. Classe vereinigt, und es wird in diesen combinirten Classen der lehrplanmäßige Lehrstoff, soweit dies nöthig und ausführbar ist, unter Zugrundelegung des Abtheilungsunterrichtes und der unmittelbaren und mittelbaren Beschäftigung der Schüler absolviert.

Der III. und IV. Curs sind für die Schüler der vier oberen Classen bestimmt.

Die Aufnahme in einen höheren als den ersten Curs erfolgt auf Grund des mit wenigstens genügendem Erfolge absolvierten vorhergehenden Courses oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung.

I. Curs (3 St. w.): I. Classe: Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben, praktische Übungen in der regelmäßigen Declination und Conjugation. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter, prosaischer und leichter poetischer Stücke auf Grund des vorgeschriebenen Lehr- und Lesebuches. Dazu (wenn thunlich) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slovenische. — Nach den ersten sechs Wochen monatlich zwei Schulaufgaben. — II. Classe: Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia und ihre Unregelmäßigkeiten mit Berücksichtigung der wichtigsten, einschlägigen syntaktischen Regeln. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen wie in der I. Classe. Dazu Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slovenische. — Monatlich 2 Aufgaben, abwechselnd eine Schul- und Hausaufgabe. Besuch im I. Sem. 23, im II. Sem. 24 Schüler.

II. Curs (3 St. w.): III. Classe: Systematischer Unterricht in der Formenlehre. Bildung der Tempora, Modi und Genera. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter, prosaischer und poetischer Stücke auf Grund des vorgeschriebenen Lehr- und Lesebuches. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slovenische. — IV. Classe: Syntax des Nomens und Verbums unter Bezugnahme auf die analoge Ausdrucksweise im Deutschen. Lectüre, Übersetzung, Nacherzählen, Declamation größerer Lesestücke. — Schriftliche Arbeiten in beiden Classen monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. Besuch im I. Sem. 28, im II. Sem. 26 Schüler.

III. Curs (2 St. w.): V. und VI. Classe: Wiederholung des gesammten grammatischen Unterrichtes unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzung aus dem Deutschen ins Slovenische. Lectüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren Literatur. Declamation poetischer Lesestücke. Unterrichtssprache theilweise slovenisch. — Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und eine Schulaufgabe. Besuch im I. Sem. 14, im II. Sem. 14 Schüler.

IV. Curs (2 St. w.): VII. und VIII. Classe: Kurze Übersicht der Geschichte der neuslovenischen Literatur im Anschlusse an die Lectüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Grammatik, Memorieren, Aufgaben wie im III. Course. Unterrichtssprache slovenisch. Besuch im I. Sem. 10, im II. Sem. 10 Schüler.

* Die Angaben über die Schülerzahl beziehen sich immer auf den Semesterschluss.

Lehrbücher. Im I. Course: Lendovšek, slov. Elementarbuch; im II. Course: Sket, slov. Sprach- und Übungsbuch; Janežič, Cvetnik II; im III. und IV. Course: Sket, A. Janežičeva slov. slovnica; Sket, slov. berilo za 5. in 6. razred srednjih šol.

2. Französische Sprache.

I. Curs (2 St. w.): Lautlehre, Formenlehre des Artikels und des Substantivs. Das Adjectiv. Das Numerale. Das Pronomen. Die zwei Hilfsverben und die drei regelmäßigen Conjugationen. Einübung des grammatischen Lehrstoffes an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (U.-St.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Besuch im I. Sem. 37, im II. Sem. 30 Schüler.

II. Curs (2 St. w.): Wiederholung des im I. Course durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes. Conjugation des Passivs. Die reflexiven und die unpersönlichen Verben. Conjugation der unregelmäßigen und defectiven Verben. Das Adverb. Die Präpositionen. Die Conjunctionen. Das Nöthigste aus der Wortstellung nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (II. Th.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Außerdem wurde gelesen das Theaterstück: L'Abbé de l'épée. (Comédie en cinq actes par Bouilly.) Besuch im I. Sem. 27, im II. Sem. 23 Schüler.

3. Italienische Sprache.

I. Curs (2 St. w.): Aussprache, Flexion des Substantivs und Adjectivs, die Possessiv- und Demonstrativ-Pronomina, Präsens der Hilfsverba und der Verba auf -are, -ere, -ire, Particip des Perfects und die sich daraus ergebende Bildung des Perfects und des Passivums, Futurum, Adverbia auf -mente, die Personalpronomina, Modalverba, der Imperativ, die Comparison, die nöthigsten syntaktischen Elemente zur Bildung einfacher Sätze. Mündliche und schriftliche Präparationen der einschlägigen Übungsbeispiele. Sprechübungen. Lehrbuch: Italienische Sprachlehre von Adolf Mussafia. Besuch im I. Sem. 46, im II. Sem. 35 Schüler.

II. Curs (2 St. w.): Die reflexiven Verba, Relativ-Pronomina, einschlägige syntaktische Elemente, anomale Formen der Verba, die vergangenen Zeiten, Tempus- und Moduslehre, Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv, das Gerundio presente und passato, die starken Verba. Fortwährende Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorrathes. Übersetzung der einschlägigen Übungsbeispiele. Sprechübungen. Lectüre: Die Lesestücke im Anhang der Sprachlehre. Besuch im I. Sem. 27, im II. Sem. 26 Schüler.

III. Curs (1 St. w.): Wiederholung der wichtigsten Partien der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Gebrauch der Präpositionen. Häufige Sprechübungen. Lectüre: «I Promessi Sposi» von A. Manzoni, Cap. 1, 2, 4, 6, 7. Wiedergabe des Gelesenen in italienischer Sprache. Besuch im I. Semester 32, im II. Sem. 37 Schüler.

4. Stenographie.

Infolge der großen Betheiligung am Besuche des I. Curses wurde dieser auf Grund des h. Min.-Erl. vom 10. November 1892, Z. 2841, in zwei Parallelabtheilungen getheilt.

I. Curs (in jeder Abth. 2 St. w.): Die Wortbildung oder die sogenannte Correspondenzschrift. Lehrbuch: Gabelsbergers Stenographie von Prof. A. Heinrich. Besuch in beiden Abtheilungen zusammen im I. Sem. 116, im II. Sem. 97 Schüler.

II. Curs: Die Kürzungsarten (Etymologie), die Wortbildungskürzungen nach Redetheilen (Formenlehre), praktische Ausbildung nach den syntaktischen Gesetzen (wann gekürzt wird), das ist die Debattenschrift. Besuch im I. Sem. 50, im II. Sem. 37 Schüler.

5. Zeichnen.

I. Curs. Die geometrische Formenlehre, Combinationen ebener geometrischer Gebilde, das geometrische Flachornament nach Tafelvorzeichnungen in Ausführung mit Blei und Feder in zwei Farben; einfache Flächenverzierungen nach Tafelvorlagen, Perlstäbe, ausgeführt in zwei Aquarellfarben. Massenunterricht. Besuch im I. Sem. 32, im II. Sem. 28 Schüler.

II. Curs. Erläuterung der perspectivischen Grundsätze unter Zuhilfenahme von Tafelvorzeichnungen, Drahtmodellen und der einschlägigen Apparate. Zeichnen von stereometrischen Körpern und deren Combinationen nach Holzmodellen. Einleitende Erklärungen zum Ornament, Farben erster und zweiter Ordnung, Pigmente und Malereien mit besonderer Berücksichtigung der Aquarellfarben. Zeichnen von einfachen Blatt- und Blütenformen und von leichteren Ornamenten griechischen und arabischen Stils in farbiger Ausführung. Gruppenunterricht. Besuch im I. Sem. 23, im II. Sem. 19 Schüler.

III. Curs. Zeichnen von antiken Gefäßformen, eines romanischen Capitäls, von architektonischen Ziergliedern und von Ornamenten der Renaissance und einigen gothischen nach Gipsmodellen, von farbigen Flachornamenten nach Vorlegeblättern, Kopfzeichnen nach Reliefs und Büsten aus Gips, in Ausführung mit einer und zwei Kreiden. Übungen im Skizzieren. Erklärung der wichtigsten architektonischen Formen. Gruppen- und Einzelunterricht. Besuch im I. Sem. 21, im II. Sem. 28 Schüler.

6. Kalligraphie.

An diesem Unterrichte nahmen die Schüler der I. a., I. b., II. a., II. b., III. a., III. b. Classe theil, welche vom Lehrkörper über Antrag der Ordinarien hiezu verpflichtet wurden, außerdem auch solche, welche sich freiwillig gemeldet hatten. Der Unterricht wurde in zwei Cursen ertheilt, von denen der erste aus den Schülern der beiden ersten Classen, der zweite aus denen der übrigen Classen bestand.

Im **I. Curse** (1 St. w.) wurde die Buchstabenbildung der deutschen und lateinischen Currentschrift (Steilschrift) nach der Taktiermethode behandelt und in fortschreitender Entwicklung jede der beiden Schriftarten eingeübt. Häusliche Übungen und allmonatlich eine Probeschrift. Schülerzahl im I. Sem. 25 und im II. Sem. 22.

Im **II. Curse** (1 St. w.) fanden wiederholende Übungen in der deutschen und in der lateinischen Currentschrift statt, ferner wurde die französische Rundschrift behandelt. Häusliche Übungen und Probeschrift wie im I. Curse. Schülerzahl im I. Sem. 17 und im II. Sem. 22.

7. Gesang.

Der Gesangunterricht wurde den Schülern in Gemeinschaft mit denen des k. k. Untergymnasiums in folgender Weise ertheilt: I. Curs, u. zw. Anfänger I. Abtheilung 2 St., II. Abtheilung 2 St.; II. Curs, u. zw. Männerchor 1 St., gemischter Chor 2 St., hievon für den Kirchengesang 1 St., zusammen 7 St. wöchentlich. Im I. Curse wurde das Elementare der Gesangkunst mit historischen Rückblicken auf die Entwicklung der Tonkunst neben ein- und mehrstimmigen praktischen Übungen durchgenommen, u. zw. nach der Gesangschule des Gesanglehrers selbst, bis zum Abschlusse der Dur-

Tonarten unter steter Anwendung der Ziffernmethode neben der Notenschrift. — Im II. Course wurden Lieder und Chöre geistlichen und weltlichen Inhaltes in lateinischer, deutscher und slovenischer Sprache geübt, daneben die Moll-Tonarten vorgetragen und das im I. Course Vorgenommene wiederholt. Besuch im I. Sem. 127, im II. Sem. 108 Schüler.

Daneben erhielten die Zöglinge des f. b. Knabenseminares besonderen Unterricht im Choralgesange und im Clavierspiele.

8 Turnunterricht.

Am Turnen betheiligten sich die Schüler des ganzen Gymnasiums in vier Abtheilungen, u. zw. in der I. Abth.: die Classen I. a., II. a., III. a.; II. Abth.: Cl. I. b., II. b., III. b.; III. Abth.: Cl. IV. und V.; IV. Abth.: Cl. VI. bis VIII. mit je 2 Stunden in der Woche. Besuch im I. Sem. 143, im II. Sem. 133 Schüler.

Frei- und Ordnungsübungen: Übungen *ohne* Belastung in der I. und II. Abtheilung, *mit* Belastung in der III. und IV. Abtheilung. — Reihungen, Schwenkungen mit kleineren Reihen, Windungen mit größeren Übungen im Reihenkörper.

Die **Geräthübungen** wurden in der I. und II. Abtheilung zumeist als Gesamtübungen betrieben; in der III. Abtheilung wurde *theilweise*, in der IV. Abtheilung *vollständig* die Riegeintheilung verwendet. Die Geräthübungen erstreckten sich in der I. und II. Abtheilung auf Weit- und Hochsprung, Sturmspringen, Bock-, Pferd- und Barrenspringen; Hangeln und Hangzucken an der Leiter, einfache Wellen, Felgen und Abschwünge am Reck, Stützübungen am Barren und Hangübungen an den Ringen. In der III. und IV. Abtheilung waren, dem Alter und den Kräften gemäß, die Übungen zusammengesetzt und zum Theile Gipfelübungen.

Spiele wurden im Sommer mit der I. und II. Abtheilung im Freien vorgenommen.

IV.

Absolvierte Lectüre in den classischen Sprachen.

a) Aus dem Lateinischen.

- III. a. Cl.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal.
- III. b. > Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. Privatlectüre: Hamilcar.
- IV. a. > Caesar, de bello Gallico: lib. I. (II. privatim). IV., V., c. 1—37.
Ovidius: Metamorph.: Die vier Weltalter; Fasti: Spätuntergang des Delphin.
- IV. b. > Caesar, de bello Gallico: lib. I., IV., VII.
Ovidius: Metamorph.: Die vier Weltalter; Daedalus u. Icarus.
- V. a. > Livius: a. u. c. lib. I. XXI. (cap. 45—63 privatim).
Ovidius: Metamorph. 6, 10, 11, 14, 17, 18, 20, 25, 27; Fasti: 2, 5, 12; Ep. ex Ponto 3.
- V. b. > Livius a. u. c.: lib. I., 1—53; XXI., 1—20.
Ovidius: Metamorph. 4, 5, 6, 8, 14, 17, 18, 22. Fasti: 6. Tristia: 1, 8.
- V. c. > Livius: lib. I., XXI., 1—40.
Ovidius: Metamorph. 2, 3, 4, 5, 6, 12, 14, 17, 18, 20, 27, 35;
Fasti: 1, 2, 3, 5, 6, 7.
- VI. a. > Sallustius: bellum Jugurthinum.
Caesar: de bello civili: II., 1—40.
Cicero: Catil. I.
Vergilius: Aeneis I., Eclog. I. und V.; Georg. I. 1—159, II. v. 136—177 und 458—541 (privatim).
- VI. b. > Sallustius: bellum Jugurthinum.
Caesar: de bello civile, I. c. 1—30.
Cicero: Catil. I.
Vergilius: Aeneis I.; Eclog. I. und V.; Georg. II.
- VII. a. > Cicero: pro Murena, pro Sestio (Privatlectüre), pro Archia, Laelius.
Vergilius: Aeneis II., III., V., VI., VII. mit Auswahl.
- VII. b. > Cicero: pro Sestio, pro Archia, pro Sulla (Privatlectüre).
Vergilius: Aeneis II. (402—Schluss), V., VI., VII. (1—200), III. (Privatlectüre).
- VIII. > Horatius: Carm. lib. I. 1, 2, 3, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 18, 21, 22, 24, 28, 31, 32, 34, 37, 38; lib. II. 1, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 20; lib. III. 8, 21, 23, 29, 30; lib. IV. 2, 3, 5, 7, 9, 15. Epod. 2, 7. Satir. I. 9. Epist. I. 2.
Tacitus: Germania 1—27. Annal. I. und II. (mit Auswahl).

b) Aus dem Griechischen.

- V. a. Cl.: Xenophon: Anabasis I., II., III., IV., V., VI.
Homer: Ilias I., II.
- V. b. > Xenophon: Anabasis I., II., III., IV., VI., VII., VIII. (theilweise).
Homer: Ilias I., II.

- V. c. Cl.: Xenophon: Anabasis I., II., III., IV. (theilweise), V., VI.
Homer: Ilias I., II.
- VI. a. » Xenophon: Anabasis VI., VII.; Memorab. III.
Herodot: lib. V.
Homer: Ilias III., V., VI., IX., XVIII.
- VI. b. » Xenophon: Kyropädie IV., V., Comment. I.
Herodot: lib. V.
Homer: Ilias IV. 417—451, V. 1—47; 47—350 (Privatlectüre), VI., XVI. 1—247, 306—345, 598—734, XVIII., XIX.; XXII. (theilw.).
- VII. a. » Demosthenes: I., II., III. Philippische Rede.
Homer: Odyssee: lib. IX., X., XI., XII.
- VII. b. » Demosthenes: I., II., III. Philippische Rede.
Homer: Odyssee lib. VIII. (Privatlectüre), IX.—XIII.
- VIII. » Plato: Apologie, Menon, Euthyphron.
Homer: Odyssee lib. XXII., XXIII., XXIV.
Sophocles: Oedipus auf Kolonos.

V.

Th e m a t a.

a) Zu den deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) Des Herbstes Lust und Last. — 2.) «Das Glück von Edenhall.» (Die Handlung nach der Zeitfolge erzählt.) — 3.) Die letzte Postwagenfahrt nach Gottshee. — * 4.) Der Kampf der Drillinge. (Frei nach Livius.) — 5.) «Schweigen ist ein Zaun um die Weisheit.» (Altes Sprichwort.) — 6. a) Die Geschichte einer Schneeflocke. (Von ihr selbst erzählt.) b) Wanderungen eines Kieselsteines. — 7. a) Was treibt Hagen zu Siegfrieds Ermordung? b) Ist Siegfried an seinem Tode ganz unschuldig? — * 8.) Was erzählt die deutsche Heldensage von Meister Hildebrand? — 9.) Über den Nutzen der Bäume. — 10.) Eine Stunde beim Thürmer auf dem Schlossberge. — 11.) Der germanische Krieger aus dem Weserthale. (Nach Geibels «Tod des Tiberius».) — * 12. a) Hüons Ritt durch den Zauberwald. (Nach Wielands «Oberon».) b) Inwiefern gilt von Hüon das Wort: «Was die Geburt mir gab, sei nun durch Tugend mein?» — 13.) Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? (Versetzungsprüfungsarbeit.)

V. b. Classe.

1.) Der Besuch einer Bergkirche. (Schilderung.) — 2.) Eile mit Weile. — 3.) Was bildet die Haupthandlung in den «Kranichen des Ibycus» und in welchen Strophen des Gedichtes wird sie uns mitgeteilt? (Dispositionsarbeit.) — 4.) Gefahren des Winters. (Eine Erzählung.) — 5.) Weihnachtsgebräuche in meiner Heimat. — 6.) Stadt- und Landleben. (Eine vergleichende Gegenüberstellung.) — 7.) Gedrängte Inhaltsangabe von Heyne's «Belsazer». (Dispositionsarbeit.) — 8.) Welche Eigenschaft bildet die Hauptzierde einzelner Helden des Nibelungenliedes? — 9.) Warum nennen wir die Frühlingszeit eine Freudenzeit? — 10. a) Eigensinn bringt keinen Gewinn.

(Eine Erzählung.) *b)* Eine Legende. (Freie Erzählung.) — 11.) Die Sagenmotive in der Gudrundichtung. (Übersichtliche Zusammenstellung.) [Dispositionsarbeit.] — 12.) Was sich die Waldbäume von den Menschenkindern erzählen? — 13.) Ballade und Romanze mit der Epöpe und dem romantischen Epos verglichen. (Mit kurzen Andeutungen aus der Schullectüre.) [Versetzprüfungsarbeit.]

V. c. Classe.

1.) Mein Eintritt ins Obergymnasium. — 2. *a)* Mein Vaterhaus. *b)* Mein schönster Ausflug in den Ferien. — 3.) Das Leben der Zwerge. — *4.) Der König. (Eine Nacherzählung.) — 5.) Der Kampf Walthers mit den Burgundern. — 6.) Dietrich von Bern am Hofe Etzels. — 7.) Welche Tugenden schmückten *a)* Rüdiger, *b)* Dietrich von Bern? — 8.) Wald und Feld im Winter. — 9.) Welche Klage der Thiere gegen Reineke Fuchs war am besten begründet? — *10.) Die Versammlung der Pharisäer nach dem «Messias». — 11.) Der Zauberwald Oberons. — 12.) Beschreibung *a)* des Rudolfinums, *b)* der Domkirche. — *13.) Inhalt der «Hymne an Österreich». (A. Grün.) — 14.) Ein Spaziergang nach Oberrosenbach.

VI. a. Classe.

1.) Mein Arbeitsplan für das beginnende Schuljahr. — 2.) Im Glück halt ein, im Unglück halt aus. (In erzählender Form.) — 3.) Warum heißen wir auch den Winter willkommen? — 4.) Welche Grundsätze beobachteten die Römer im Verkehre mit fremden Völkern? (Abhandlung.) — 5. Günthers Werbung um Brunhild. (Schilderung.) — 6.) Das Motiv der Treue im Nibelungenliede. (Abhandlung.) — 7.) Der Frühling in der Poesie. — 8.) Die geographischen Verhältnisse Nordafrika's im Alterthume. (Nach Sallust.) — *9.) Darlegung des Gedankenganges in der Rede des Marius, Sall. Jug. c. 85. — 10.) Österreichs Antheil an der mittelhochdeutschen Epik und Lyrik. — *11.) Metrische Übung: Übertragung der Strophen 1, 3, 4 aus Hallers «Alpen» in deutsche Hexameter. — 12.) Was hat die deutsche Literatur Klopstocks zu verdanken? — *13.) Die Tropen und Figuren in Klopstocks Ode: der Eislauf.

VI. b. Classe.

1.) Leiden und Freuden einer Fußwanderung. — 2. *a)* Abschiedsgruß an den Heimatsort. (Von einem in die Stadt reisenden Gymnasialschüler.) *b)* Quae nocitura tenes, quamvis sint cara, relinque. — 3.) Die schmückenden Beiwörter und Personenumschreibungen in der Aventure «König Günthers Brautfahrt». (Mit Beschränkung auf die Hauptpersonen.) [Dispositionsarbeit.] — 4.) Der Nutzen des Holzes. (Wahrnehmungen auf einem Rundgange durch ein Bauerngehöft.) — 5.) Empfang und Abschied in der ritterlichen Gesellschaft des Mittelalters. — 6. *a)* Die Früchte der Beharrlichkeit. *b)* Die Gründe der Völkerwanderung. — 7.) Gedankengang in Walthers Gedicht «Reinmars Tod». (Dispositionsarbeit.) — 8.) Wie stand es mit dem römischen Charakter zur Zeit des Jugurthinischen Krieges? — 9.) Es ist nicht genug zu wissen — man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen — man muss auch thun. (Goethe.) — 10. *a)* Mit welchen Gefühlen und Gedanken tritt der Jüngling in die strahlende Frühlingsnatur? *b)* Die Sterne im Volksglauben. — 11.) Auf welcher Leipziger Freunde Charaktereigenschaften und dichterische Leistungen weist Klopstock in seiner zweiten Wingolf-Ode hin? (Dispositionsarbeit.) — 12. *a)* Die Zauber der einsamen Waldquelle. *b)* Warum besteigen wir so gerne freie Anhöhen? — 13.) Übersichtliche Zusammenstellung der Verdienste Klopstocks, Lessings und Wielands um die deutsche Sprache und Literatur. [Versetzprüfungsarbeit.]

VII. a. Classe.

- 1.) Die Hauptmomente in der Entwicklung des deutschen Theaters bis ans Ende des 18. Jahrhunderts. — 2.) Die Macht der Zeit nach den Sprichwörtern: Die Zeit entblättert jede Rose, die Zeit frisst Berg und Thal, Eisen und Stahl, die Zeit heilt alle Wunden. (Abhandlung.) — 3.) Warum führt Maximilian I. den Beinamen: der letzte Ritter? — 4.) Demosthenes und Cicero. (Vergleichende Charakteristik.) — 5.) Goethe's Ilmenau, ein Spiegelbild des Weimarer Hoflebens. — 6.) Welchen Weist legt der Verständige dem Gelde bei? (Abhandlung.) — *7.) Die Laokoon-scene Verg. II. ist als poetische Erzählung im Quinar darzustellen. (Metrische Übung.) — 8.) Wie vermittelt uns Goethe in seinem Schauspiel Iphigenie die Kenntnis der Vorfabel? — *9.) Sentenzen und sprichwörtliche Redensarten in Goethe's Tasso. — 10.) Dem Jünglinge gehört die Zukunft, dem Manne die Gegenwart, dem Greise die Vergangenheit. (Betrachtung.) — *11.) Skizze der Handlung in Schillers Drama: Die Piccolomini. — 12.) Warum nennt man Goethe und Schiller classische Dichter?

Redeübungen.

- 1.) Wie äußert sich Lessings dramatische Kunst in «Emilia Galotti»? (L. Mükusch.) — 2.) Die Landsknechte. (Fr. Komatar.) — 3.) Die Wechselbeziehungen zwischen Krain und Deutschland im XVII. Jahrhdt. (Fr. Sima.) — 4.) Der Zusammenhang des Gottscheer Volksliedes mit dem des deutschen Volkes überhaupt. (I. Perz.) — 5.) Kennzeichen der Volkspoesie in Herders Cid. (L. Mükusch.) — 6.) Goethe's Jugenderziehung. (V. Levec.) — 7.) Clavigo und Don Carlos. (Fr. Sima.) — 8.) Das griechische und das römische Theater. (E. Gallatia.) — 9.) Wie bekundet sich in Götz von Berlichingen der Beginn einer neuen Zeit. (I. Tomazič.) — 10.) Die Motive der Handlung in Euripides' und in Goethe's Iphigenie. (I. Abram.) — 11.) Über die Quellen und die Entstehung von Schillers Räubern. (E. Stöckl.) — 12.) Vortrag, inhaltliche und formale Erklärung von Goethe's Zauberlehrling. (H. Bukowitz.)

VII. b. Classe.

- 1.) Das Leben des Menschen ist eine Kette von Pflichten. — 2.) Dichtung, die eine, sie labet den Geist mit Wasser des Lebens; Freundschaft, die andre, sie stärkt, heilt und erquicket das Herz. (Herder.) — 3. a) Die drei spanischen Könige in Herders Cid. b) Donna Uraca und Donna Ximene. — 4.) Goethe's Abreise nach Weimar. — *5.) Die Skiläufer. (Eine Nacherzählung.) — 6.) Mit welchen Unterschieden sind die Ausdrücke a) prachtvoll, großartig, überwältigend; b) zierlich, lieblich, anmuthig, — zu gebrauchen? — 7.) Wie zeigt sich im Gedichte «Mignon» der Einfluss der italienischen Reise Goethe's? — 8.) Herzog Karl August und Goethe in ihrem Freundschaftsverhältnisse. — 9.) Die Bühne in «Iphigenie auf Tauris». — 10.) Wie lassen sich die modernen Lebensanschauungen in Goethe's «Iphigenie» aus der Handlung erklären? — 11.) Sind in Schillers «Spaziergang» die landschaftlichen Schilderungen den philosophischen Betrachtungen in unserer Würdigung vorzuziehen oder nicht? — *12.) Ein Versuch, die abstracten Gedanken in Schillers Brief vom 23. August 1794 (Zeile 27 bis 74) in schlichter, allgemein verständlicher Redeweise auszudrücken. — *13.) Wallensteins Anrede an die Pappenheimer. — 14.) Beweggründe der Generale und Oberste für ihren Abfall von Wallenstein.

Freie Schülervorträge.

1.) Der classische Sprachunterricht, ein Lehrer der Ästhetik. (Skaberné.) — 2.) Charakteristik des Königs Thoas. (Paternoster.) — 3.) Charakteristik Iphigeniens. (Juvančič.) — 4.) Charakteristik Orestens. (Lapajne.) — 5.) Charakteristik Pylades. (Brajec.) — 6.) Charakteristik Arkas. (Petrič.) — 7.) Das Naturgefühl, seine Beweggründe und Hemmnisse einst und jetzt. (Jesenko.) — 8.) Die alten Griechen und Römer im Vergleiche zu den modernen Völkern. (Brecelj.) — 9.) Finden sich im Charakter des Obersten Buttler Widersprüche? (Arh.)

VIII. Classe.

1.) «Es liegt um uns — Gar mancher Abgrund, den das Schicksal grub; — Doch hier in unserm Herzen ist der tiefste, — Und reizend ist es, sich hinab-zustürzen.» (Goethe, Tasso.) — 2. a) Kleinstädtisches Leben. (Nach «Hermann und Dorothea».) b) «Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.» (Nachgewiesen an Hermann.) — 3.) Mit welchem Rechte kann ein römischer Geschichtsschreiber sagen: «*Ad constituendum imperium Romanum contendisse Virtus et Fortuna videntur?*» — 4. a) Wie zeigt sich der unkönigliche Charakter Karls VII. in Schillers «Jungfrau von Orleans»? b) Hat Agnes Sorel recht, wenn sie von Dunois sagt (I. 5): «Sein Mund spricht rauhe Worte, doch sein Herz ist treu wie Gold»? — 5.) Der Prolog zu «Wallensteins Lager». (Zweck und Gedankenfolge.) — 6. a) Der Glockenton als Begleiter des Menschen auf seinem Lebenswege. b) Das Werden der Glocke — ein Bild der Entwicklung des Menschen. (Nach Schillers «Lied von der Glocke».) — 7.) «Dunkle Stunden müssen offenbaren, — Was das Herz des Großen birgt und Wahren.» (Anastasius Grün.) — 8.) Lässt sich des Demosthenes Ausspruch: «ὄζ ἐστὶν ἀδικοῦντα καὶ ψευδοῦμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι» auf Wallenstein anwenden? — 9.) «Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein» (Goethe), — «Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, — Und wär' er in Ketten geboren!» (Schiller.) [Erklärung und vergleichende Gegenüberstellung.] — 10.) Licht- und Schattenseiten im germanischen Nationalcharakter. (Nach Tacitus.) — 11.) Was nennen wir im realen Leben, was in der Kunst «tragisch»? — 12.) Wie empfiehlt Horaz Gemüthsruhe? (Nach Od. II. 3, 14, 16, 18.) — 13.) Die Wissenschaft erleuchtet, die Kunst verschönert das Leben. (Maturitätsprüfungsarbeit.)

Freie Schülervorträge.

1.) Die Stammgäste im Gasthofe zum goldenen Löwen. (Staudacher.) — 2.) Der Pfarrer in «Hermann und Dorothea» und der Pfarrer von Grünau in Voss' «Louise». [Ein Vergleich.] (Zajec.) — 3.) Perserkriege und der deutsche Freiheitskampf. (Nagodé.) — 4.) Andreas Hofer und seine Kampfgenossen. (Knific.) — 5.) Goethe als Botaniker und Zoologe. (Jenčič.) — 6.) «Der Alpenjäger» von Schiller und «Der wilde Jäger» von Bürger. (Zupan.) — 7.) Entwicklung des deutschen Dramas im Mittelalter und in der Neuzeit bis Lessing. (Vidic.) — 8.) Römischer und germanischer Nationalcharakter. [Nach der Germania des Tacitus.] (Knapitsch.) — 9.) Goethe's «Hermann und Dorothea», eine Fundgrube echter Lebensweisheit. (Trepal.) — 10.) Richard III. [Ein Charakterbild nach Shakespeare.] (Jakob Čemažar.) — 11.) Zu spät! [Der tragische Grundton in Wallensteins Tod.] (Ciuha.) — 12.) Klärchen, Gretchen, Käthchen. (Mühleisen.)

b) Zu den slovenischen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) «Zvonovi zvonite — Na delo budite.» (Potočnik.) — 2.) Ksenofontovo življenje. — 3.) O egiptovskih piramidah. — 4.) Ustanovitev Rima (po Liviju). — 5.) Sprehod po zimi. — 6.) Sredstva prometa v starih in novih časih. — 7.) Prevod iz Livija XXI. 4. — 8.) Naša reka. — 9. α) Faetont, β) Ali je rana ura zlata ura? — 10.) «Začarana deklica», prevod iz nemškega berila.

V. b. Classe.

1.) Zrno do zrna pogača, kamen do kámena palača. (Nár. preg.) — 2.) Kakó je prišlo do vojske mej Kyrom in njega bratom Artakserksom? (Po Ksenofontu.) — 3.) Sicilija. (Zemljepisno-zgodovinska črtica) — 4.) Prevod iz Livija I, 16. — 5.) Zimski sprehod. — 6.) Ocena národne pesni «Mlada Breda». — 7.) Devkalijon in Pyrrha. (Po Ovidiju.) — 8.) Sloga jači, nesloga tlači. (Nár. preg.) — 9.) Življenje Aleksandra Vélikega. (Zgodovinska črtica.) — 10.) Laurin, prevod iz nemškega berila.

V. c. Classe.

1.) Vse orožje jedno vam pomaga — Bratovska je sloga to orožje. (A. Aškerc.) — 2.) Kaj nam pričajo pravljice? — 3.) Liepo je u svietu — na ljudskom vidilu, — Ali je najljepše — na majčinu krilu. (St. Vraz, Djulabije, II.) — 4.) Slike in prispodobe v pesni «Krst pri Savici». — 5.) Znaki živalske pravljice v pričí «Vojska z volkom in psom». — 6.) Zvon in zvonjenje v človeškem življenji. (Slike.) — 7.) Kako se kaže materinska ljubezen v narodni pesni «Asan-aginica»? — 8.) Veletók Sava — podoba človeškega življenja. — 9.) Kateri junaki se opevajo v národnih junaških pesnih Slovencev? — 10.) Vrlega moža čislajo vrstniki, slavijo potomci, a trajen spomin mu hrani plemenita pesen.

VI. a. Classe.

1.) Γνωθετε σωτόν! — 2.) S čim pokažemo, da čislamo materinščino? — 3.) Národne pesni in poljske cvetlice. (Primerá.) — 4.) Vzroki upadku rimskega naroda. — 5.) Hvala telovadbe. (V obliki govora.) — 6.) Krst pri Savici. (Pripovedovanje dogodkov po časovnem redu.) — 7.) Martin Krpan, komičen značaj. — 8.) Prešérnova pesen «V spomin Andreja Smoleta» po vsebini in obliki. — 9.) Kaj je in kak pomen ima purizem? — 10.) «Kdor ima v pravem koncu glavo, on gre v Jeruzalem in Rim» (Levstik) ali: Koristi in užitki popotovanja.

VI. b. Classe.

1.) Katere misli razvija Salustij v uvodu vojske Jugurtinske. — 2.) Kaj znamenujemo z besedo «narava»? — 3.) Črtomir hrabri svoje tovariše. (V obliki govora.) — 4.) Martin Krpan, komičen značaj. — 5.) Je-li značaj Črtomirov dosledno izveden? — 6.) Narava človeka blaži. — 7.) Pastirsko življenje. (Idila po Vergilijevi eklogi.) — 8.) Ktera načela pobija Prešéren v «Novi pisariji». — 9.) Vergilij umetnik stihotvorstva. — 10.) Γνωθετε σωτόν! (Razmotrivanje.)

VII. a. Classe.

1.) En dan iz mojih počitnic po góslu: «Mens sana in corpore sano.» — 2.) Cirilu in Metodu. (Slavnostni govor.) — 3.) Glavne samoglasniške premembe v stari slovenščini. — 4.) «Quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.» (Verg.

Aen. V. 710.) — 5.) Važnost sredozemskega morja v trgovinskem oziru. — 6.) Kake posledice je imela tridesetletna vojska? — 7.) Nevihite v življenji uničujejo in plodijo, kakor nevihte v prirodi. — 8.) Aorist v stari slovenščini. — 9.) Kako naj se kaže dejanski ljubezen do domovine? — 10.) Osnovna misel epski pesni «Smrt Smilage Čengijica».

Prosta predavanja.

1.) Slovenski jezik na Kranjskem pred Primožem Trubarjem. (Bukowitz.) — 2.) Sanje. (Tičar.) — 3.) Kako naj si mislimo postanek države? (Merhar.) — 4.) Zlata doba rimskega slovstva. (Kržišnik.) — 5.) Narodne šege in vraže o Božiču. [Dvakratno predavanje] (Germovnik.) — 6.) Slomšek kot pesnik. (Žust.) — 7.) Epigram s posebnim ozirom na slovensko slovstvo. (Levec.) — 8.) «Jaroslav», spev v kralje-dvorskem rokopisu, in srbske narodne pesni o boju na Kosovem. Primera. (Verbič.) — 9.) Turki v slovenski narodni pesni. (Bukowitz.) 10.) Sonet s posebnim ozirom na slovensko slovstvo. (Levec.) — 11.) Nekaj črtic o štajerskih Slovencih. (Tomazič.) — 12.) Kako se je razvijalo razmerje med Avstrijo in sosednimi državami? (Komatar.) — 13.) Blagodejni vpliv krščanstva na človeštvo. (Debevec.) — 14.) O verstvu Slovanov. (Žemlja.) 15.) Razvoj slovenskega gledališča. (Klander.)

VII. b. Classe.

1.) Na planinah. — 2.) Non scholae, sed vitae discendum. 3.) — Na razvalinah novina oživi. — 4.) Zaradi katere ideje so se v starem in novem času največje vojske vnele? — 5.) $\Delta\rho\upsilon\delta\varsigma\ \pi\epsilon\rho\sigma\upsilon\sigma\eta\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\ \xi\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\tau\ \iota.$ — 6.) Kolo od sreče u okoli — Vrteči se ne pristaje: — Tko bi gori, eto je doli, — A tko doli, gori ustaje. (Gundulić, Osman I.) — 7.) Koristi in nekoristi prebivanja v velikih mestih. — 8.) Vpliv gledališča na razvoj naroda. — 9.) Vaja iz staroslovenščine. — 10.) Resnica oči kolje.

Prosta predavanja.

1.) Nekaj črtic o narodnem pesništvu. (F. Šuklje.) — 2.) Avgust Šenoa in njegovo slovstveno delovanje. (F. Skabernè.) — 3.) Gregorčič-domoljub. — (A. Breclj.) — 4.) Amerigo Vespucci. (J. Potokar.) — 5.) Rodoljubne pesni Stritarjeve. (L. Arh.) — 6.) Jurčič, učenec Scottov. (F. Goršič.) — 7.) Nekaj črtic o «Suhi krajini» in njenem prebivalstvu. (Pr. Zakrajšek.) — 8.) Jožef Pagliaruzzi-Krilan. (K. Gabriel.) — 9.) Kako se je stvorila zemeljska površina in kako se bode spremenila v prihodnje. (H. Vodnik.) — 10.) Nekaj o Slémenih in njih prebivalstvu. [Krajepisna črtica.] (J. Perjatelj.) — 11.) Razvoj slikarstva in kiparstva na Kranjskem. [Večkratno predavanje.] (M. Pater-noster.) — 12.) Slovansko pismo in vpliv njegov na razvoj slovanskih jezikov in njihovih slovstev. (F. Juvančič.) — 13.) Simon Jenko. (L. Arh.) — 14.) Voda in njeno premikanje po zemeljskem površji. (H. Vodnik.) — 15.) Vpliv meseca na našo zemljo. (F. Voučina.) — 16.) O simboličnih znamenjih srednjega veka v pravnem in ljudskem življenji. (J. Petrič.) — 17.) Uzori. (F. Šuklje.) — 18.) Anton Aškere in njegovo delovanje na polji slovenske prosvete do konca l. 1893. [Večkratno predavanje.] (J. Škrjanec.) — 19.) Aleksij Sergijevič Puškin in njegova dela. [Večkratno predavanje.] (Juvančič.) — 20.) Dante Alighieri in njegova «Divina comoedia». (F. Watzl.) — 21.) Homer. (J. Krek.) — 22.) Francišek Miklošič. [Večkratno predavanje.] (J. Kunšič.) — 23.) Voda z ozirom na človeško zdravje. (Z. Lapajne.) — 24.) Stanko Vraz in njegove «Djulabije». (J. Prek.) — 25.) Astrologija, njen začetek, razvoj in propad. (H. Vodnik.)

VIII. Classe.

1.) V délih svojih živel sam boš večno. (A. Aškerc.) — 2.) Naselbine starih Slovenov. — 3.) Svi narodi braća, — svi su božja čeda, — Na njih jedno nebo — i jedan Bog gleda. (St. Vraz, Djulabije, IV.) — 4.) Kaj priča Sokrat v Platonovi apologiji o smrti in nesmrtnosti človeške duše? — 5. a) Prevod in tolmačenje staroslovenskega teksta. b) Glavni jezikovni znaki frizijskih spomenikov. — 6.) Upanje, človeka zvesti spremljevalec v življenji in smrti. — 7.) Pokrovitelji in zaščitniki slovenskih pisateljev v protestantski dobi. — 8.) Kar raste rož na mladem nam Parnasi — Izdihljaji, solze so jih redile. (Prešeren.) — 9.) Početak pesništva v novoslovenskem slovstvu do Vodnika. — 10.) Katere verske in državne razmere so pospeševale razvoj staroslovenščine, katere so vzbudile novoslovenščino. (Zrelotni izpit.)

Prosta predavanja.

1.) Tempora mutantur. (Zajec.) — 2.) Balada in romanca v slovenskem slovstvu. (Vodušek.) — 3.) Zakaj so propadale nekatere slovanske države? (Vidic.) — 4.) Kako skuša Sokrat v Platonovem dialogu Evtifronu opredeliti pobožnost? (Potokar.) — 5.) Vuzemske šege in navade pri Belokranjcih. (Petsche.) — 6.) Stritarjeve popotne pesni. (Košir.) — 7.) Vodnik kot učitelj. (Knific.) — 8.) Črtice o šolstvu za časa francoske vlade na Kranjskem. (Križaj)

VI.

Lehrmittel-Sammlungen.

1.) **Die Gymnasialbibliothek:** Dieselbe stand als Lehrer- und Schülerbibliothek in der Obsorge des Professors *A. Paulin*. In die Leitung der Schülerbibliothek theilten sich die Professoren *A. Pucskó* (für die deutsche Abtheilung) und *L. Lederhas* (für die slovenische Abtheilung), welche bei Anlegung der bezüglichlichen Kataloge und beim Ausleihen der Bücher an die Schüler von den Octavanern *K. Hinterlechner* und *H. von Obereigner* und vom Septimaner *H. Vodnik* unterstützt wurden.

Im Laufe des Schuljahres 1893/94 erhielt die Bibliothek folgenden Zuwachs:

I. Lehrerbibliothek:

A. Durch Schenkung.

Von der h. k. k. Landesregierung: Gesetz- und Verordnungsblatt für Krain 1894. — Von den Verfassern Pisiani P. und Mitter K. je 1 Werk. — Prof. Vavrů aus Levstiks Nachlass 26 Werke in 31 Bänden. — Finanzprocurators-Adjunct Gutmann aus Levstiks Nachlass 62 Werke in 73 Bänden. — Advocat Dr. Mosche 93 Werke in 141 Bänden, wovon ein Theil nach gepflogener Durchsicht und Approbation in die Schülerbibliotheken eingereicht werden wird.

B. Durch Ankauf.

a) Zeitschriften:

Verordnungsblatt des h. k. k. Unterrichtsministeriums (1894), zwei Exempl. — Zeitschrift für österr. Gymnasien (1894). — Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen (1894). — Zeitschrift für das Realschulwesen (1894). — Jagić, Archiv für slavische Philologie (16. Bd.). — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht (1894).

— Zarneke, Literarisches Centralblatt für Deutschland (1894). — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht (1894). — Wettstein, österr. botanische Zeitschrift (1894).

b) Werke:

Müller, Handbuch der class. Alterthumswissenschaft (Forts.). — Weiß, Allgemeine Weltgeschichte (Forts.). — Rabenhorst, Kryptogamenflora (Forts.). — Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild (Forts.), zwei Exempl. — Mittheilungen des Musealvereines für Krain. — Mittheilungen der geogr. Gesellschaft in Wien (1894). — Helfert, Oesterr. Jahrbuch (18. Jarg.). — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde (Forts.). — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien (Forts.). — Mayer-Wyde, Oesterr.-ungar. Revue (1894). — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung (Forts.). — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geogr. Unterrichtes (Forts.). — Brugmann, Vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen (III. Bd., 1. Th.). — Special-Ortsrepertorium von Steiermark und Küstenland. — Jedina, An Asiens Küsten und Fürstenthöfen.

II. Schülerbibliothek.

A. Deutsche Abtheilung.

Dieselbe zählt 1210 Bände und erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium 2 Werke.

b) Durch Ankauf:

Schweiger-Lerchenfeld, Stein der Weisen (1894). — Weizmann, Oesterr. Blätter für Stenographie (1894). — Kinderlaube (1894). — Hoffmann, Der Strandfischer. — Schneider, Typenatlas. — Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Hausmärchen. — Grillparzer, Der Traum ein Leben. — Auerbach, Josef im Schnee. — Weber, Dreizehnlinden. — Aus Hölders Classikerausgaben: Die Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Oberon. — Cooper, Der rothe Freibeuter. — Cervantes, Don Quixote. — Aus Freitags Schulausgaben deutscher Classiker: Der Kaufmann von Venedig. — Jedina, An Asiens Küsten und Fürstenthöfen.

B. Slovenische Abtheilung.

Dieselbe zählt 1158 Bände und erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung:

Prof. Vavrů 3 Werke. — Prof. Žakelj 1 Werk. — Prof. Thom. Zupan 1 Werk. — Dr. Josef Lesar 1 Werk. — Sparcasse-Controlor Trstenjak 1 Werk. — Typograph Breskvar ein Werk. — Abiturient Orel 11 Werke. — Die Schüler: Ferjančič III. b., 1 Werk; Steska II. a. 1 Werk und Mikuž Valent. II. b. 1 Werk. Verlagsbuchhandlung Kleinmayr und Bamberg 2 Werke.

b) Durch Ankauf:

Lampé, Dom in Svet (1894). — Ljubljanski Zvon 1892, 1893 und 1894. — Jurčič, Zbrani spisi X. und XI. Bd. Ferner die vom Hermagoras-Vereine, von der «Matica Slovenska» und «Matica Hrvatska» herausgegebenen Werke.

2.) Das physikalische und chemische Cabinet unter Obsorge des Professors V. Borštner erhielten folgenden Zuwachs: Fallmaschine nach Galilei, astatiche Nadel

auf Stativ, Magnetstab mit bifilarer Aufhängevorrichtung, Magnetnadel im Kupferbügel, 3 Trockenelemente nach Hellesen, Influenzmaschine, System Wimshurst, mit Blitztafel und Tafel für Rosettische Figuren, div. Verbindungsklemmen, Thermo-Element, schwimmendes Solenoid, Apparat für Zusammenziehung durch Wärme, Tyndall's Apparat für spezifische Wärme und zum Umsetzen der Arbeit in Wärme, Maximum- und Minimum-Thermometer nach Six und Bellani, Handthermometer, Differential-Luftthermometer nach Peltier, Bunsen Normallampe, Normalkerzen, Cylinder- und Kegelspiegel, Ablesescale nach Hartmann, Zeichenlineale für Ellipse, Parabel und Hyperbel, einige Werkzeuge, diverse Verbrauchsgegenstände sowie Chemikalien. — Stand des Inventars: 541 Nummern mit 765 Stück, 267 chemische Präparate und Reagentien. Die Handbibliothek enthält 54 Bände, Karten und Tafeln.

3.) **Das naturhistorische Cabinet** unter Obsorge des Prof. *Dr. H. Gartenauer*. — Durch Sammlung: Granit und Glimmerschiefer aus dem Ahrenthale. — Durch Ankauf: *Mus musculus*, *M. agrarius*, *M. sylvaticus*. *Hypudaeus amphibius*, *H. arvalis*. *Ciconia alba*. *Meles taxus*. Renntiergeweih. Niepels zoolog. Wandtafeln. — Durch Schenkung: vom Schüler der VII. a Classe Oskar Rzeppa: Algen aus der Nordsee; vom Schüler der VII. a Classe Ernst Stöckl: die abgestoßene Haut einer Ringelnatter; vom Schüler der V. c Classe Alfred Šerko: Quarzkrystalle; vom Schüler der IV. a Classe Gottfried Freiherrn von Lazarini: Kohle von Zwischenwässern. — Stand der Sammlung: 211 Wirbelthiere, 347 Wirbellose, 1200 Insecten, 105 zoologische Gegenstände, 330 botanische Naturstücke, 188 Krystallmodelle, 1163 Mineralien und Gesteine, 162 naturhistorische Abbildungen.

4.) **Der k. k. botanische Garten** unter der Leitung des k. k. Professors *A. Paulin* und der Obsorge des k. k. botanischen Gärtners *Johann Rulitz*. — Die Benützung steht allen Lehranstalten zu. Dem Publicum ist er an regenfreien Nachmittagen zugänglich. Die normalmäßige Datation zur Erhaltung des Gartens erhielt im laufenden Jahre einen Mehrbetrag von 100 fl., welchen über Einschreiten der Leitung der löbliche Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach als Zuschuss zum normierten städtischen Jahresbeitrage für das Jahr 1894 zu bewilligen die Geneigtheit hatte, wofür demselben ergebenst gedankt sei. Da infolge Auffassung der bisher im Garten bestandenen Obstbaumschule ein größeres Terrain verfügbar ist, wurde eine Neugruppierung sämtlicher Anlagen ins Auge gefasst und damit heuer begonnen. Ferner wurde ein Sumpf- und ein Moorbeet neu angelegt und das Alpinetum bedeutend vergrößert, welches nun einen Complex von 17 Hügelgruppen umfasst. Einen nicht unbedeutenden und wertvollen Zuwachs an seltenen lebenden Gewächsen erhielt der Garten durch die von den botanischen Gärten in Berlin, Braunschweig, Breslau, Greifswald, Graz, Heidelberg, Dresden, Salzburg, Klausenburg, Innsbruck, Münster, Tübingen, Genf, Freiburg, Belgrad, Paris, Lyon, Rom, Pisa, Kew bei London und Edinburgh übersendeten Tauschobjecte. Eine schöne Collection von Bäumen und Sträuchern verdankt schließlich der Garten dem Besitzer des National-Arboretums *Dr. Dick* in Zöschchen bei Merseburg.

Die öffentliche Studienbibliothek mit einer jährlichen Datation von 1200 fl. unter der Verwaltung des k. k. Custos Herrn *Dr. Gottfried Muys* steht unter den gesetzlichen Vorschriften sowohl dem Lehrkörper als auch den Schülern zur Benützung offen. Dieselbe enthielt am Schlusse des Solarjahres 1894: 34.920 Werke, 52.768 Bände, 5916 Hefte, 1946 Blätter, 420 Manuscripte, 242 Landkarten.

Das Landesmuseum *Rudolfinum* mit sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, von Alterthümern und culturhistorischen Objecten, erweitert durch reichhaltige Pfahlbauten- und prähistorische Funde in Krain.

VII. Statistik der Schüler.

(Das +Zeichen gilt den Privatisten.)

	C I A S S E														Summe			
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.			VIII.		
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
													a.	b.				
1.) Zahl.																		
Zu Ende 1892/93	24	59	42	51	25	43	24	25	43	42	40	41	45	25	28	29	34	620
Zu Anfang 1893/94	46	86	19	52	45	47	19	41	41	43	43	49	48	37	41	41	41	698
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	4
Im ganzen also aufgenommen	46	86	19	52	45	47	19	41	41	43	43	49	48	37	42	44	44	702
Darunter:																		
Neu aufgenommen, und zwar:																		
aufgestiegen	41	79	3	1	5	7	1	6	13	18	35	3	—	—	1	2	2	215
Repetenten	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	8
Wieder aufgenommen, und zwar:																		
aufgestiegen	—	—	15	45	33	33	16	34	19	23	—	45	48	36	38	41	41	426
Repetenten	4	7	1	6	6	6	—	1	9	2	7	—	—	1	3	—	—	53
Während des Schuljahres ausgetreten	10	17	1	5	1	5	2	3	1	1	6	1	2	1	—	2	2	58
Schülerzahl zu Ende 1893/94	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	42	42	644
Darunter:																		
Öffentliche Schüler	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41	41	643
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
2.) Geburtsort (Vaterland).																		
Laibach	16	19	7	6	12	4	2	9	9	4	4	23	7	12	10	11	11	155
Krain sonst	7	41	4	37	8	35	8	27	19	36	31	17	34	18	29	29	29	380+1
Kärnten	1	—	1	1	2	—	2	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	11
Küstenland	3	3	3	1	5	1	2	—	2	1	1	2	1	2	—	1	1	25
Steiermark	3	4	4	2	7	2	2	1	5	1	1	3	4	2	2	—	—	43
Die anderen cisleithanischen Länder	4	4	2	—	9	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	20
Die Länder der ungarischen Krone	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Ausland	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41	41	643+1
Stamme																		

C l a s s e																	
I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	Summe		
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
3.) Muttersprache.																	
Slovenisch	10	68	5	47	10	41	6	38	24	42	37	37	46	23	42	33+1	509+1
Deutsch	22	—	12	—	31	1	11	—	16	—	—	11	—	13	—	7	124
Italienisch	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
Czechisch	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Serbisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<i>Summe</i>	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41+1	643+1
4.) Religionsbekenntnis.																	
Katholisch des lat. Ritus	35	68	18	47	42	42	17	38	39	42	37	48	46	36	42	41+1	638+1
griech. Ritus	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Griechisch-orientalisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Evangelisch	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Israelitisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<i>Summe</i>	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41+1	643+1
5.) Lebensalter.																	
11 Jahre	13	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
12	15	19	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
13	6	19	10	17	14	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
14	2	13	1	13	17	13	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	68
15	6	1	1	10	5	9	7	6	7	5	5	—	—	—	—	—	61
16	—	—	1	3	3	7	5	9	12	12	9	7	6	—	—	—	75
17	—	—	1	1	4	6	1	5	13	10	10	12	10	6	9	—	88
18	—	—	—	—	1	2	1	8	7	8	8	16	15	11	10	6	93
19	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	4	10	8	14	9	11	63
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	5	3	11	14	39
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13+1
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
<i>Summe</i>	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41+1	643+1
6.) Nach d. Wohnorte d. Eltern.																	
Ortsangehörige	28	26	12	13	26	10	8	13	15	6	9	23	8	15	18	18	248
Auswärtige	8	43	6	34	18	32	9	25	25	36	28	25	38	21	24	23+1	395+1
<i>Summe</i>	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41+1	643+1

C l a s s e																	
I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	Summe		
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
7.) Classification.																	
a) Zu Ende des Schuljahres 1893/94:																	
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	1	5	3	5	8	3	2	13	5	7	3	6	6	11	7	4	89
I. Fortgangsklasse	20	39	12	31	29	27	9	22	21	29	20	29	26	19	34	37+1	404+1
Zu einer Wiederholungsprüf. zugelassen	4	10	2	5	4	8	3	3	8	3	8	7	8	6	1	—	80
II. Fortgangsklasse	6	12	—	5	3	3	1	—	3	3	3	4	4	—	—	—	47
III. Fortgangsklasse	3	3	1	1	—	1	2	—	2	—	2	1	1	—	—	—	17
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	6
Außerordentliche Schöler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Summe</i>	36	69	18	47	44	42	17	38	40	42	37	48	46	36	42	41+1	643+1
b) Nachtrag zum Schuljahre 1892/93:																	
Wiederholungsprüf. waren bewilligt	3	3	5	8	3	7	—	3	10	3	1	9	10	3	6	1	76
Entsprochen haben	2	2	5	1	2	4	—	3	8	1	1	9	10	2	5	1	57
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	1	1	—	7	1	3	—	—	2	2	—	—	—	1	1	—	19
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis f. 1892/93:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	3	7	6	2	3	11	5	3	3	3	3	11	7	1	1	2	78
I. Fortgangsklasse	15	38	34	33	14	24	19	20	29	32	26	29	38	23	27	27	451
II. Fortgangsklasse	2	7	1	14	6	5	—	2	8	6	9	—	—	1	4	—	65
III. Fortgangsklasse	4	7	1	2	2	3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	24
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
<i>Summe</i>	24	59	42	51	25	43	24	25	43	42	40	41	45	25	28	29	34
8.) Geldleistungen der Schüler.																	
Das Schulgeld zu zahlen	26	44	8	15	21	13	7	3	17	6	9	20	4	10	6	11	220
waren verpflichtet	19	23	5	12	22	17	8	8	11	10	13	24	14	12	9	18	225
Zur Hälfte befreit waren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f. II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren	16	33	10	35	20	33	12	37	22	34	32	29	41	25	34	30	443
f. I.	20	46	13	36	19	25	9	30	25	30	23	24	31	23	32	23	409
f. II.	520	880	160	310	460	260	140	70	350	140	180	400	90	220	140	230	4550
Das Schulgeld betrug im f. I. Sem. fl. ganzen	380	460	100	240	470	340	160	170	260	220	270	480	290	260	190	370	4660
<i>Summe</i>	900	1340	260	550	930	600	300	240	610	360	450	880	380	480	330	600	9210

C l a s s e														Summe						
I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.			VIII.					
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.							
90	3165	6	3	2	1	12	6	18	9	6	3	12	6	16	8	—	2	1	365	40
46	86	19	52	45	47	19	41	41	43	43	49	48	—	37	42	43	—	701	00	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	
136	3251	25	354	157	655	25	3	53	657	847	257	757	4	48	37	44	1	1082	60	
15	—	9	—	19	—	7	2	8	—	—	—	—	—	4	8	7	6	74	—	
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	3	8	7	3	30	—	
—	—	—	—	—	—	7	15	3	4	—	—	—	—	2	1	7	3	23	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	3	1	5	1	2	3	1	—	35	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	12	5	26	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	12	2	5	37	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	9	97	—	
12	15	1	3	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	
8	14	—	—	—	—	2	8	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	28	—	
2	—	6	6	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	
4	14	1	7	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	
—	—	4	10	2	3	2	6	1	4	2	4	6	2	4	6	2	4	52	—	
13	12	7	8	23	14	7	—	13	1	7	8	6	4	8	4	8	—	56	—	
—	—	2	5	3	2	1	5	7	10	5	8	8	8	14	14	14	14	96	8909	
—	—	2	274	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	

Die Aufnahmestaxen . . . fl.
Die Lehrmittelbeiträge betragen . . .
Taxen für Zeugnisduplicate u. Nach-
träge bis Schluss 1893 betragen . . .

Summe . . .

9.) Besuch d. Unterr. i. d. relat.-
oblig. u. nicht oblig. Gegenst.

Slovenische Sprache . . .
Französische Sprache . . .
Italienische Sprache . . .
Stenographie . . .
Freihandzeichnen . . .
Kalligraphie . . .
Gesang . . .
Turnen . . .

10.) Stipendien.

Anzahl der Stipendisten . . . fl.
Gesamtbetrag der Stipendien . . . fl.

11.) Unterstützungswesen.

a) An Stipendien bezogen (sieh unter Nr. 10) 96 Schüler fl. 8909/36.

Außerdem wurde die Gregor Engelmann'sche Stiftung pr. 20 fl. an drei arme, brave Schüler vertheilt.

b) Der Gymnasial-Unterstützungsfond (gegr. 1856). Laut Rechnungslegung vom 9. September 1893, Z. 382 (erledigt L. Sch. R. Erl. vom 28. September 1893, Z. 2182), besaß derselbe am Schlusse des Schuljahres 1892/93 8150 fl. in Obligationen und 451 fl. 72 kr. in Barem.

Die Bibliothek erwarb durch Kauf 111 Werke. Durch Schenkung kamen hinzu: Vom Prof. Poesko 1 Werk, vom Zöglinge der k. u. k. Marine-Akademie Hans Vok 20, von den Abiturienten Joh. Arhar und Joh. Frole je 6, vom Schüler der III. a. Cl. Er. Mosché 4 Werke.

Übersicht der Gebarung im Schuljahre 1893/94.

A. Einnahmen.

Transport aus 1892/93 in Barem	fl. 451·72
Ganzjährige Interessen der Obligation der krainischen Anleihe pr. 600 fl.	> 24·—
„ „ des Franz Metelko'schen Legates und der Dr. J. Ahazhizh'schen Stiftung zusammen pr. 800 fl. österr.	
Notenrente	> 33·60
Ganzjährige Interessen von 6700 fl. gemeinsame Notenrente	> 281·40
„ „ einer Notenrente pr. 50 fl.	> 2·10
Ergebnis der Weihnachtssammlung*	> 138·99
III. a. Classe, Rest einer Sammlung	> —·44
Vom Umtausche einer ausgelosten krainischen Obligation	> —·27
zusammen	fl. 932·52

* I. a. Cl. Drasch, Pleyer, Rumboldt, Waldherr à 2 fl., Bamberg, Komp, Melzer, Reitmeyer à 1 fl., Biber, Ekl, Geba, Mikuš, Stadler, Več, Wenger à 50 kr., Terglau 30 kr., Raitharek 20 kr. — I. b. Cl. Rohrmann 3 fl., Azman, Kersnik, Milojevič à 1 fl., Bukovnik, Grundner, Kristanc, Marenčič, Vodopivec, Zarnik, Zupaneč, Zupancič A. à 50 kr., Pakiž, Wardo à 40 kr., Košak, Pogačar, Rudolf, Wagner à 30 kr., Brestkar, Deisinger, Dolžan, Glavič, Gnjezda, Lipovec, Roš, Sorčan à 20 kr., Dejak, Kavšek, Troha, Učakar à 10 kr. — II. a. Cl. Körting 3 fl., Drahsler, Stanek, Wenger, v. Wurzbach à 1 fl., Colombani, Stare à 50 kr. — II. b. Cl. Borštner, Kersnik, Urbanc à 1 fl., Ferlič, Gustin, Mikuš, Podboj à 50 kr., Praprotnik 20 kr. — III. a. Cl. Mosche 1 fl. 50 kr., Berthold, Klauer, Maresch, Schiebel, Schweiger à 1 fl., Jencič, Rancinger Rajm., Schemerl, Wagner, Weiss à 50 kr., Suppantšitsch 60 kr., Rupnik 30 kr. — III. b. Cl. Ferjančič, Rudež, Zužek Fr. à 1 fl., Gustin, Wardo, Zupancič Eug. à 50 kr., Logar 40 kr., Stognar 35 kr., Hacin, Vdovič à 30 kr., Celestina, Mikuš Joh., Peruzzi, Remec à 20 kr., Tavčar Thom. 23 kr., Gabrijelčič, Gostiša à 15 kr., Golob, Peček à 12 kr., Mayer, Mikuš Val. à 10 kr. — IV. a. Cl. Freih. v. Lazarini, Žeschko à 1 fl., Czeh, Dragatin, Lokar, Sajž à 50 kr., Merala, Skušek à 20 kr., Obm-Januschowsky 10 kr. — IV. b. Cl. Derš, Ferjančič, Senekovič à 1 fl., Dereani, Marenčič à 50 kr., Voljč 30 kr., Svetek Alf. 20 kr. — V. a. Cl. Gorup 10 fl., Kočevar 3 fl., Čuček, Taužher à 2 fl., Kerschbaumner, Suppantšitsch à 1 fl., Gregorin, Poljanec, Stöcklinger, Tomšič Rich., Tomšič Rob., Weiss à 50 kr., Čeb, Gregorič, Kovačič à 40 kr., Ferjančič, Šapla à 30 kr., Jaklitsch, Jerob, Rakovec, Schelesnik, Walland à 20 kr., Brovet, di Gaspero, Kovač, Locker, Peklenc, Peternel, Schmidt, Theuerschuh à 10 kr. — V. b. Cl. Bončar, Kukla, Mencinger, Zapotnik à 50 kr., Rus 15 kr., Lombar 10 kr. — V. c. Cl. Valentincič 1 fl., Serko 50 kr., Čok, Gollī à 40 kr., Antončič, Rihar à 30 kr., Hutter, Schinkouec, Zevnik, Zupancič à 20 kr., Doberssek, Lavrenčič, Okorn à 10 kr. — VI. a. Cl. Bar, Baillon, Leskovic, Schiebel, Stanek à 1 fl., Stare, Staudacher à 50 kr., Luschin 40 kr., Baltitsch 30 kr., Oblak 10 kr. — VI. b. Cl. Svetec 1 fl., Levičnik, Zaplotnik à 50 kr., Mesar, Zabret à 30 kr., Rebol 20 kr. — VII. a. Cl. v. Laschan 2 fl., Borštner, Gallatia, Grasselli, Rzeppa, Schemerl, Treo Wilh. à 1 fl., Mihelič, Stöckl à 50 kr., ungenannte 1 fl. — VII. b. Cl. Vončina 1 fl., Lapajne, Prek, Mencinger à 50 kr., Bradaška 40 kr., Serjun 25 kr., Budan, Florijančič, Gabriel, Goršič, Koritnik, Levičnik, Pengov, Potokar, Svetek A., Svetek Raim. à 20 kr., Abram 15 kr., Arb, Brocelj, Jesenko, Juvančič à 10 kr. — VIII. Cl. Piccoli 2 fl., v. Obereigner 1 fl., Jencič, Kordlin, Mühleisen, Pauer, Rajakowitsch, Yodušek à 50 kr., Bältz 40 kr., Bevk, Knapitsch, Kummer, Zupan à 30 kr., Zajec 34 kr., Azman, Čemažar Fr., Čemažar Jak., Jerob, Knifl, Lavrič And., Nagode, Petsche, Vrančič à 20 kr., Košir, Pozdiš à 25 kr., Marinčec 18 kr., Koželj, Potokar, Rebol, Vidic à 15 kr., Benkovič, Bertan, Hinterlechner, Jane, Križaj, Lavrič Josef, Podobnik, Sadar, Staudacher, Trepal à 10 kr.

B. Ausgaben.

In Gemäßheit der Commissionsbeschlüsse werden für dürftige Schüler verausgabt:	
Für Kleidung und Lehrbehelfe	fl. 403·10
Unterstützungen in Barem	» 87—
zusammen	fl. 490·10

Nach Abzug der Ausgaben von obigen Einnahmen ergibt sich einbarer Cassarrest von fl. 442·42. Das Vermögen dieses Fonds besteht sonach am Schlusse 1893/94 aus 8150 fl. in Obligationen und fl. 442·42 in Barem. Die Obligationen sind folgende: Nr. 158.448 der allgemeinen Staatsschuld (auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868), am 1. August 1889 auf den Unterstützungsfond des k. k. Staats-Obergymnasiums in Laibach vinculiert, im Betrage von 6700 fl.; Nr. 6426 der allgemeinen Staatsschuld, am 1. Februar 1869 auf das Gymnasium in Laibach vinculiert, im Betrage von 800 fl., wovon die Hälfte den Fond der Metelko'schen, die andere Hälfte den der Dr. J. Ahazhizh'schen Stiftung ausmacht; ferner die auf den Unterstützungsfond des k. k. Staats-Obergymnasiums am 11. November 1889, Z. 0052, vinculierte Schuldverschreibung der Anleihe des Herzogthums Krain vom 1. Juli 1888, im Betrage von 600 fl.; die österr. Papierrente vom 1. November 1888, Nr. 6877, im Nominalwerte von 50 fl. Außerdem besitzt der Unterstützungsfond 1115 Lehr- und Hilfsbücher, 178 Atlanten und 223 Lexika, welche an dürftige Schüler ausgeliehen werden.

Indem der Berichterstatter für alle diesem Fonde, der die Stelle eines Unterstützungsvereines oder einer sogenannten Schülerlade vertritt, gespendeten Beiträge seinen wärmsten Dank ausspricht, erlaubt er sich, denselben den Angehörigen der Gymnasialschüler und anderen Jugendfreunden zu wohlwollender Förderung bestens zu empfehlen.

c) Unterstützungsspende der löbl. krain. Sparcasse.

Wie alljährlich, so widmete auch für das J. 1894 der Verein der krain. Sparcasse zur Unterstützung dürftiger Schüler dieses Gymnasiums den namhaften Betrag von 200 fl., hauptsächlich für Lehrbücher und Schulerfordernisse, worüber der Verwendungsnachweis an die löbl. Sparcassedirection bis Ende des Solarjahres geliefert wird.

d) Auch während des Schuljahres 1893/94 erfreuten sich viele dürftige Gymnasialschüler von Seite der Convente der PP. Franciscaner, FF. Ursulinen und barmherzigen Schwestern, des hochwürdigen Diöcesan-Seminars, des f. b. Collegiums Aloysianum, der löbl. Direction der Volks- und Studentenküche u. a., sowie vieler Privaten, darunter in hervorragender Weise des hochw. Monsignore Canonicus L. Jeran, durch Gewährung der Kost oder einzelner Kosttage edelmüthiger Unterstützung.

Im Namen der unterstützten Schüler spricht der Berichterstatter allen P. T. Wohlthätern der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

e) Das fürstbischöfl. Diöcesan-Knabenseminar (Collegium Aloysianum).

Dieses im Jahre 1846 vom Fürstbischöfe A. A. Wolf gegründete und aus den Stiftungsinteressen und den Beiträgen des hochw. Clerus und einzelner Zahlzöglinge erhaltene Convict zählte am Schlusse des Schuljahres 1893/94 50 Zöglinge. Dieselben besuchen als öffentliche Schüler das hiesige k. k. Staats-Obergymnasium und nehmen nur an dessen religiösen Übungen nicht theil. Die Leitung dieser Anstalt ist dem hochw. f. b. Consistorialrath und Theologieprofessor Dr. Josef Lesar anvertraut; zur Seite stehen ihm dabei als Präfecten der hochw. Religions- und Gymnasialprofessor Dr. Johann Svetina und der hochw. supplierende Religionslehrer Dr. Andreas Karlin und als Spiritual der hochw. Herr Johann Renier.

VIII.

Maturitätsprüfungen.

A. Im Schuljahre 1892/93.

1. Im Sommertermine.

Die Themen für die schriftlichen Aufsätze sind im vorjährigen Jahresberichte Seite 85 angegeben.

Die mündlichen Prüfungen begannen am 8. Juli nachmittags und wurden am 19. Juli beendet. Zu denselben erschienen nur 60 Candidaten, da je ein Schüler der VIII. a. und VIII. b. Classe im Semester Wiederholungsprüfungen zu bestehen hatten. Von den Geprüften erhielten 6 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 38 ein Zeugnis der Reife, 12 die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung, 3 wurden auf ein Jahr reprobiert und einer trat während der mündlichen Prüfung zurück.

2. Im Herbsttermine.

Zur Ablegung der Maturitätsprüfung in diesem Termine erschienen ein Candidat, welcher im Semester eine Wiederholungsprüfung hatte, und die zwölf Candidaten, welche bei der Maturitätsprüfung im Juli-Termine Wiederholungsprüfungen zugestanden erhalten hatten.

Die schriftlichen Prüfungen wurden am 25. September, die mündlichen am 28. und 29. September abgehalten.

Zur schriftlichen Bearbeitung kamen folgende Themata:

- a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Dr. Grysar, Handbuch der latein. Stilübungen, I. Abth., pag. 65, Nr. XXIII. «Als einst den Athenern die Liebe zum tugendhaften Leben verlieren möchte.»
- b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Cicero, Cato Maior, Cap. XVII., 59—60 incl.
- c) Deutscher Aufsatz: «Die Mittel des Weltverkehrs im Alterthume und in der Gegenwart.»
- d) Aus der Mathematik: 1.) In den Schnittpunkten der Geraden $x + y = 3$ und der Parabel $y^2 = 4x$ werden Tangenten an die Parabel errichtet. Es ist der Flächeninhalt des Dreieckes zu bestimmen, welches von der gegebenen Geraden und den beiden Tangenten eingeschlossen ist.

$$2.) 11 \cdot 4^{2x+2} + 8326 \cdot 9^{x-1} = 132 \cdot 9^{x+1} - 8 \cdot 4^{2x+5}.$$

- 3.) Das Volumen einer Kugel ist 1000 dm^3 , das Volumen eines Sectors dieser Kugel 66988 dm^3 ; man berechne den Centriwinkel des Kreissectors, durch dessen Rotation man sich jenen Kugelsector entstanden denken kann, ferner das zum Kugelsector gehörige Kugelsegment und dessen Calotte.

Bei den mündlichen Prüfungen wurden 2 Candidaten auf ein Jahr reprobiert, die übrigen 11 für reif erklärt.

Folgende 55 Abiturienten wurden approbiert:

(Fetter Druck bedeutet reif mit Auszeichnung.)

Namen der approbierten Abiturienten	Geburtsort	Geburtsjahr	Ort der Studien	Dauer der Studien	Künftiger Beruf, resp. angebl. kanfr. Studien
A b t h e i l u n g A.					
Benda Richard	Wien	1870	L. Cl. O.-G. II. Bez. Wien II. > dto. Freistadt . . .	1883/84 1884/85	Jus
Eppich Josef	Malgern bei Gottschee, Krain	1874	II.-III. > G. St. Paul . . . IV.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1887/88 1888/89—1892/93	Theologie
Handler Franz	Klindorf b. Gottschee, Krain	1873	I.-IV. > U.-G. Gottschee . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1888/89 1889/90—1892/93	Philosophie
Hanusch Hugo	Planina, Krain	1875	I.-IV. > U.-G. Gottschee . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1884/85—1887/88 1888/89—1892/93	Bodencultur
Kaiser Adolf	Laibach	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
Kandare Emil	Ober-Planina, Krain	1875	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
König Alois	Altlag bei Gottschee	1870	I.-IV. > U.-G. Gottschee . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1883/84—1887/88 1888/89—1892/93	Medicin
Košnik Johann	Prinskovo bei Krainburg	1873	I.-IV. > U.-G. Krainburg . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1888/89 1889/90—1892/93	Philosophie
Kozina Georg	Laibach	1874	I.-VIII. >	1884/85—1892/93 1884/85—1886/87	Jus
Künder Anton	Trifail, Steiermark	1870	I.-III. > III. > U.-G. Krainburg . . . IV. > O.-G. Laibach . . . V. > dto. Rudolfswert . . . VI.-VIII. > dto. Laibach . . .	1887/88 1888/89 1889/90	Philosophie
Lavrič Anton	Bösenberg, Krain	1870	I.-VIII. >	1890/91—1892/93 1884/85—1892/93	Philosophie

Mazi Emil	Sacco, Tirol	1875	I.-VIII. Cl. O.-G. Laibach . . .	1885/86—1892/93	Jus
Mlakar Johann	Eisern, Krain	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Theologie
Moro Ernst	Laibach	1874	I.-VI. > VI.-VII. > O.-G. Triest . . . VIII. > dto. Laibach . . .	1884/85—1889/90 1890/91—1891/92 1892/93	Philosophie
Oranič Franz	Hl. Kreuz b. Neumarkt, Krain	1873	I.-IV. > U.-G. Krainburg . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1888/89 1889/90—1892/93	Theologie
Orel Johann	Stein, Krain	1873	I.-VIII. >	1884/85—1892/93	Medicin
Pok Josef	Laibach	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Medicin
Račič Georg Milan	Laibach	1875	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
Šnid Franz	Gehsteig bei Krainburg	1875	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
Tavčar Karl	Landstrass, Krain	1874	I.-IV. > U.-G. Gottschee . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1884/85—1887/88 1888/89—1892/93	Theologie
Wester Josef	Unterradelstein, Krain	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Philosophie
Zaversnik Hubert	Krainburg	1873	I.-IV. > U.-G. Krainburg . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1888/89 1889/90—1892/93	Theologie
Zupan Franz	Kropp, Krain	1871	I.-IV. > U.-G. Krainburg . . . V.-VIII. > O.-G. Laibach . . .	1885/86—1888/89 1889/90—1892/93	Postwesen
Žavbi Johann	Beč bei Stein, Krain	1870	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Theologie
A b t h e i l u n g B.					
Arhar Johann	St. Ruprecht, Krain	1871	I.-VIII. Cl. O.-G. Laibach . . .	1884/85—1892/93	Eisenb.wesen
Baloh Johann	Unter-Siška, Krain	1873	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
Bizjak Alois	Stein, Krain	1875	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Postwesen
Capuder Johann	Pugled b. Moräutsch, Krain	1871	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Theologie
Cvek Franz	Laibach	1869	I.-VIII. >	1884/85—1892/93	Theologie
Golf Anton	Laas, Krain	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Theologie
Grasselli Mirko	Laibach	1874	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Medicin
Hribar Ivan Milan	Wien	1875	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Jus
Jereb Johann	Laibach	1873	I.-VIII. >	1885/86—1892/93	Theologie

N a m e n der approbierten Abiturienten	Geburtsort	Geburts- jahr	Ort der Studien	Dauer der Studien	Künftiger Beruf, resp. angebl. künft. Studien
Jereb Paul	Laibach	1874	I.-VIII. Cl. O.-G. Laibach . .	1885/86—1892/93	Jus
Jerić Anton	Petrušnja vas b. St. Veit, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Klemen Johann	Außergeritz b. Bresowitz, Krain	1871	I.-VIII. » dto.	1884/85—1892/93	Theologie
Kneisel Andreas	Laibach	1871	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Postwesen
Korbar Johann	Mannsburg, Krain	1874	I.-VIII. » dto.	1884/85—1892/93	Theologie
Kunšič Johann	Ober-Göriach, Krain	1872	I.-VIII. » dto.	1884/85—1892/93	Militär
Lampé Eugen	Mötlting in Krain	1874	I.-III. » IV.-VIII. » U.-G. Gottschee . O.-G. Laibach . .	1885/86—1887/88 1888/89—1892/93	Theologie
Levičnik Valentin	Unter-Planina, Krain	1874	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Jus
Medić Johann	Unter-Šiška bei Laibach	1872	I.-VIII. » dto.	1883/84—1892/93	Theologie
Modić Johann	Brest bei Brunnndorf, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Jus
Mulaček Johann	Laibach	1874	I.-VIII. » dto.	1884/85—1892/93	Jus
Oblak Valentin	Jama bei Mavčiče, Krain	1875	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Plečnik Johann	Laibach	1875	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Požnel Johann	Maunitz, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Militär
Ramovš Jakob	Ob.-Pirmitzsch b. Flödnig, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Sever Johann	Burgstall b. Bischoflack, Krain	1875	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Sušnik Victor	Bischoflack, Krain	1875	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Jus
Šemrov Franz	Laibach	1872	I.-VIII. » dto.	1884/85—1892/93	Postwesen
Širaj Andreas	Metulje bei Oblak, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Valencič Johann	Kleinmaierhofb., Unter-Košana, Krain	1871	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Philosophie
Zupčan Leonhard	Kropp, Krain	1874	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Theologie
Žun Valentin	Terboje bei Flödnig, Krain	1873	I.-VIII. » dto.	1885/86—1892/93	Philosophie

B. Im Schuljahre 1893/94.

Zur Ablegung der Maturitätsprüfung meldeten sich 41 öffentliche Schüler und ein Privatist der VIII. Classe. Außerdem wurden mit den Erlässen des k. k. Landeschulrathes vom 25. Mai l. J., Z. 1075 und Z. 1200, und vom 27. Mai l. J., Z. 1243, drei Externisten zur Prüfung im Sommertermine zugelassen.

Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 11. bis 16. Juni statt.

Zur Bearbeitung kamen hiebei folgende Themata:

- a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: J. Galbula's latein. Aufsätze, Nr. 10: «Zwei Arpinaten die Retter Roms.»
- b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Livius, IV., Cap. 3 bis excl. 14.
- c) Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Herodot, VIII, c. 107 und 108.
- d) Deutscher Aufsatz: «Die Wissenschaft erleuchtet, die Kunst verschönert das Leben.»
- e) Slovenischer Aufsatz:
 - α) für die den obligaten Unterricht besuchenden Schüler: «Katere verske in deržavne razmere so pospeševalne razvoj staroslovensčine v 9. veku, katere so vzbudile novoslovensčino?»
 - β) für die den Freicurs besuchenden Schüler: «Na podlagi katere pravljice je osnoval Sofoklej svojo tragedijo ‚Edip na Kolonu‘?»
- f) Aus der Mathematik: 1.) Jemand zahlt einer Rentenbank 16.000 fl., bezieht aber nur durch 10 Jahre eine decursive Rente von 2000 fl. Wie viel hat er nach dieser Zeit zu fordern und wie lange müsste er diesen Rest anliegen lassen, damit er wieder auf 16.000 fl. steige, wenn jedesmal $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszins gerechnet wird? — 2.) Von einer geraden Pyramide sind gegeben: die Seitenkante $s = 1.4 m$, von der Grundfläche, welche ein Dreieck ist, eine Seite $a = 0.7 m$, der gegenüberliegende Winkel $\alpha = 57^{\circ} 54' 44''$ und die beiden anderen Seiten verhalten sich wie 4:3. Wie groß ist der Radius der inhalts-gleichen Kugel? — 3.) Durch den Brennpunkt der Parabel $16x^2 - 24xy + 9y^2 + 50x - 100y + 50 = 0$ ziehe man eine Sehne, welche zu der im Endpunkte des Parameters errichteten Tangente parallel ist. Wie lautet die Gleichung dieser Sehne und welche Fläche schneidet diese Sehne ab?

Die mündlichen Prüfungen beginnen am 9. Juli; das Ergebnis derselben wird im nächstjährigen Berichte mitgetheilt werden.

IX.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) Erl. des Min. für C. und U. vom 2. Juni 1893, Z. 1091, betreffend die Bestellung der Supplenten und Nebenlehrer an Staats-Mittelschulen und staatlichen Lehrerbildungsanstalten und die Modalitäten der Anweisung der denselben gebührenden Substitutionsgebühren und Remunerationen.

2.) Erl. des Min. für C. und U. vom 18. Juli 1893, Z. 13.205, womit die Vornahme einiger Bauherstellungen im Lycealgebäude (Reconstruction der Abortanlagen, Einführung der Wasserleitung und Adaptierung des Turnsaales) genehmigt wurde.

3.) Erl. des Min. für C. und U. vom 18. August 1893, Z. 18.639, ordnet an, dass die Schüler bei Beginn des fremdsprachigen Unterrichtes frühzeitig an die Anlage und Führung von Vocabularien, beziehungsweise Präparationsheften, in der durch den Min.-Erl. vom 2. Mai 1887, Z. 8752 (M. V. Bl. 1887, Nr. 15) bestimmten Weise, zu gewöhnen sind.

4.) Erl. des Min. für C. und U. vom 4. November 1893, Z. 24.144, womit an dieser Anstalt die Bestellung eines Assistenten beim Zeichenunterrichte für so lange, als die gegenwärtigen Verhältnisse im Zeichenunterrichte fortdauern und die Curse desselben je über 30 Schüler zählen, bewilligt wurde.

5.) Erl. des Min. für C. und U. vom 15. October 1893, Z. 18.830 ex 1891, enthaltend Bestimmungen über die Pflege der Jugendspiele und über die Deckung der Kosten für dieselben.

6.) Erl. des Min. für C. und U. vom 1. November 1893, Z. 24.871, womit angeordnet wurde, dass in allen Fällen, in denen sich die Nothwendigkeit ergibt, einen Lehramtsandidaten vor Ablegung des Probejahres als Supplenten (Hilfslehrer) zu verwenden, die Bestimmungen des Artikels XXV der Prüfungsvorschrift vom Jahre 1884 in ihren wichtigsten Punkten und soweit es mit der geänderten Stellung des Lehramtsandidaten vereinbar erscheint, zur entsprechenden Durchführung zu gelangen haben.

7.) Erl. des L. Sch. R. vom 1. Februar 1894, Z. 149, womit die Direction ermächtigt wird, die für die Conservationsarbeiten und die Unterrichtserfordernisse des botanischen Gartens festgesetzten jährlichen Credite am 1. Jänner eines jeden Jahres im vorhinein gegen Amtsquittung zu beheben.

8.) Erl. des Min. für C. und U. vom 12. Jänner 1894, Z. 1302 ex 1892, normiert die Abkürzungszeichen für Krone und Heller.

9.) Erl. des Min. für C. und U. vom 31. Jänner 1894, Z. 28.557, und vom 24. April 1894, Z. 3510, womit bestimmte Normen für den Tauschverkehr mit naturhistorischen Objecten der Lehrmittelsammlungen an den Staatsmittelschulen erlassen wurden.

10.) Erl. des Min. für C. und U. vom 15. Februar 1894, Z. 27.288 ex 1893, normiert die Remunerationen für Mehrleistungen der Zeichenlehrer an Staatsmittelschulen.

11.) Erl. des L. Sch. R. vom 27. März 1894, Z. 765, enthaltend das Normale betreffend die Führung der Geburts-, Trauungs- und Sterbematriken für die Israeliten in den Herzogthümern Steiermark, Kärnten und Krain.

X.

Zur Chronik des Gymnasiums.

Im Schuljahre 1893/94 hatte das Gymnasium 16 Classen, nämlich *a)* die acht deutschen Classen, von denen die V. zwei, die VI. und VII. je eine Parallelabtheilung hatte; *b)* die vier normierten slovenischen Parallelabtheilungen des Untergymnasiums.

Den obligaten Unterricht besorgten 26 Lehrkräfte, darunter 6 Supplenten und ein Hilfslehrer; zwei definitive Lehrkräfte waren das ganze Schuljahr beurlaubt.

Eine Veränderung in seiner Zusammenstellung hat der Lehrkörper seit dem Vorjahre insoferne erfahren, als die erledigte zweite Religionslehrerstelle mit dem h. Unterr.-Min.-Erlasse vom 24. August 1893, Z. 16.088, dem Professor am Staats-Untergymnasium in Laibach *Thomas Zupan* verliehen wurde. Professor *Th. Zupan*

trat seinen hierortigen Dienstposten mit Beginne des Schuljahres an. Infolge dessen schied mit dem gleichen Termine der supplierende Religionslehrer Dr. *Andreas Karlin* nach einjähriger Thätigkeit aus dem Lehrkörper.

Der k. k. Scriptor an der Lycealbibliothek, *Konrad Stefan*, blieb auch in diesem Schuljahre als Hilfslehrer in Verwendung.

Der Supplent an der hiesigen Staats-Oberrealschule *Valentin Korun*, welcher im vorigen Schuljahre dem Obergymnasium zur Ablegung seines Probejahres zugewiesen wurde, setzte sein Probejahr bis zur Beendigung desselben (Schluss des I. Semesters) fort, indem er unter der Leitung des Professors *Friedrich Žakelj* den griechischen Unterricht in der VII. b. Classe selbständig ertheilte und nach Thunlichkeit auch die Stunden anderer Lehrer hospitierte. Mit dem Erlasse vom 23. April 1894, Z. 8795, hat das h. Unterr.-Ministerium sein Probejahr mit Ende des ersten Semesters als abgeschlossen anzuerkennen gefunden.

Mit dem Erlasse vom 14. October 1894, Z. 22.478, hat das h. Unterr.-Minist. den Supplenten und Probecandidaten an der Staats-Oberrealschule in Laibach Dr. *Franz Riedl* verpflichtet, während des ganzen Schuljahres 1893/94, seiner Lehrbefähigung entsprechend an dem Unterrichte in der classischen Philologie nach Maßgabe seiner freien Zeit am hiesigen Gymnasium zu hospitieren, beziehungsweise Lehrversuche zu halten. Über Anordnung des Herrn Landeschulinspectors hospitierte nun *Riedl* beim Prof. *Fr. Žakelj* den griechischen Unterricht in der III. b., beim Prof. *R. Perušek* den lateinischen Unterricht in der II. a. und beim Prof. *L. Lederhas* den lateinischen Unterricht in der VIII. Classe und hielt wiederholt auch Lehrversuche.

Mit dem h. Unterr.-Minist.-Erlasse vom 13. Juli 1893, Z. 15.325, wurde dem Prof. *Maximilian Pleteršnik* behufs Abschlusses des Wolfschen slovenisch-deutschen Wörterbuches ein Urlaub auf die Dauer des Schuljahres 1893/94 bewilligt und gestattet, dass zur dessen Vertretung ein Supplent bestellt werde.

Gegen den Schluss der großen Ferien erkrankte der Prof. *Franz Gerdinič* und sah sich vor Ablauf derselben genöthigt, zur Herstellung seiner Gesundheit zunächst um einen Urlaub auf die Dauer des ersten Semesters bittlich einzuschreiten. Das k. k. Unterr.-Minist. hat mit dem h. Erlasse vom 15. September 1893, Z. 20.433, seinen Ansuchen Folge gegeben. Mit dem Erlasse vom 27. Februar 1894, Z. 4048, wurde demselben der Urlaub auf die Dauer des zweiten Semesters verlängert.

Da zur Vertretung des Prof. *Gerdinič* ein Supplent rechtzeitig nicht erworben werden konnte, so mussten die demselben zgedachten Lehrgegenstände unter die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers vertheilt werden, wodurch allerdings einzelne Lehrer in einem sehr bedeutenden Maße überbürdet wurden.

Am 16. October erkrankte der Prof. *Jul. Wallner* an einem acuten Gelenks-Rheumatismus und musste seine lehramtliche Thätigkeit bis zum 27. November unterbrechen. Er wurde während dieser Zeit in der Weise supplirt, dass Prof. *Kaspret* die Geographie in I. a., Supplent *Koprivnik* die Geographie und Geschichte in IV. a., Prof. *Gratzy* die Geschichte in VII. a., Prof. *Puesko* das Deutsche in VI. a. und Supplent *Hintner* das Deutsche in VII. a. übernahm.

Vom 3. bis 28. März war Prof. *A. Kaspret* krank und musste supplirt werden. Auch einige andere Lehrpersonen waren im Laufe des Jahres wiederholt durch ein nur etliche Tage dauerndes Unwohlsein an der regelmäßigen Unterrichtsertheilung gehindert.

Im Laufe des Schuljahres wurden den Mitgliedern des Lehrkörpers folgende Rangs- und Gebürenehörungen zuthheil: Die Gymnasiallehrer *Ludwig Lederhas* und Dr. *Josef Šorn* wurden unter Zuerkennung des Titels «Professor» im Lehramte definitiv

bestätigt; Quinquennialzulagen erhielten zuerkannt: *Thom. Zupan* die fünfte, *Dr. Heinrich Gartenauer* die dritte, *Dr. Oskar Gratzy* die erste. Dem Supplenten *Alois Virbnik* wurde vom 1. October 1893 an die Dienstalterszulage jährl. 200 fl. verliehen.

* * *

Das Schuljahr 1893/94 wurde am 18. September 1893 mit dem «Veni sancte» feierlich eröffnet.

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden am 16. und 17. September, die Maturitätsprüfungen im Herbsttermine in ihrem schriftlichen Theile am 25. September, in ihrem mündlichen Theile am 28. und 29. September abgehalten.

Am 4. October feierte das Gymnasium das Allerhöchste Namensfest Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers *Franz Josef I.* durch einen solennen Schulgottesdienst mit Absingung der Volkshymne am Schlusse; in gleicher Weise am 19. November das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin *Elisabeth*. Der Lehrkörper betheiligte sich ferner auch an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes am 18. August und war bei den Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses am 7. Mai und 28. Juni vertreten.

Am 4. Februar verschied in seinem 92. Lebensjahre der Schuldiener *Anton Franzl*. Der Lehrkörper, die Schüler der Anstalt sowie eine große Anzahl anderer Personen gaben dem langjährigen treuen, ob seiner Biederkeit allgemein geachteten Diener das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. R. I. P.

Die Privatistenprüfungen für das zweite Semester wurden in der Woche vom 25. bis 30. Juni abgehalten; für das erste Semester fanden keine statt.

Das erste Semester wurde am 10. Februar geschlossen, das zweite am 14. Februar begonnen.

Im Laufe des Schuljahres inspicierte der k. k. Landesschulinspector Herr *Josef Šuman* wiederholt die Anstalt und unterzog Ende Mai auch sämtliche Schüleraufgabentheken einer Revision.

Der hochw. Domecapitular, päpst. Hausprälat und apostol. Protonotar a. i. p. Herr *Dr. Andreas Čebašek* wohnte als fürstbischöflicher Commissär mehrmals dem Religionsunterrichte an der Anstalt bei.

Am 12. Juni inspicierte den Zeicheunterricht der Fachinspector dieses Gegenstandes, Herr Prof. *Hermann Lukas*.

An Sonn- und Feiertagen hatte die Gymnasialjugend gemeinschaftlichen Gottesdienst, u. zw. die V. bis VIII. Classe in der Deutschen-Ritter-Ordenskirche, die I. bis IV. Classe gemeinsam mit den Schülern des hiesigen Staats-Untergymnasiums in der Ursulinnenkirche; in der wärmeren Jahreszeit wohnte sie zweimal in der Woche (an Mittwochen und Freitagen) gemeinsam mit den Schülern des Staats-Untergymnasiums einer um halb 8 Uhr in der Domkirche gelesenen stillen Messe bei. Das Orgelspiel besorgten der Octavaner *Kourad Vodušek* und der Septimaner *Franz Goršič*, ersterer beim Untergymnasium, letzterer beim Obergymnasium; den Gesang leitete beim Obergymnasium der Sextaner *Joh. Stabelj*, beim Untergymnasium der Quartaner *Franz Kunaver*.

Zur hl. Beichte und Communion gingen die katholischen Schüler vorschriftsmäßig dreimal im Jahre. Zu Pfingsten empfingen einige von ihrem Katecheten vorbereiteten Schüler das hl. Sacrament der Firmung, andere gingen am 24. Juni das erstmal zur hl. Communion.

Am 24. Mai betheiligte sich das Gymnasium an der feierlichen Frohnleichnamsp procession.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein wenig befriedigender, denn es kamen unter den kleineren Schülern mehrere Fälle von Diphtheritis und Scharlach, unter den größeren aber Lungenkatarrhe vor. In letzterer Zeit traten auch verschiedene, doch nicht ansteckende Augenkrankheiten auf.

Durch den Tod hat die Anstalt im Laufe des Schuljahres drei Schüler verloren, und zwar: *Josef Podjed* (VI. b. Classe) am 3. November in Dvorje bei Zirklach, *Raimund Tomcc* (V. c. Classe) am 22. Februar und *Victor Leskovec* (VII. a. Classe) am 29. Mai; alle an Lungenleiden. Ersterem gab eine Abordnung seiner Classe, letzteren beiden der gesammte Lehrkörper und alle Schüler das letzte Geleite.

Ihrer wurde auch beim gemeinschaftlichen Gottesdienste im Gebete gedacht.

Mögen die braven strebsamen und ihren Angehörigen allzufrühe entrissenen Jünglinge im Frieden ruhen!

Der Schluss des Schuljahres erfolgte am 7. Juli. Nach einem gemeinschaftlichen Dankgottesdienste in der Domkirche wurden den Schülern der I.—VII. Classe die Semestralzeugnisse vertheilt und darauf die Schüler entlassen. Am 9. Juli beginnt die mündliche Maturitätsprüfung, über deren Erfolg der nächste Jahresbericht Mittheilung machen wird.

XI.

Gesundheitspflege.

a) Schlittschuhlaufen. Baden und Schwimmen.

Das Schlittschuhlaufen pflegten 181 Schüler auf dem Eisplatze des hiesigen Eislaufvereines. Dagegen musste leider wegen der regnerischen und kühlen Witterung im Mai und Juni das Baden und Schwimmen fast ganz unterbleiben. Es waren an der Anstalt 325 Schwimmer.

b) Jugendspiele.

Während im Herbst die Jugendspiele bis Mitte November ungehindert gepflegt werden konnten, war die regnerische Witterung im Sommersemester dem Spiele äußerst ungünstig. Aus demselben Grunde mussten auch die Schülerausflüge in die Umgebung heuer entfallen. Die Spiele weist nachstehende Tabelle aus:

Spieltage	Spielplatz	Spielzeit	Theilnehmer am Spiele	Von den Classen
5. October 1893	Schulhof	2½ Stunden	70	I.—III.
12. » »	Städt. Spielwiese	2 »	160	I.—IV.
26. » »	dto.	2½ »	170	I.—VIII.
8. November »	dto.	2½ »	140	dto.
15. » »	dto.	3 »	150	dto.
5. April 1894	Schulhof	2 »	70	I.—IV.
12. » »	Städt. Spielwiese	1½ »	60	I.—VIII.
26. » »	dto.	3 »	60	dto.
5. Mai »	Schulhof	2½ »	70	I.—IV.
10. » »	Städt. Spielwiese	2 »	90	I.—VII.
31. » »	dto.	3 »	80	dto.
6. Juni »	dto.	3½ »	40	I.—VI.
19. » »	dto.	3 »	70	I.—VIII.
3. Juli »	dto.	3 »	120	dto.
5. » »	dto.	3½ »	90	I.—VII.

Spielgelegenheiten waren 15; Spielstunden 49 $\frac{1}{2}$; Spieler 1440 (im Durchschnitt per Spielgelegenheit 96). Mehrere schon abgenützte Spielgeräthe wurden ausgebessert; Neuanschaffungen fanden keine statt. Gespielt wurde jeden Donnerstag (wenn es die Witterung gestattete) in der Weise, dass die Schüler sich auf dem Spielplatze versammelten und nach dem Eintreffen des Spielleiters das Spiel begannen. Die Leitung der Spiele besorgte Professor *Dr. Josef Šorn*. Bei der Beaufsichtigung unterstützten ihn in geschickter und verständnisvoller Weise die Studierenden *A. Svetek* (VII. b.), *H. Vodnik* (VII. b.), *H. Hinterlechner* (VI. a.), der die Schüler der I. und II. Classe in den Bewegungsübungen unterwies, und *K. Meglič* (VI. a.). Dem Croquet-spiele huldigten im Schulhofe mehrere Schüler in zwei Abtheilungen.

XII.

Mittheilungen, den Beginn des Schuljahres 1894/95 betreffend.

Das Schuljahr 1894/95 wird am 18. September mit dem heil. Geistamte eröffnet werden.

Bezüglich der Schüleraufnahme gelten nachstehende Bestimmungen:

a) Schüler, welche in die **I. Classe neu eintreten** wollen, müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Jahre 1894 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Sie haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Gymnasialdirection persönlich zu melden, und wenn sie ihre Vorbildung an einer Volksschule genossen haben, ein Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) vorzulegen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat.

Für jeden Schüler ist sogleich bei der Anmeldung eine Aufnahme-taxe von **2 fl. 10 kr.** und ein Lehr- und Spielmittelbeitrag von **1 fl. 20 kr.** zu entrichten.

Auch ist bei der Anmeldung von den Eltern oder deren Stellvertretern die Erklärung abzugeben, ob die Aufnahme des Schülers in die deutsche oder in die slovenische Abtheilung der I. Classe angestrebt wird.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Classe erfolgt auf Grund einer gut bestanden Aufnahmeprüfung, bei welcher folgende Anforderungen gestellt werden: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache (deutsch, resp. slovenisch) Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen (bezw. deutschen) Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Für diese Aufnahmeprüfungen sind zwei Termine bestimmt, der erste fällt auf den 16. Juli, der zweite auf den 17. September. Anmeldungen hiezu werden in der Directionskanzlei am 15. Juli, resp. am 16. September, entgegengenommen.

In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Schülern, welche diese Aufnahmeprüfung nicht bestehen, werden die erlegten Taxen zurückerstattet.

Diejenigen Schüler, welche im Julitermine in die I. Classe aufgenommen wurden, haben erst zu dem feierlichen Hochamte am 18. September zu erscheinen.

b) Die Aufnahme in die II. bis VIII. Classe neu eintretender Schüler erfolgt am 16. September von 9 bis 12 Uhr. Dieselben haben den Tauf- oder Geburtschein, die beiden letzten Zeugnisse, etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendien-Decrete beizubringen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. nebst einem Lehr- und Spielmittelbeitrag von 1 fl. 20 kr. zu erlegen.

c) Die diesem Gymnasium bereits angehörenden Schüler haben sich am 17. September mit dem Semestralzeugnisse zu melden und einen Lehr- und Spielmittelbeitrag von 1 fl. 20 kr. zu erlegen.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen sowie die eventuellen Aufnahmeprüfungen für die II. bis VIII. Classe finden am 16. und 17. September statt.

Die Verzeichnisse der pro 1894/95 dem Unterrichte zugrunde zu legenden Lehrbücher sind in der Anstalt oder bei den hiesigen Buchhandlungen einzusehen.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 20 fl. und muss von den Schülern der I. Classe im ersten Semester in den ersten drei Monaten, in allen anderen Fällen aber in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters entrichtet werden. Von der ganzen oder halben Zahlung desselben können nur solche wahrhaft dürftige oder mittellose Schüler befreit werden, welche im letzten Semester einer Staats-Mittelschule als öffentliche Schüler angehört und in den Sitten die Note «lobenswert» oder «befriedigend», im Fleiße «ausdauernd» oder «befriedigend» und im Fortgange die erste allgemeine Fortgangsschule erhalten haben. Solche Schüler, wenn sie um ganze oder halbe Schulgeldbefreiung bittlich einschreiten wollen, haben ihre diesbezüglichen, an den hochlöbl. k. k. Landesschulrath gerichteten Gesuche mit dem letzten Semestralzeugnisse und dem legal ausgestellten Mittellosigkeits-Ausweise, welcher nicht über ein Jahr alt sein darf, in den ersten acht Tagen eines jeden Semesters bei der Direction zu überreichen. Spätere Gesuche werden nicht mehr angenommen.

Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester bedingungsweise bis zum Semesterschlusse gestundet werden. Um diese Stundung zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach Beginn des Schuljahres bei der Direction ein an den hochlöbl. k. k. Landesschulrath gerichtetes Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre legal ausgestellten Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein muss.

Laibach im Juli 1894.

Die Direction.

Naznanilo o začetku novega šolskega leta 1894/95.

Šolsko leto 1894/95. se začne dné 18. septembra 1894. l. s slovesno sv. mašo
Za vzprejem učencev veljajo té-le določbe:

a) Učenci, kateri želé **na novo vstopiti v I. razred**, morajo se, spremljani od starišev ali njih namestnikov, osebno oglasiti pri gimnazijskem ravnateljstvu ter z rojstvenim (krstnim) listom izkazati, da so uže izpolnili deseto leto svoje starosti, ali ga izpolné še v letu 1894. Oni, ki so se doslej poučevali v ljudski šoli, naj se izkažejo z obiskovalnim spričevalom (šolskim naznanilom), v katerem bodi izrecno naveden namen spričevala in redi iz veroznanstva, učenega jezika in računstva. Vsak učenec plača takoj, ko se oglasi, **2 gld. 10 kr.** vzprejemnine in **1 gld. 20 kr.** prispevka za učila in igralna sredstva.

Pri oglasitvi naj stariši ali njih namestniki tudi izpovedó, se li naj učence vzprejme v nemški ali slovenski oddelek I. razreda.

Vzprejet pa je učenec v I. razred še-le tedaj, ko je prebil z dobrim uspehom vzprejemno skušnjo, pri kateri se zahteva sledeče: «Iz veroznanstva toliko znanja, kolikor se ga more pridobiti v prvih štirih letnih tečajih ljudske šole; v učnem jeziku (nemškem, oziroma slovenskem) spretnost v čitanji in pisanji, znanje početnih nauk iz oblikoslovja, spretnost v analizovanji prosto razširjenih stavkov, poznavanje pravopisnih pravil; v računstvu izvežbanost v štirih osnovnih računskih vrstah s celimi števili.»

Vzprejemne skušnje se bodo vršile v dveh obrokih; prvi obrok je dné 16. julija, drugi obrok dné 17. septembra. K tem skušnjam naj se učenci oglašé v ravnateljski pisarni dné 15. julija, oziroma 16. septembra. V vsakem teh obrokov se o vzprejemu končno določi.

Vzprejemno skušnjo na istem ali kakem drugem zavódu ponavljati ni dovoljeno.

Učencem, ki bi vzprejemne skušnje ne prebili z dobrim uspehom, vrnejo se vse plačane pristojbine.

Učencem, ki so bili meseca julija v I. razred vzprejeti, priti je še le k slovesni sv. maši dné 18. septembra.

b) V II.—VIII. razred na novo vstopajoči učenci se bodo vzprejemali dné 16. septembra od 9. do 12. ure. Oni naj s seboj prinesó rojstveni list, šolski spričevali zadnjega leta, in ako so bili šolnine oproščeni ali so dobivali ustanove, tudi dotične dekrete. Plačati jim je **2 gld. 10 kr.** vzprejemnine in **1 gld. 20 kr.** prispevka za učila in igralna sredstva.

c) Učencem, ki so doslej obiskovali ta zavod, javiti se je dné 17. septembra s šolskim spričevalom zadnjega polletja ter plačati 1 gld. 20 kr. prispevka za učila in igralna sredstva.

Dodatne in ponavljalne skušnje, isto tako vzprejemne skušnje za II.—VIII. razred se bodo vršile dné 16. in 17. septembra.

Zapiski učnih knjig, katere se bodo v šolskem letu 1894/95. pri pouku uporabljale, naj se v zavodu ali pri tukajšnjih knjigotržcih pogledajo.

Šolnina znaša za pol leta 20 gld. To morajo učenci I. razreda za prvo polletje plačati v prvih treh mesecih, v vseh drugih slučajih pa v prvih šestih tednih vsakega polletja. Cele ali polovične šolnine se morejo oprostiti le učenci, ki so res revni ali nimajo nobene podpore, ki so bili v zadnjem polletji javni učenci kake državne srednje šole ter so dobili v nravnosti red «hvalno» (lobenswert) ali «dovoljno» (befriedigend), v pridnosti «vztrajno» (ausdauernd) ali «dovoljno» (befriedigend), v učnem napredku pa splošni prvi red. Učencem, ki hočejo prositi celega ali polovičnega oproščanja šolnine, vložiti je dotično, na veleslavni e. kr. dež. šol. svét naslovljeno prošnjo gimn. ravnateljstvu v prvih osmih dneh vsakega polletja. Prošnji je pridejati šolsko spričevalo zadnjega polletja in zakonito izdelano revnostno spričevalo, ki pa ne sme biti starejše nego jedno leto. Poznejše prošnje se ne vzprejmó.

Javnim učencem I. razreda more se plačanje šolnine za prvo polletje pogojno odložiti do sklepa prvega polletja. Kdor hoče to odložitev doseči, mora v osmih dneh po pričetku šolskega leta pri gimn. ravnateljstvu vložiti na veleslavni dež. šol. svét naslovljeno prošnjo, kateri je pridejati zakonito izdelano, ne več nego jedno leto staro revnostno spričevalo.

V Ljubljani meseca julija 1894.

Ravnateljstvo.

A n h a n g.

Alphabetisches Schölerverzeichnis am Schlusse des Schuljahres 1893/94.*

I. a. Classe.

Biber Edmund aus Pirano in Istrien.
Busbach Rudolf aus Graz.
Drasch Oskar aus Sagor, *R.*
Egy Ludwig aus Sissek.
Ekl Paul aus Laibach.
Fajdiga Philipp aus Laibach.
Grošel Johann aus Laibach.
Hiti Josef aus Senosetsch.
Janovsky Vladimir aus Laibach.
Junowicz Rudolf aus Czernowitz.
Knapitsch Siegfried aus Laibach.
Köchler Alois aus Laibach.
König Hugo aus St. Pölten.
Komp Karl aus Kandia bei Rudolfswert.
Krammer Johann aus Villach.
Melzer Anton aus Hernalz bei Wien.
Mikuš Ludwig aus Nassenfuß.
Paulin Josef aus Laibach.
Pavliček Karl aus Marburg.

Petsche Oskar aus Treffen.
Pleyer Attilius aus Triest, *R.*
Raitharek Friedrich aus Neumarktl.
Ravenegg Paul aus Smerek bei Weixelburg.
Reitmeyer Karl aus Laibach.
Rumboldt Karl aus Valona in Albanien.
Stadler Max aus Laibach.
Šuber Franz aus Laibach.
Šuštersič Julius aus Laibach, *R.*
Terglau Rudolf aus Mattuglie im Küstenlande.
Tollowitz Karl aus Laibach.
Topolansky Erwin aus Laibach.
Trojanek Friedrich aus Alt-Lieben in Böhmen.
Waldherr Wolfgang aus Laibach.
Wenger Ado aus Pettau.

Krankheitshalber ungeprüft:

Bamberg Hermann aus Laibach.
Geba Josef aus Laibach.

I. b. Classe.

Arko Leopold aus Oblak bei Laas.
Ažman Josef aus Laibach.
Baje Max aus Laibach.
Balant Johann aus Unter-Kanomlja bei Idria.
Berlan Ludwig aus Javorje bei Littai.
Breskvar Vladimir aus Laibach.
Budnar Johann aus Laibach.
Bukovnik Wilhelm aus Laibach.
Čebulj Jakob aus Michelstetten.
Deisinger Victor aus Bischoflack.
Dejak Josef aus Deutschdorf bei Reifnitz.
Demšar Anton aus Neumarktl.
Dimic Johann aus Laibach.
Dolenc Vladimir aus Heidenschaft im Küstenlande.
Dolničar Franz aus Podsmreko bei Dobrova, *R.*
Dolžan Franz aus Radmannsdorf.

Dostal Rudolf aus Laibach.
Fatur Friedrich aus Rann.
Ferjančič Josef aus Budanje bei Wippach.
Gnjezda Franz aus Unter-Kanomlja bei Idria.
Grošelj Michael aus Eisern.
Grundner Victor aus Gottschee.
Hacin Josef aus Česnjevek bei Zirklach.
Janežič Vincenz aus Domschale.
Juvan Franz aus Gamling bei Laibach.
Kalinšek Alois aus Podgorje bei Stein.
Kavčič Karl aus Zwischenwässern.
Kavšek Johann aus Hrastnik.
Kersnik Josef aus Egg ob Podpeč.
Kilar Anton aus Neumarktl.
Kořak Karl aus Großlupp.
Kristanc Johann aus Neumarktl.
Kuhelj Karl aus Laibach.

* Halbfette und durchschossene Schrift bedeutet erste Fortgangsschle mit Vorzug.

Kunavar Josef aus Laibach.
 Langof Franz aus Laibach.
 Lipovec Josef aus Babino Polje bei Altenmarkt.
 Marenčić Raimund aus Krainburg, *R.*
 Medved Josef aus Buzet im Küstenlande.
 Mehle Jakob aus Neumarkt.
 Meš Josef aus St. Martin bei Littai.
 Milojević Milan aus Korenica bei Gospić in Kroatien.
 Orehek Franz aus Moräutsch.
 Otoničar Franz aus Vigaun bei Zirknitz.
 Pakiž Ernst aus Reifnitz.
 Pogačar Franz aus Krainburg.
 Praprotnik Eduard aus Vornschloss bei Tschernembl.
 Pretnar Johann aus Assling, *R.*
 Regali Johann aus Laibach.
 Rohrmann Victor aus Laibach.
 Roš Michael aus Hrastnik.
 Rudolf Karl aus Schwarzenberg bei Idria.

Schetina Paul aus Laibach, *R.*
 Sedej Franz aus Laibach.
 Šitar Franz aus Neumarkt.
 Šmrekar Heinrich aus Laibach.
 Sorčan Johann aus St. Jakob in W. B. in Steiermark.
 Svetina Johann aus Zirovnica bei Bresnitz.
 Štrekelj Johann aus Laibach.
 Tosti August aus Triest.
 Troha Johann aus Babino Polje bei Laas.
 Učakar Anton aus Moräutsch.
 Vodopivec Adolf aus Adelsberg.
 Vrhovec Gregor aus Horjul.
 Wartsch Karl aus Idria.
 Zalar Victor aus Laibach.
 Zarnik Boris aus Laibach.
 Zupan Vinko aus Warasdin.
 Zupanc Ernst aus Gurkfeld.
 Zupančič Adrian aus Laibach.

II. a. Classe.

Baltasar Bartholomäus aus Laibach.
 Cacak Wilhelm aus Laibach.
 Colombani Nikolaus aus Imoschi in Dalmatien.
 Drahsler Demeter aus Laibach.
 Janežič Robert aus Bleiburg in Kärnten.
 Köhler Rudolf aus Laibach.
 Körting Georg aus Landeck in Tirol.
 Pettan Hubert aus Krainburg.
 Plautz Oskar aus Šiška.
 Polscher Heinrich aus Windischgraz in Steiermark.

Rizzi Walther aus Laibach.
 Stanek Friedrich aus Graz.
 Staré Egon aus Laibach.
 Šteska Heinrich aus Littai.
 Šmid Leopold aus Tlake bei Rohitsch in Steiermark.
 Vremšak Rudolf aus Stein.
 Wenger Ivo aus Pettau.
 Wurzbach Arthur, Edler von Tannenberg, aus Laibach.

II. b. Classe.

Birolla Guido aus Triest.
 Borštner Vincenz aus Klagenfurt.
 Borštnik Friedrich aus Dole bei Franzdorf.
 Capuder Karl aus Prapreče bei Lukowitz.
 Cerk Josef aus Loitsch.
 Dagarin Matthäus aus Bischoflack, *R.*
 Ferlič Milan aus Laibach.
 Gabrovšek Victor aus Loitsch.
 Grimšič Franz aus Franzdorf.
 Guštin Theodor aus Möttling.
 Homec Johann aus Trata bei Pölland, *R.*
 Janz Johann aus Radmannsdorf.
 Jeraj Peter aus Landstraß.
 Jerič Josef aus St. Veit bei Sittich.
 Kajdiž Valentin aus Zirovnica bei Bresnitz, *R.*
 Kersnik Johann aus Egg ob Podpeč.
 Kilar Johann aus Neumarkt.
 Klobčič Ludwig aus Laibach.
 Klopčič Kukus aus Eisern.
 Kobal Alois aus Kaltenfeld bei Adelsberg.
 Kopatin Victor aus St. Veit bei Wippach.
 Kovač Alois aus Assling.
 Kralj Johann aus Tersein.
 Lampret Paul aus Laibach.

Langerholz Johann aus Ermern bei Altlack.
 Malikota Anton aus Laibach.
 Mandelje Karl aus Altenmarkt bei Laas.
 Mikuz Karl aus Schwarzenberg bei Idria.
 Mrak Johann aus Birnbaum bei Assling.
 Noč Johann aus Karner-Vellach.
 Novak Andreas aus St. Marein bei Erlachstein in Steiermark.
 Orehek Andreas aus Moräutsch, *R.*
 Pezdič Franz aus Krainburg.
 Pintar Michael aus Afriach, *R.*
 Podboj Stefan aus Adamovo.
 Podkrajšek Rudolf aus Unter-Šiška.
 Praprotnik Wilhelm aus Sairach.
 Presečnik Franz aus Oberburg in Steiermark.
 Prešern Franz aus Radmannsdorf.
 Rudman Otto aus Munkendorf.
 Šcharabon Josef aus Laibach, *R.*
 Štefin Mathias aus Saloch bei Adelsberg.
 Sušelj Matthäus aus Koschana.
 Šarabon Vincenz aus Neumarkt.
 Šustersič Laurenz aus Steinbüchel.
 Urbanc Josef aus Krainburg.
 Zadnik August aus Wocheiner-Feistritz.

III. a. Classe.

Bamberg Ottomar aus Laibach.
 Berthold Augustin aus Bischoflack.
 Bučar Ladislaus aus Laibach, *R.*
 Busbach Hugo aus Graz.
 Hočevár Gabriel aus St. Cantian bei Auersperg.
 Janežič Richard aus Bleiburg in Kärnten.
 Jenčić Franz aus Sittich.
 Juran Oskar aus Villach.
 Kalina Johann aus Studein in Mähren.
 Kirschlager Fritz aus Graz.
 Klauer Adolf aus Laibach.
 Kobal Franz aus Laibach.
 Koppmann Ernst aus Laibach.
 Krisper Franz aus Krainburg.
 Kubelka Victor aus Laibach.
 Maresch Georg aus Podgórze bei Krakau.
 Maurer Friedrich aus Laibach.
 Mayr Karl aus Brixen in Tirol.
 Moščé Erich aus Laibach.
 Mrevlje Friedrich aus Hl. Kreuz im Küstenlande, *R.*
 Nussbaum Franz aus Sturija.
 Paulič Ignaz aus Littai.
 Petsche Adolf aus Treffen.

Pluchač Ludwig aus Wien.
 Polak Rudolf aus Trifail.
 Pfißl Franz aus Pilsen.
 Rancinger Hubert aus Trifail.
 Ranzinger Raimund aus Laibach.
 Rupnik Leo aus Lokve im Küstenlande.
 Sajiz Victor aus Laibach.
 Schemerl Alfred aus Tolmein im Küstenlande.
 Schiebel Guido aus Skrochowitz, Schlesien.
 Schmiedt Karl aus Rudolfswert.
 Schweiger August aus Deutsch-Bogsehan in Ungarn, *R.*
 Stalowsky Emil aus Neuschönau bei Steyr.
 Suppantšitsch Wolfgang aus Laibach.
 Šorli Rudolf aus Triest.
 Šporn Johann aus Parížlje bei Frasslau in Steiermark.
 Tencich Alexander aus Pisino in Istrien.
 Thurner Emil aus Lienz in Tirol.
 Topolansky Moriz aus Hainburg in Niederösterreich, *R.*
 Urabec Gabriel aus Laibach, *R.*
 Wagner Richard aus Hartberg in Steiermark.
 Weiß Franz aus Leoben, *R.*

III. b. Classe.

Ahačič Matthäus aus Neumarkt.
 Burger Franz aus Reifnitz.
 Busbach Alfred aus Graz.
 Celestina Ruprecht aus Zagorje.
 Demšar Johann aus Pölland bei Bischoflack, *R.*
 Dohnikar Franz aus St. Katharina.
 Dulansky Anton aus St. Martin bei Krainburg.
 Ferjančič Franz aus Pettau.
 Gabrijelčič Anton aus Möschnach.
 Golob Josef aus St. Ruprecht.
 Goričnik Johann aus Wocheiner-Feistritz.
 Gostiša Josef aus Idria.
 Guštin Emerich aus Möttling.
 Jurgele Thomas aus Möschnach.
 Keržič Josef aus Birkendorf.
 Labernik Ignaz aus Pölland bei Bischoflack.
 Lavtižar Josef aus St. Veit bei Laibach.
 Logar Josef aus Möttling.
 Mikuž Johann aus Schwarzenberg bei Idria.
 Mikuž Valentin aus Schwarzenberg bei Idria.
 Peček Sebastian aus Oblak.
 Peruzzi August aus Sittich.

Peterlin Franz aus Stein.
 Počkar Laurenz aus Hrenovice.
 Ramroth Theodor aus Rudolfswert.
 Regali Josef aus Laibach.
 Remec Vladimir aus Laibach.
 Repousch Friedrich aus Laibach, *R.*
 Rudež Stanislaus aus Feistenberg bei St. Bartholomä, *R.*
 Sajovic Eugen aus Krainburg.
 Tavčar Thomas aus Bischoflack.
 Triller Emerich aus Rudolfswert.
 Vdovič Bogomil aus St. Cantian bei Auersperg.
 Velikajne Lukas aus Idria.
 Verbič Franz aus Loitsch.
 Vičič Anton aus Vreme.
 Wardo Paul aus Idria.
 Zupančič Eugen aus Laibach.
 Zupančič Wilibald aus Matera in Istrien, *R.*
 Žankar Peter aus Mannsburg, *R.*
 Žen Johann aus Wocheiner-Feistritz.
 Žužek Franz aus Adelsberg.

IV. a. Classe.

Dragatin Emil aus Regensburg in Baiern.
 Janežič Siegfried aus Bleiburg, Kärnten.
 Kadiunig Arthur aus Senosetsch.
 Kalan Milan aus Großblaschitz.
 Knaflič Josef aus St. Martin bei Littai.
 Lazarini Gottfried, Freiherr von, aus Flödnig.
 Levičnik Josef aus Pettau.
 Lokar Alois aus Heidenschaft im Küstenlande, *R.*
 Mally Ernst aus Krainburg.

Merala Ernst aus St. Veit a. d. Glan in Kärnten.
 Ohm-Januschowsky Anton, Ritt. v. Wisschrad, aus Laibach.
 Püchler Waldemar aus Stein in Krain.
 Sajiz Alfred aus Cilli.
 Sturm Karl aus Politsch.
 Tušek Matthäus aus St. Leonhard in Krain.
 Zeschko Heinrich aus Laibach.
 Zgonik Josef aus Skrilje im Küstenlande.

IV. b. Classe.

Abulner Franz aus Laibach.
 Avser Franz aus Wocheiner-Vellach.
 Berce Johann aus Dražgoše.
 Bukovec Alois aus Preska.
 Cvetek Anton aus Mitterdorf i. d. Wochein.
 Derč Bogdan aus Laibach.
 Dereani Wilhelm aus Seisenberg.
 Ferjančič Božidar aus Pettau.
 Gabrovšek Johann aus Loitsch.
 Grivec Franz aus Hajdowitz.
 Grošelj Rudolf aus Laibach.
 Hočevar Johann aus Loitsch.
 Hočevar Josef aus Großlaschitsch.
 Jenko Johann aus Flödnig, R.
 Jereb Franz aus Vodice.
 Kimovec Franz aus Glinje bei Zirklach.
 Klemenc Johann aus Rakitnik bei Slavina.
 Kovič Bartholomäus aus Osredke bei St. Helena.
 Kunaver Franz aus Laibach.
 Lavtar Josef aus Eisern.

Lenard Leopold aus Scharfenberg.
 Luznar Michael aus Bischoflack.
 Marenčič Johann aus Krainburg.
 Mehle Josef aus Laibach.
 Novak Alois aus Laibach.
 Perko Paul aus Pölland bei Bischoflack.
 Prijatelj Johann sen. aus Soderschitz.
 Prijatelj Johann jun. aus Dobropolje bei Großlaschitsch.
 Senekovič Bogumil aus Laibach.
 Šitar Valentin aus Ježica.
 Škaberné Paul aus Krainburg.
 Svetek Alfons aus Laibach.
 Svetek Vladimir aus Laibach.
 Voljč Jakob aus Oberlaibach.
 Volk Matthäus aus Ovsise bei Kropp.
 Vrhovc Franz aus Dragomer bei Bresowitz.
 Wester Emil aus Budweis in Böhmen.
 Žirovnik Johann aus Görjach.

V. a. Classe.

Brovct Othmar aus Trifail.
 Čeh Arthur aus Idria.
 Čuček Max aus Pettau.
 Ferjančič Hermann aus Goče bei Wippach.
 Franke Johann aus Laibach, R.
 di Gaspero Paul aus Pontafel.
 Gorup Vladimir aus Fiume.
 Gregorič Johann aus Radkersburg.
 Gregorin Alois aus Littai.
 Ilc Johann aus Weikersdorf bei Reifnitz.
 Jaklitsch Josef aus Niederloschin bei Gottschee.
 Jenčič Stanislav aus Reifnitz.
 Kerschbaumer Franz aus Triest, R.
 Kočevr Guido aus Laibach, R.
 Kovač Peter aus Ossiunitz.
 Kovačič Feodor aus St. Lucia am Isonzo im Küstenlande.
 Kreiner Josef aus Koflern bei Gottschee, R.
 Kromar Marcus aus Niederdorf bei Reifnitz.
 Locker Anton aus Altlag bei Gottschee.
 Novak Valentin aus Glogowitz, R.
 Peklenc Johann aus Laibach.

Pernuš Franz aus Lees.
 Peternel Hugo aus Traiskirchen in Niederösterreich.
 Poljanec Bogomir aus Pettau.
 Rakovec Franz aus Naklas bei Krainburg.
 Schelesniker Vincenz aus Neumarktl.
 Schmidt Erich aus Laibach.
 Stöcklinger Konrad aus Pontafel.
 Suppantšitsch Richard aus Laibach.
 Šapla Anton aus Šturije bei Wippach.
 Škulj Franz aus Brankovo bei Großlaschitz, R.
 Tauzher Karl aus Laibach.
 Theuerschuh Johann aus Neumarktl.
 Tomsič Richard aus Laibach, R.
 Tomsič Robert aus Laibach.
 Valjavec Ludwig aus Laibach.
 Volc Alois aus Wurzen, R.
 Walland Rudolf aus Krainburg, R.
 Weiss Rudolf aus Graz.

Krankheitshalber ungeprüft:

Jereb Max aus Mitrovitz in Slavonien.

V. b. Classe.

Ambrož Johann aus Stražišče bei Krainburg.
 Bajželj Franz aus Stražišče bei Krainburg.
 Bakovnik Johann aus Hotemaže.
 Bončar Anton aus Laibach.
 Brezic Franz aus Horjul.
 Burnik Bogomil aus Hof bei Seisenberg.
 Drganec Franz aus Semič.
 Erjavec Johann aus Zwischenwässern.
 Fattur Alexander aus Rann.
 Gabršek Franz aus Homec bei Stein.
 Janc Ignaz aus Neumarktl.
 Jančigaj Franz aus Unter-Siška.

Jerala Franz aus Podrečje bei Mavčiče.
 Juvan Johann aus Mittelgamling.
 Kalan Jakob aus Dobrava bei Kropp.
 Kette Karl aus Prem.
 Kogovšek Michael aus Dravlje.
 Kraigher Alois aus Adelsberg.
 Kukla Johann aus Laibach.
 Lah Laurenz aus Nasoviče bei Commenda.
 Lajovic Anton aus Vače.
 Lombár Anton aus Babni Vrt bei Trstenik.
 Mencinger Anton aus Krainburg.
 Merhar Alois aus Ježica.

Merkun Anton aus Brunnndorf.
 Miklavčič Johann aus Bischoflack.
 Paulin Andreas aus Zalog bei Zirklach.
 Pebare Josef aus Neumarkt.
 Pregelj Alois aus Kressnitz.
 Razboršek Jakob aus Doberlevo bei Čemšenik.
 Remeč Bogomil aus Triest.
 Rus Moriz aus Matenjavas.
 Schiffrer Lorenz aus Šelo bei Laibach.

Schubert Friedrich aus Loitsch.
 Senčar Vladimir aus Gottschee.
 Sever Franz aus Bischoflack.
 Sparove Franz aus Zadraga bei Duple.
 Sušnik Johann aus Praše bei Mavčiče.
 Šinkovic Johann aus Laibach.
 Verhovec Anton aus Horjul, *R.*
 Vrančič Ernest aus Laibach.
 Zaplotnik Ignaz aus Letenice bei Goričane.

V. c. Classe.

Antončič Josef aus Tschernembl, *R.*
 Bolter Franz aus Adelsberg.
 Bonač Johann aus Laibach.
 Borštnik Victor aus Dolje.
 Božič Max aus Sairach.
 Cepuder Rudolf aus Razdrto.
 Cuderman Josef aus Babendorf, *R.*
 Demšar Gregor aus Kovski Vrh.
 Doberšek Franz aus Stopno.
 Fistar Franz aus Ovsišče.
 Gölli Franz aus Predmesto.
 Goričnik Franz aus Wind.-Feistritz.
 Hutter Johann aus Littai.
 Jenčič Marcell aus Mannsburg, *R.*
 Kandare Franz aus Adelsberg.
 Klešnik Heinrich aus Laibach.
 Lavrenčič Johann aus Zamostec.
 Malensek Franz aus Tacen, *R.*
 Megušar Franz aus Steinbüchel.
 Mencej Josef aus Brunnndorf.

Murn Franz aus Podturn.
 Okorn Mathias aus St. Georgen, *R.*
 Pičman Hubert aus Trnovo.
 Rihar Josef aus Loitsch, *R.*
 Schinkovec Josef aus Gurkfeld.
 Skuk Josef aus Zirknitz.
 Smolej Richard aus Laibach.
 Šerko Alfred aus Zirknitz.
 Škapin Karl aus Vrabče.
 Šolar Franz aus Unter-Dobrava, *R.*
 Valentinčič Emil aus Laibach.
 Vidmar Franz aus Unter-Idria.
 Zajc Johann aus Spitalič.
 Zamjen Johann aus Mannsburg.
 Zevnik Anton aus Čatež.
 Župančič Josef aus Dolsko.

Krankheitshalber ungeprüft:

Čok Anton aus Longera bei Triest.

VI. a. Classe.

Baillou Leo, Freiherr v., aus Egg bei Krainburg.
 Baltitsch Wilhelm aus Laibach.
 Barle Johann aus Srednja Vas bei Krainburg.
 Bergant Jakob aus Laibach.
 Bestler Johann aus Jannik bei Selce.
 Böltz Johann aus Laibach.
 Carli Anton aus Laibach.
 Černe Franz aus Laibach.
 Čop Anton aus Rodine bei Breznica.
 Dell Theodor aus Triest.
 Dermota Anton aus Eisern.
 Dolšak Franz aus Laibach.
 Erzen Robert aus Laibach.
 Fischer Julius aus Bischoflack.
 Grošelj Franz aus Laibach.
 Hinterlechner Hugo aus Laibach.
 Hubad Johann aus Zapoge.
 Kanc Paul aus Zapuže bei St. Veit ob Laibach.
 Karba Richard aus Luttenberg in Steiermark, *R.*
 Kraker Josef aus Langenthon bei Gottschee.
 Kristan Victor aus St. Rochus bei Sittich.
 Küssel Franz aus Rudolfswert.
 Lampé Rudolf aus Möttling.
 Leskovic Karl aus Villach.
 Levičnik Paul aus Pettau.

Lininger Johann aus Laibach.
 Luschin Hugo aus Laibach.
 Majaron Anton aus Franzdorf.
 Marn Rudolf aus Draga.
 Meglič Karl aus Neumarkt.
 Oblak Josef aus Laibach.
 Petrič Josef aus Vrhovlje bei Großdorn.
 Pirč Mathias aus Kropp.
 Poklukar Josef aus Laibach.
 Schiebel Hugo aus Skrochowitz b. Troppau.
 Staněk Franz aus Budweis.
 Staré Leo aus Laibach.
 Staudacher Josef aus Idria.
 Sturm Valentin aus Politsch.
 Štrekelj Emil aus Gorjansko im Küstenlande.
 Testen Laurenz aus Loka bei Mannsburg.
 Tomc Johann aus Laibach.
 Varl Johann aus Klanec bei Krainburg.
 Volc Johann aus Zreče in Steiermark.
 Volc Simon aus Wurzen.
 Windischer Franz aus Adelsberg.
 Zajc Augustin aus Laibach.

Krankheitshalber ungeprüft:

Likovič Johann aus Sneberje bei Mariafeld.

VI. b. Classe.

- Bartol Anton aus Reifnitz.
 Bertol Johann aus St. Francisci in Steiermark.
 Bravhar Josef aus Hülben bei Krainburg.
 Bučar Josef aus Laibach.
 Cerar Franz aus Moravče.
 Čerin Karl aus Sagor.
 Dolenc Hinko aus Laas.
 Gruber Karl aus Laibach.
 Jane Peter aus Senično bei Neumarkt.
 Korošec Franz aus Bočkovo bei Neudorf.
 Kralj Franz aus Podtabor.
 Lapajne Stanislaus aus Luttenberg in Steiermark.
 Legat Eugen aus Zagorje bei St. Peter.
 Levičnik August aus Loitsch.
 Majdič Franz aus Čemšenik.
 Mesar Alois aus Assling.
 Očepek Josef aus Jablana bei Sagor.
 Ogrizek Jakob aus Matenja Vas bei Slavina.
 Osterman Franz aus Lausach bei St. Georgen.
 Pavšič Franz aus Laibach.
 Pegan Ladislaus aus Wippach.
 Pernè Ignaz aus Neumarkt.
 Pirnat Maximilian aus Tufstein bei Moravče.
 Plahutnik Johann aus Laibach.
 Ponikvar Jakob aus Oblak.
 Randl Alois aus Laibach.
 Rasp Josef aus Laibach.
 Rebó! Franz aus Hraše bei Höflein.
 Sever Josef aus Rateče bei Bischoflack.
 Skubie Anton aus Pance bei Lipoglav.
 Stablè Johann aus Bischoflack.
 Starè Emil aus Triest.
 Sušnik Matthäus aus Dolenja Dobrava bei Trata.
 Svetec Paul aus Littai.
 Šokliè Johann aus Karner-Vellach.
 Terskan Stephan aus Zagradisce.
 Topolovec Martin aus Schiltorn in Steiermark.
 Vadnal Anton aus Franzdorf.
 Verčon Johann aus Oberfeld bei Wippach.
 Wimmer Franz aus Laibach.
 Zabret Valentin aus Freihof.
 Zaplotnik Johann aus Letenice bei Krainburg.
 Zupan Josef aus Veldes.
 Zupančič Otto aus Vinica.
 Železnikar Julian aus Windisch-Feistritz.
 Žužek Leopold aus Seisenberg.

Krankheitshalber ungeprüft:

Lončar Karl aus Egg bei Podpeč.

VII. a. Classe.

- Abram Josef aus St. Daniel im Küstenlande.
 Borštner Milan aus Klagenfurt.
 Bukowitz Heinrich aus Radmannsdorf.
 Debevc Johann aus Adelsberg.
 Demšar Bartholomäus aus Eisern.
 Ditz Johann aus Steinwand bei Gottschee.
 Gallatia Eugen aus Planina.
 Germovnik Franz aus Vodice bei Stein.
 Grasselli Leo aus Laibach.
 Hrovat Johann aus Seisenberg.
 Jerič Alois aus St. Veit bei Sittich, R.
 Klander Karl aus St. Jakob a./S.
 Komatar Franz aus Laibach.
 Kovatsch Karl aus Laibach.
 Kržišnik Georg aus Bukovi Vrh bei Pölland.
 v. Laschan-Moorland Max aus Laibach.
 Levec Vladimir aus Laibach.
 Merhar Johann aus Büchelsdorf b. Reifnitz.
 Mihelič Guido aus Graz.
 Mükusch Ludwig aus Laibach.
 Pavliček Victor aus Laibach.
 Perz Josef aus Koflern bei Gottschee.
 Rzeppa Oskar aus Neutitschein in Mähren.
 Schemerl Peter aus Tolmein im Küstenlande.
 Sima Friedrich aus Laibach.
 Stöckl Ernst aus Laibach.
 Stojc Josef aus Laibach.
 Tičar Josef aus Trboje bei Flödnig.
 Tomazič Johann aus St. Nicolai bei Friedau in Steiermark.
 Treo Ludwig aus Littai.
 Treo Wilhelm aus Laibach.
 Tršan Jakob aus Peržan bei St. Veit.
 Verbič Ferdinand aus Franzdorf.
 Završan Johann aus Laibach.
 Žemlja Franz aus Selo bei Breznica.
 Žust Jakob aus Poljane bei Bischoflack.

VII. b. Classe.

- Abram Anton aus Idria.
 Arh Lukas aus Steinbüchel.
 Bradaska Maximilian aus Laibach.
 Brajec Josef aus Ober-Görjach, R.
 Breclj Anton aus Žapuše bei Šturje.
 Budan Lambert aus Laibach.
 Demšar Josef aus Bischoflack.
 Florijančič Johann aus St. Katharina.
 Gabriel Karl aus Franzdorf.
 Goršič Franz aus Laibach.
 Jesenko Franz aus Bischoflack.
 Juvančič Friedrich aus Laibach.
 Klepec Leopold aus Waitsch bei Laibach, R.
 Koritnik Anton aus Billichgraz.
 Krek Julius aus Fiume.
 Kunšič Johann aus Mevkuš bei Görjach.
 Lapajne Vitalis aus Luttenberg in Steiermark.
 Levičnik Peter aus Bischoflack.

Logar Heinrich aus Gottschee.
 Mayer Ernst aus Laibach.
 Meneinger Johann aus Krainburg.
 Nachtigall Raimund aus Rudolfswert.
 Novak Franz aus St. Marein bei Erlachstein
 in Steiermark.
 Paternoster Milan aus Laibach.
 Pengov Franz aus Beiseheid.
 Perjatel Bartholomäus aus Marsiče.
 Petrič Johann aus Vasca bei Zirklach.
 Potokar Josef aus Sittich.
 Prek Jakob aus St. Veit bei Laibach.
 Serjun Alfons aus Idria.

Skaberné Franz aus Krainburg.
 Smrekar Johann aus Javor.
 Stefan Karl aus Zallog.
 Svetek Anton aus Laibach, R.
 Svetek Raimund aus Laibach.
 Škrjanec Johann aus Udmat.
 Šuklje Franz aus Kandia bei Rudolfswert.
 Sulgaj Alois aus Idria.
 Vodnik Heinrich aus Pod-Utik.
 Vončina Franz aus Laibach.
 Watzl Franz aus Laibach.
 Zakrajšek Primus aus Videm bei Gutenfeld.

VIII. Classe.

Ažman Andreas aus Kropp.
 Benkovič Johann aus Stein.
 Berlan Anton aus Javorje.
 Benk Stanislaus aus St. Veit ob Egg bei Podpeč.
 Ciuha Ferdinand aus Ober-Hrušica bei
 Laibach.
 Čemažar Franz aus Laibach.
 Čemažar Jakob aus Eisern.
 Hinterlechner Karl aus Laibach.
 Jane Peter aus Neul.
 Jenčič Alois aus Reifnitz.
 Jereb Ludwig aus Jauchen.
 Knapitsch Otto aus Laibach.
 Knific Johann aus Hraše bei Flödnig.
 Kordin Ernst aus Laibach.
 Košir Johann aus St. Jobst ob Billichgraz.
 Koželj Franz aus Mannsburg.
 Križaj Eugen aus Laibach.
 Kummer Johann aus Krainburg.
 Lavrič Andreas aus Laas.
 Lavrič Josef aus Blagovica.
 Marinček Mathias aus Veliki Vrh bei Bloke.
 Mühleisen Lothar aus Laibach.

Nagode Josef aus Ravnik bei Hotedersica.
 v. Obereigner Heinrich aus Schneeberg bei
 Laas.
 Pauer Karl aus Lukowitz.
 Petsche Emil aus Möttling.
 Pezdič Johann aus Krainburg.
 Piccoli Gabriel aus Laibach.
 Podobnik Alois aus Sittich.
 Potokar Gregor aus Homec.
 Rajakowitsch Johann aus Laibach.
 Rebol Blasius aus Trstenik.
 Sadar Franz aus Sittich.
 Staudacher Ferdinand aus Idria.
 Trepal Matthäus aus Gereuth.
 Valjavec Paul aus Unter-Siska bei Laibach.
 Vidic Franz aus Laibach.
 Vodusek Konrad aus Görz.
 Vrančič Johann aus Laibach.
 Zajec Johann aus Mali Koren bei Obergurk.
 Zupan Anton aus Vrba bei Breznica.
 Plemelj Josef aus Veldes (Privatist).

1870. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Note über die mehrfachen und willkürlichen Werte einiger bestimmten Integrale.
 2.) *B. Knapp*: Emendationsversuch zu Tacitus' Annalen XVI. 26.
1871. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Philosophie in verschiedenen Schulen.
1872. *M. Wurner*: Niederschlags-Verhältnisse Oberkrains aus den Beobachtungen der Jahre 1864 bis 1869 dargestellt.
1873. 1.) *Anton Heinrich*: Zur Geschichte von Krain, Görz und Triest.
 2.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über philosophische Propädeutik.
1874. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Ein Beitrag zur Auflösung unbestimmter quadratischer Gleichungen.
1875. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Erfahrung als Problem der Philosophie.
 2.) *M. Pleteršnik*: Vodnik, učitelj ljubljanske gimnazije.
1876. *Fr. Šuklje*: Die Entstehung und Bedeutung des Verduner Vertrages vom Jahre 843 n. Chr.
1877. *Dr. K. Ahn*: Kleon. Versuch einer Ehrenrettung.
1878. *Dr. H. M. Gartenauer*: Der naturwissenschaftliche Materialismus.
1879. *M. Vodušek*: Neue Methode für die Berechnung der Sonnen- und Mondesparallaxe aus Planetenvorübergängen und Sonnenfinsternissen.
1880. *M. Vodušek*: Beiträge zur praktischen Astronomie.
1881. *A. Zeebe*: Anastasius Grün's «Schutt».
1882. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Zur Theorie der Sinneswahrnehmung. I.
1883. *Anton Heinrich*: Der österreichische Feldzug im Jahre 1812. (Mit einer Karte.)
1884. *Friedrich Žakelj*: Homerische Euphemismen für «Tod» und «Sterben».
1885. *Dr. Oskar Gratzy*: Über den Sensualismus des Philosophen Protagoras und dessen Darstellung bei Plato.
1886. 1.) *J. Šubič*: Ljubljansko barje. (S petimi prilogami.)
 2.) *J. Šuman*: Bemerkungen zu einigen Stellen der Platonischen Apologie des Sokrates.
1887. 1.) *M. Pleteršnik*: Slovenščina na ljubljanskem liceju.
 2.) *J. Šuman*: Weitere Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Platonischen Apologie.
1888. *Jul. Wallner*: Nicodemus Frischlins Entwurf einer Laibacher Schulordnung aus dem Jahre 1582.
1889. *Jos. Šorn*: Der Sprachgebrauch des Eutropius. II.
1890. *Jos. Šorn*: Die Sprache des Satirikers Persius.
1891. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. I.
1892. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. II.
1893. 1.) *M. Vodušek*: Die geodaetische Linie.
 2.) *Dr. Karlin*: Profesor Josip Marn. (Životopisna črtica.)
1894. *Dr. Jos. Šorn*: Über den Gebrauch der Praepositionen bei M. Junianus Justinus.

